

DR 400

5520/100

5520/200

Bedienungsanleitung



Inhalt

Rechtliche Hinweise	8
Einführung zu diesem Handbuch	9
Umfang dieses Handbuchs	10
Über die Sicherheitshinweise in diesem Dokument	11
Haftungsausschluss	12
Einführung zum DR 400	13
Verwendungszweck	14
Vorgesehene Anwender	15
Konfiguration	16
Anwendungsteile	17
Optionen und Zubehör	19
Bedienelemente	20
Röntgentisch	21
Röntgen-Wandstativ	22
Bedienelemente des Röntgenröhrenstativs	23
Tubuskopfanzeige	24
MUSICA Acquisition Workstation (NX)	25
Softwarekonsole	26
DR-Detektor-Anzeige	27
Minikonsole für den Röntgengenerator	28
Manueller Kollimator	30
Automatischer Kollimator	31
Tragbarer DR-Detektor	32
Notausschalter	33
Notabschalter	34
Installation	35
HF-Emission und Immunität	36
Strahlenschutz	36
Strahlenschutz	37
Monitoring-Funktion für Personal	38
Geschützter Bereich und signifikante Nutzungszone	39
Aufkleber	44
Warnhinweise auf dem Röntgentisch	46
Warnhinweise am Röntgen-Wandstativ	46
Typenschild	47
DR-Detektor Identifikationsetikett	48
Zusätzliche Kennzeichnungen am Röntgentisch	49
Zusätzliche Kennzeichnungen des Röntgen- Wandstativs	51
Kennzeichnung der Rasterlade	52
Kennzeichnung der Belichtungsautomatik (AEC)	53

Kennzeichnung auf der DR Generator Sync Box	54
Reinigung und Desinfektion	55
Reinigung	56
Desinfektion	58
Sicherheitsanweisungen zur Desinfektion	59
Zugelassene Desinfektionsmittel	60
Wartung	61
Wartung von Röntgentisch, Röntgen-Wandstativ und Röntgenröhrenstativ	61
Sicherheitsanweisungen	65
Allgemeine Sicherheitshinweise	66
Sicherheitsanweisungen für das Röntgensystem	68
Sicherheitsanweisungen für den Röntgentisch	70
Grundlegender Arbeitsablauf	71
Starten des Systems	72
Automatisierter Workflow für das Aufwärmen der Röntgenröhre	73
Durchführen einer Aufnahme mit dem DR-Detektor	75
Schritt 1: Abrufen der Patientendaten	76
Schritt 2: Auswahl der Belichtung	77
Schritt 3: Vorbereitung der Belichtung	78
Schritt 4: Kontrollieren der Belichtungseinstellungen	79
Schritt 5: Durchführen der Aufnahme	80
Schritt 6: Durchführen einer Qualitätskontrolle	81
Durchführen einer Aufnahme mit einer CR-Kassette	82
Schritt 1: Abrufen der Patientendaten	83
Schritt 2: Auswahl der Belichtung	84
Schritt 3: Vorbereitung der Belichtung	85
Schritt 4: Kontrollieren der Belichtungseinstellungen	86
Schritt 5: Durchführen der Aufnahme	87
Schritt 6: Schritte 2 bis 5 für die nächsten Teilbelichtungen wiederholen	88
Schritt 7: Digitalisieren des Bildes	89
Schritt 8: Durchführen einer Qualitätskontrolle	90
Positionierung des Röntgensystems	91
Aufnahmen mit dem Röntgentisch	92
Schrägaufnahmen	93
Seitliche Aufnahmen	94
Belichtung mit Röntgen-Wandstativ	95
Anhalten des Systems	96
Leitlinien für pädiatrische Anwendungen	97
Leitlinien für pädiatrische Anwendungen	97
Softwarekonsole und Röhrenkopfanzeige	99

Reinigung der Anzeige der Röhrenkopfeinheit	100
Geplante Aufnahmen	101
Röntgenbild-Vorschau-Bildschirm	102
Hauptbildschirm der Röhrenkopfanzeige	103
Positionierungsparameter	104
Röntgenröhrenstativ verfolgt Tischhöhe	105
Röntgenröhrenstativ verfolgt Höhe des Wandstativs	106
Kollimatorparameter	108
Statusbereich der Röntgenmodalität	109
Status „Bereit für Aufnahme“	110
Modalitätsposition	111
DR-Detektor-Anzeige	112
Filterstatus	113
Status des Streustrahlenrasters	114
Strahlungsstatus	115
Unbekannter Status	116
Generatorbildschirm	117
Einpunkt-, Zweipunkt- und Dreipunktarbeitsmodi	119
Röntgenparameter	121
Brennfleckanzeige	122
Belichtungsautomatik (AEC, Automatic Exposure Control)	123
Röntgenröhrenlast	126
DAP-Wert	127
Wärmeeinheiten	128
Bildschirm für Röntgenmodalitäten	129
Systemnachrichten-Bildschirm	130
Röntgentisch und Röntgenröhrenstativ	132
Positionieren des Röntgenröhrenstativs	135
Stopstellungen	138
Kollisionsanzeige	139
Positionieren des Röntgentisches	140
Positionieren der schwimmend gelagerten Tischplatte	141
Anpassen der Höhe	142
Positionieren der Rasterlade	143
Zubehör für den Röntgentisch	144
Anbringen der Handgriffe für den Patienten	145
Anbringen der Tischplatte-Handgriffe	146
Auffahrschutz	147
Matratze	148
Seitlicher Kassettenhalter	149
Kompressionsgurt	150
Manueller Kollimator	151
Dosisflächenprodukt-Messgerät (DFP)	151
Automatischer Kollimator	153
Halbautomatischer Kollimationsmodus	155

Manueller Kollimationsmodus	156
Dosisflächenprodukt-Messgerät (DFP)	157
Auswirkung des FDA auf die Patientendosis	158
Rasterwandgerät	159
Positionieren des Röntgen-Wandstativs	161
Zubehör für das Röntgen-Wandstativ	163
Handgriffe für den Patienten	164
Montage der seitlichen Armauflage	165
Abstandshalter	166
Fixierungsset für das Wandstativ	167
Rasterlade	168
Konfiguration der Rasterlade	170
Drehen der Rasterlade	171
Einlegen der Rasterlade in den Röntgentisch	172
Einlegen der Rasterlade in das Röntgen-Wandstativ	173
Entnehmen der Rasterlade aus dem Röntgentisch ..	174
Entnehmen der Rasterlade aus dem Röntgen-Wandstativ	175
Automatische Erkennung der Kassettengröße	176
Zentrieren und kollimieren	177
Rasterladentypen	179
Kassetten- und Detektorformate	181
Standard-Kassettenformate	182
DR-Detektorformate und Ausrichtung	183
Ausrichtung des DR 10s in der Rasterlade ..	184
Ausrichtung des DR 14s in der Rasterlade ..	185
Ausrichtung des DX-D 10C, DX-D 10G in der Rasterlade	187
Verwendung von DX-D 45C, DX-D 45G, XD 10, XD*10 nur außerhalb der Rasterlade	189
Streustrahlenraster	190
Streustrahlenraster	192
Farbanzeige zur Brennweite des Streustrahlenrasters	193
Erkennung des Streustrahlenrasters	194
Aufbewahrungsbox für DR-Detektor und Streustrahlenraster	195
Aufnahmeautomatik (AEC, automatische Belichtungskontrolle)	196
Minikonsole für den Röntgenerators	197
Ein- und Ausschalten des Generators	198
Röntgenröhren-Startmodi	199
Meldungen und Warnsignale des Röntgenerators (Spellman)	200
Belichtungsparameter	201
Grenzwerte von Röntgenparametern	203
Ende der Belichtung	205
Problembehebung	206

Wiederherstellung der Verbindung zwischen Generator und NX nach Generatorausfall	207
Automatische Kollimation immer zu breit oder zu schmal	208
Fehler „Leere Rasterlade“, Fehler „Doppelbelichtung“ ..	209
NX verbindet sich aufgrund des ID-Tablets nicht mit dem Generator	210
Keine Tischbewegung	211
DR-Detektor überschreitet die maximale Betriebstemperatur	212
DR-Detektor muss neu kalibriert werden	213
System startet nicht vollständig, wenn sich der Kollimator in manuellem Modus befindet	214
Tubuskopfanzzeige zeigt einen Bildschirm zur Prüfung der Netzwerkverbindung an	215
Grenzwerte von Röntgenparametern	216
Produktinformationen	217
Kompatibilität	218
Anschlüsse	219
Einhaltung von Vorschriften	220
Allgemeines	221
Sicherheit	221
Elektromagnetische Verträglichkeit	221
Röntgenstrahlungssicherheit	221
Röntgenstrahlungsgenauigkeit	222
Einhaltung von Umweltvorschriften	222
Biokompatibilität	222
Gebrauchstauglichkeit	222
Geräteklassifizierung	223
Schutz von Patientendaten	224
Anforderungen an die Betriebsumgebung ..	225
Sicherheitseinstellungen	227
Produktreklamationen	228
Umweltschutz	229
Systemdokumentation	231
Schulung	232
Technische Daten	233
Technische Daten zum DR 400	234
Technische Daten zum Generator	236
Technische Daten zu Röntgenschicht und Röntgenröhrenstativ	238
Technische Daten zum Röntgen-Wandstativ ...	241
Technische Daten zur Röntgenröhre	243
Technische Daten zur Rasterlade	245
Technische Daten zur Belichtungsautomatik (AEC)	248
Technische Daten zum manuellen Kollimator ...	249

Technische Daten zum automatischen Kollimator	250
Technische Daten zum Dosisflächenprodukt- Messgerät (IBA-DFP)	251
Technische Daten zum Dosisflächenprodukt- Messgerät (Vacutec-DFP)	252
Feststehender DR-Detektor	253
Technische Daten zum tragbaren DR-Detektor .	259
Technische Daten zur NX-Arbeitsstation	260
Technische Daten zur DR Generator Sync Box ..	261
Anmerkungen zur HF-Emission und Störfestigkeit	262
Störfestigkeit zu drahtlosen HF- Kommunikationsgeräten	267
Vorkehrungen in Bezug auf die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) ..	268
Kabel, Wandler und Zubehör	269
Wartung an EMV-relevanten Teilen	272

Rechtliche Hinweise



2862



Agfa N.V. - Septestraat 27, 2640 Mortsel - Belgien

Für weitere Informationen über Produkte von Agfa besuchen Sie bitte www.agfa.com.

Agfa und der Agfa-Rhombus sind Marken der Agfa-Gevaert N.V., Belgien, oder ihrer Tochtergesellschaften. DR 400 ist eine Marke von Agfa N.V., Belgien, oder einer ihrer Tochtergesellschaften. Alle anderen Markenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber und werden zu redaktionellen Zwecken und ohne die Absicht einer Verletzung verwendet.

Agfa N.V. bürgt weder ausdrücklich noch stillschweigend für die Richtigkeit, die Vollständigkeit oder den Nutzen der in diesem Dokument enthaltenen Informationen und lehnt jegliche Gewährleistung in Bezug auf die Eignung für einen bestimmten Zweck ab. Die dargestellten Produkte sind in Ihrer Region möglicherweise nicht verfügbar. Wenden Sie sich bei Fragen zur Verfügbarkeit an Ihre Vertriebsvertretung vor Ort. Agfa N.V. bemüht sich gewissenhaft um die Bereitstellung möglichst fehlerfreier Informationen, übernimmt jedoch keine Haftung für etwaige typografische Fehler. Agfa N.V. haftet unter keinen Umständen für Schäden, die durch die Verwendung oder nicht mögliche Verwendung von Informationen, Geräten, Methoden oder Verfahren entstehen, die im vorliegenden Dokument beschrieben sind. Agfa N.V. behält sich das Recht zur Änderung dieses Dokuments ohne vorherige Ankündigung vor. Die Originalversion dieses Dokuments ist in englischer Sprache verfasst.

Copyright 2022 Agfa N.V.

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgegeben von Agfa N.V.

2640 Mortsel - Belgien.

Ohne die schriftliche Einwilligung von Agfa N.V. darf kein Teil dieses Dokuments in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise reproduziert, vervielfältigt, bearbeitet oder übertragen werden

Einführung zu diesem Handbuch

Themen:

- *Umfang dieses Handbuchs*
- *Über die Sicherheitshinweise in diesem Dokument*
- *Haftungsausschluss*

Umfang dieses Handbuchs

Diese Bedienungsanleitung beschreibt die Merkmale des Systems DR 400, ein integriertes radiologisches Bildgebungssystem. Es wird erläutert, wie die einzelnen Komponenten des Systems DR 400 zusammenarbeiten.

Über die Sicherheitshinweise in diesem Dokument

Die folgenden Beispiele zeigen, wie Warnungen, Hinweise mit der Kennzeichnung „Achtung“, Anweisungen und allgemeine Hinweise in diesem Handbuch angezeigt werden. Im Text wird der jeweilige Verwendungszweck erläutert.



GEFAHR:

Ein Gefahr-Sicherheitshinweis weist auf eine gefährliche Situation einer direkten, unmittelbaren Gefahr einer potenziellen schweren Verletzung eines Benutzers, Servicetechnikers, Patienten oder anderer Personen hin.



WARNUNG:

Ein Sicherheitswarnhinweis weist auf eine gefährliche Situation hin, die zu einer potenziellen schweren Verletzung eines Benutzers, Servicetechnikers, Patienten oder anderer Personen führen kann.



VORSICHT:

Ein Sicherheitshinweis weist auf eine gefährliche Situation hin, die zu einer potenziellen geringfügigen Verletzung eines Benutzers, Servicetechnikers, Patienten oder anderer Personen führen kann.



Eine Anweisung ist eine Richtlinie, deren Nichtbeachtung zu einer Beschädigung der in diesem Handbuch beschriebenen Geräte oder von anderen Geräten bzw. Gütern sowie zu Umweltschäden führen kann.



Ein Verbot ist eine Richtlinie, deren Nichtbeachtung zu einer Beschädigung der in diesem Handbuch beschriebenen Geräte oder von anderen Geräten bzw. Gütern sowie zu Umweltschäden führen kann.



Anmerkung: Mit allgemeinen Hinweisen werden Ratschläge gegeben und ungewöhnliche Sachverhalte hervorgehoben. Bei solchen Hinweisen handelt es sich nicht um Anweisungen.

Haftungsausschluss

Bei unzulässigen Änderungen am Inhalt oder Format übernimmt Agfa keine Haftung bzgl. der Verwendung dieses Dokuments.

Es wurde jede erdenkliche Sorgfalt darauf verwandt, die Richtigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen sicherzustellen. Agfa übernimmt jedoch keine Haftung für Fehler, Ungenauigkeiten oder Auslassungen in diesem Dokument. Agfa behält sich das Recht vor, das Produkt ohne weitere Benachrichtigung im Sinne einer Verbesserung der Zuverlässigkeit, Funktion oder Konstruktion zu ändern. Dieses Handbuch wird ohne jegliche Gewährleistung bereitgestellt, weder ausdrücklich noch stillschweigend, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die Zusicherung der allgemeinen Gebrauchstauglichkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck.



Anmerkung: Nach US-amerikanischem Recht darf die Verwendung dieses Geräts in den Vereinigten Staaten nur von einem Arzt verschrieben werden.

Einführung zum DR 400

Themen:

- *Verwendungszweck*
- *Vorgesehene Anwender*
- *Konfiguration*
- *Optionen und Zubehör*
- *Bedienelemente*
- *Installation*
- *Strahlenschutz*
- *Aufkleber*
- *Reinigung und Desinfektion*
- *Wartung*

Verwendungszweck

- Das System DR 400 ist ein allgemeines radiologisches Bildgebungssystem zur Verwendung in Krankenhäusern, Kliniken und Arztpraxen durch Ärzte, Radiologieassistenten und Radiologen für die Erstellung, Verarbeitung und Anzeige von statischen Röntgenbildern des Skeletts (einschließlich Schädel, Wirbelsäule und Extremitäten), der Brust, des Abdomens und anderer Körperteile bei erwachsenen oder pädiatrischen Patienten.
- Die Anwendung kann mit sitzendem, stehendem oder liegendem Patienten durchgeführt werden.
- Das System ist nicht für den Einsatz in der Mammographie bestimmt.

Vorgesehene Anwender

Dieses Handbuch wurde für geschulte Benutzer von Agfa-Produkten und ausgebildetes Klinikpersonal für die Röntgendiagnose geschrieben, die eine entsprechende Schulung durchlaufen haben.

Als Anwender werden Personen bezeichnet, die mit den Geräten arbeiten und solche, die für die Geräte zuständig sind.

Vor der Arbeit mit diesem Gerät muss der Benutzer alle Warnhinweise, Hinweise mit der Kennzeichnung „Achtung“ sowie Sicherheitskennzeichnungen auf dem Gerät lesen, verstehen, beachten und strikt befolgen.

Konfiguration

Das DR 400 ist ein konfigurierbares DR- (Direktradiographie) oder CR- (computergestützte Radiographie) Röntgensystem.

Das vollständige DR 400 umfasst die folgenden Komponenten:

- Röntgentisch mit fest installiertem DR-Detektor oder mit einer Rasterlade. In die Rasterlade kann ein DR-Detektor oder eine CR-Kassette eingelegt werden.
- Röntgen-Wandstativ mit fest installiertem DR-Detektor oder mit einer Rasterlade. In die Rasterlade kann ein DR-Detektor oder eine CR-Kassette eingelegt werden.
- Rasterlade mit integriertem Akkuladegerät für Detektoren vom Typ DR 14s (optional)
- Am Röntgentisch befestigtes Röntgenröhrenstativ
- In den Röntgentisch integrierter Röntgengenerator
- Minikonsole für den Röntgengenerator
- Röntgenröhre mit manuellem oder automatischem Kollimator
- NX-Bildverarbeitungssoftware auf der NX-Arbeitsstation
- DR Generator Sync Box (abhängig von der Konfiguration)
- Belichtungsautomatik (AEC, Automatic Exposure Control)
- Dosisflächenprodukt-Messgerät (DFP, optional)

Das DR 400 verfügt auch über eine Konfiguration ohne Röntgen-Wandstativ.

Je nach Konfiguration stehen auch die folgenden Komponenten zur Verfügung:

- Tragbarer DR-Detektor

Das DR 400 kann in Kombination verwendet werden mit:

- DX-G
- DX-M
- CR 30-X (5175/2XX)
- CR 30-Xm
- CR 10-X
- CR 12-X
- CR 15-X

Das DR 400 gibt es in 3 Hauptkonfigurationen:

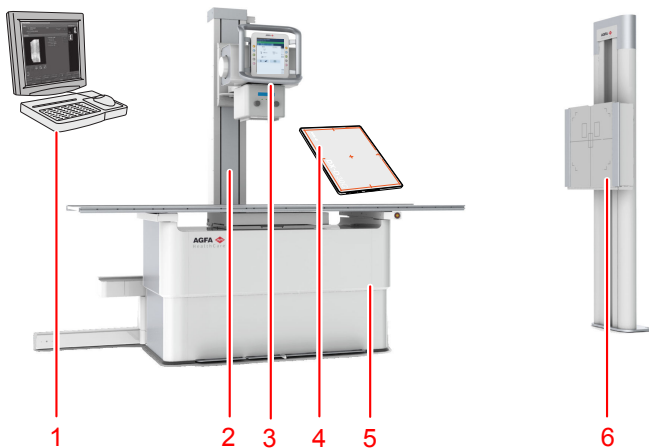
1. DR-Konfiguration mit den Bedienelementen für die Röntgenbelichtungsparameter auf der NX-Arbeitsstation.
2. CR-Konfiguration mit den Bedienelementen für die Röntgenbelichtungsparameter auf der NX-Arbeitsstation.
3. Gemischte DR- und CR-Konfiguration mit den Bedienelementen für die Röntgenbelichtungsparameter auf der NX-Arbeitsstation.

Die Röntgenparameter werden über die Softwarekonsole auf der NX-Arbeitsstation gesteuert.

Die Softwarekonsole ist auf der NX-Arbeitsstation verfügbar. Sie dient zur Synchronisierung der Röntgenbelichtungsparameter zwischen der NX-Anwendung und dem Generator.

Andere konfigurierbare Funktionen umfassen:

- Röhrenkopfzanzeige mit Bedienelementen für Röntgenbelichtungsparameter
- Positionsnachlaufsteuerung, um einen konstanten SID auf Tisch und Wandstativ beizubehalten
- Rasterlade mit automatischer Erkennung des Kassettenformats (ACSS) und automatischem Kollimator



1. NX-Arbeitsstation
2. Am Röntgentisch befestigtes Röntgenröhrenstativ
3. Röntgenröhre mit Kollimator und Röhrenkopfzanzeige
4. Tragbarer DR-Detektor
5. Röntgentisch mit integriertem Generator
6. Röntgen-Wandstativ

Abbildung 1: Konfiguration des DR 400 für DR

Themen:

- *Anwendungsteile*

Anwendungsteile

Mit Anwendungsteilen sind medizinische elektrische Geräte gemeint, die bei normaler Verwendung zwingend mit dem Patienten in physischen Kontakt

kommen, damit das Gerät seine Funktion ausführen kann. Dieses System umfasst die folgenden Anwendungsteile:

Themen:

- *Röntgentisch*
- *Röntgen-Wandstativ*
- *DR-Detektor*

Röntgentisch

- Tischplatte des Röntgentisches
- Handgriffe für den Patienten (optional)
- Seitlicher Kassettenhalter (optional)
- Matratze (optional)
- Kompressionsgurt (optional)

Röntgen-Wandstativ

- Frontplatte des Röntgen-Wandstativs
- Seitliche Armauflage (optional)
- Handgriffe für den Patienten (optional)

DR-Detektor

- DR-Detektor

Optionen und Zubehör

Das System wird mit mehreren Etiketten geliefert. Wenn Sie mehrere DR-Detektoren verwenden, wird zur Identifizierung der DR-Detektoren jeweils ein Spitzname auf den Etiketten vermerkt. Auf der Rasterlade des Röntgensystems wird zur Identifizierung des speziellen Arbeitsbereichs des jeweiligen DR-Detektors ein identisches Etikett aufgeklebt.

Informationen zu Optionen und Zubehör für den DR-Detektor finden Sie in der Bedienungsanleitung des DR-Detektors.

Verwandte Links

[Zubehör für den Röntgentisch](#) auf Seite 144

[Zubehör für das Röntgen-Wandstativ](#) auf Seite 163

Bedienelemente

Themen:

- *Röntgentisch*
- *Röntgen-Wandstativ*
- *Bedienelemente des Röntgenröhrenstativs*
- *Tubuskopfanzeige*
- *MUSICA Acquisition Workstation (NX)*
- *Softwarekonsole*
- *DR-Detektor-Anzeige*
- *Minikonsole für den Röntgengenerator*
- *Manueller Kollimator*
- *Automatischer Kollimator*
- *Tragbarer DR-Detektor*
- *Notausschalter*
- *Notabschalter*

Röntgentisch

Der Röntgentisch wird zum Positionieren des Patienten für Röntgenaufnahmen in liegender oder sitzender Haltung über dem Detektor bzw. der Kassette in der Rasterlade verwendet.

Der Röntgentisch unterstützt den Patienten und den Detektor oder die Kassette für die freie Belichtung.



Abbildung 2: Röntgentisch

Verwandte Links

[Röntgentisch und Röntgenröhrenstativ](#) auf Seite 132

Röntgen-Wandstativ

Das Röntgen-Wandstativ wird zum Positionieren für Röntgenaufnahmen von Patienten in stehender oder sitzender Haltung in Richtung Rasterlade verwendet.

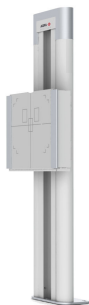


Abbildung 3: Röntgen-Wandstativ mit vertikaler Rasterlade

Verwandte Links

[Rasterwandgerät](#) auf Seite 159

Bedienelemente des Röntgenröhrenstativs



Abbildung 4: Bedienelemente des Röntgenröhrenstativs mit Tubuskopfanzeige (Bedienelemente für Röntgenröhrenposition und für Röntgenbelichtungsparameter)



Abbildung 5: Bedienelemente des Röntgenröhrenstativs mit Anzeige des Röntgenröhrenwinkels

Verwandte Links

[Röntgenschicht und Röntgenröhrenstativ](#) auf Seite 132

Tubuskopfanzeige

Die Tubuskopfanzeige kann verwendet werden, um die Röntgenbelichtungsparameter zu steuern. Sie zeigt den Systemstatus an.

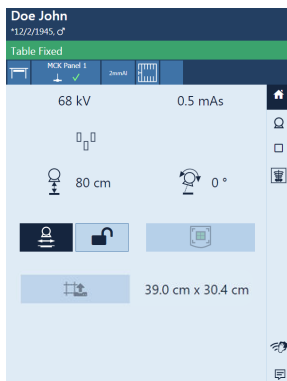


Abbildung 6: Beispiel einer Tubuskopfanzeige

Verwandte Links

[Softwarekonsole und Röhrenkopfanzeige](#) auf Seite 99

MUSICA Acquisition Workstation (NX)

Die MUSICA Acquisition Workstation wird verwendet, um die Patientendaten festzulegen, die Aufnahme auszuwählen und die Bilder zu verarbeiten.

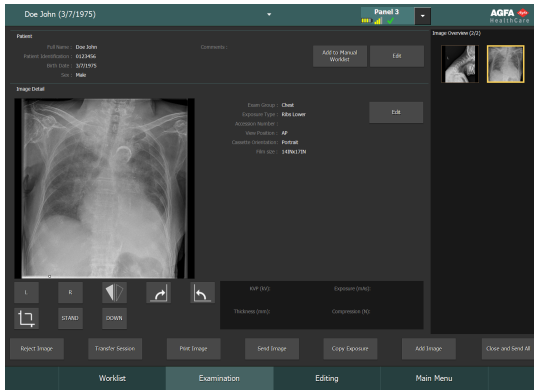


Abbildung 7: MUSICA Acquisition Software für die Arbeitsstation

Die Bedienung der Arbeitsstationsanwendung wird im Benutzerhandbuch der MUSICA Acquisition Workstation, Dokument 4420, beschrieben.

Die Software wird im weiteren Verlauf als „NX“ bezeichnet und der PC, auf dem sie läuft, wird als „NX-Arbeitsstation“ bezeichnet.

Softwarekonsole

Die Softwarekonsole ist unterstützend zur Steuerung der Röntgenbelichtungs- und Positionsparameter auf der NX-Arbeitsstation verfügbar. Sie wird auf der NX-Arbeitsstation neben der NX-Anwendung angezeigt.

Die Softwarekonsole wird zur Steuerung der Belichtungseinstellungen für Röntgenaufnahmen verwendet.

Auf der Softwarekonsole befindet sich der DR-Detektorschalter.

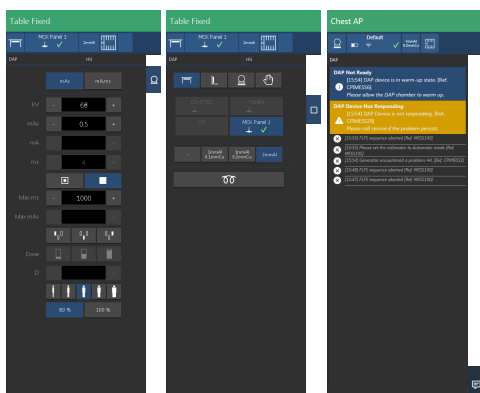


Abbildung 8: Bedienelemente der Softwarekonsole für Generator, Röntgenmodalität und Systemmeldungen

Verwandte Links

[Softwarekonsole und Röhrenkopfanzeige](#) auf Seite 99

DR-Detektor-Anzeige

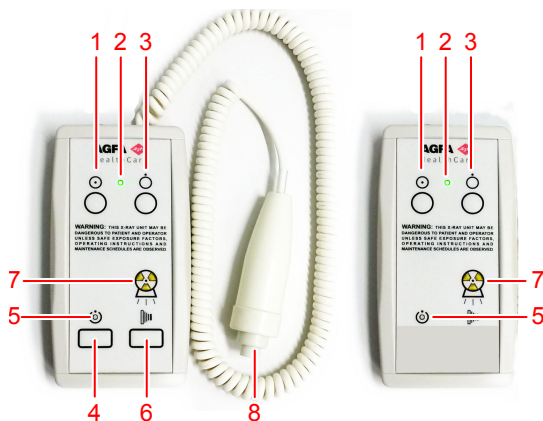
Die DR-Detektor-Anzeige zeigt an, welcher DR-Detektor aktiv ist und in welchem Status sich dieser befindet. Mithilfe der DR-Detektor-Anzeige kann ein anderer DR-Detektor aktiviert werden. Die DR-Detektor-Anzeige kann je nach Konfiguration auf CR umgestellt werden.



Abbildung 9: DR-Detektor-Anzeige

Minikonsole für den Röntgengenerator

Die Mini-Konsole für den Röntgengenerator steht im Operatorraum zur Verfügung.



1. EIN-Schalter
2. EIN-Anzeige
3. AUS-Schalter
4. Gedrückt halten für die Vorbereitung der Belichtung
5. Vorbereitung bereit-Anzeige
6. Gedrückt halten für den Beginn der Belichtung
7. Strahlungsanzeige
8. Belichtungstaste

Abbildung 10: Minikonsole für den Röntgengenerator

Belichtungstaste

Vorbereiten der Aufnahme

Drücken Sie die Belichtungstaste bis zum ersten Druckpunkt und halten Sie sie 0,5 bis 2 Sekunden gedrückt.



Die Röntgenröhre wird für die Durchführung einer Aufnahme vorbereitet.

**VORSICHT:**

Abnutzung der Röntgenröhre aufgrund längerer Vorbereitung der Röntgenröhre.

Starten der Aufnahme

Vor dem Start der Aufnahme:

1. Überprüfen Sie, ob die auf der Konsole angezeigten Belichtungseinstellungen für die Aufnahme geeignet sind.
2. Überprüfen Sie den Status für die Aufnahmebereitschaft.

Drücken Sie die Belichtungstaste vollständig nach unten und halten Sie sie gedrückt, bis die Aufnahme beendet ist.



Während der Aufnahmeauslösung leuchtet die Strahlungsanzeige auf der Bedienerkonsole auf, und es ist ein Signalton, der die Aufnahme kennzeichnet, zu hören.

**VORSICHT:**

Wenn Sie die Belichtungstaste loslassen, wird die Aufnahme sofort beendet und das Bild könnte unterbelichtet sein.

Manueller Kollimator

Der Kollimator richtet das Belichtungsfeld aus und zeigt es durch ein Lichtfeld an.

Der Kollimator dient durch Einsatz der integrierten Filter oder durch Einschoben eines Filters in die Schienen als Röntgenfilter.

Am Kollimator kann ein DFP-Messgerät (Dosisflächenproduktmessgerät) angebracht werden, das in die Schienen eingeschoben wird.



Abbildung 11: Kollimator

Verwandte Links

[Technische Daten zum manuellen Kollimator](#) auf Seite 249

Automatischer Kollimator

Der Kollimator richtet das Belichtungsfeld aus und zeigt es durch ein Lichtfeld an.

Der Kollimator dient durch Einsatz der integrierten Filter oder durch Einschoben eines Filters in die Schienen als Röntgenfilter.

Ein in den Kollimator integriertes DFP-Messgerät (Dosisflächenproduktmessgerät) steht als Option zur Verfügung.

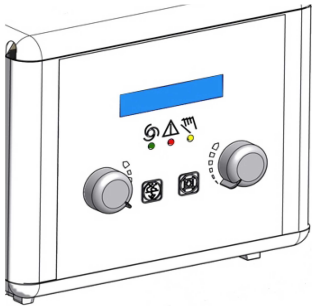


Abbildung 12: Kollimator

Verwandte Links

[Automatischer Kollimator](#) auf Seite 153



[Automatische Erkennung der Kassettengröße](#) auf Seite 176

[Technische Daten zum automatischen Kollimator](#) auf Seite 250

Tragbarer DR-Detektor

Beachten Sie während einer Aufnahme die folgenden Detektororientierungshilfen:

Tabelle 1: Orientierungshilfen

	Symbol „Röhrenseite“, zeigt die Seite gegenüber der Röntgenröhre an
	Markierung der Patientenausrichtung, an der Ecke des Detektors aufgedrucktes, rotes Rechteck für gleichbleibende Ausrichtung zum Patienten

Eine Übersicht der Bedienelemente des DR-Detektors finden Sie in der Bedienungsanleitung des DR-Detektors.

Es besteht die Möglichkeit, dass der DR-Detektor mit dem Patienten in Berührung kommt.



Anmerkung: Drahtlos betriebene DR-Detektoren enthalten ein RF-Sendemodul. Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung des DR-Detektors.

Notausschalter

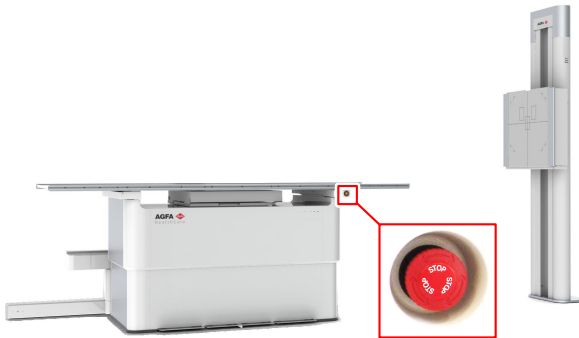


Abbildung 13: Notausschalter

Entsteht durch eine Fehlfunktion des Systems eine Notsituation für den Patienten, das Bedienpersonal oder eine Systemkomponente, betätigen Sie den Notausschalter am Röntgentisch. Alle motorgetriebenen Bewegungen werden angehalten.

Motorgetriebene Bewegungen:

- Röntgentisch
- Röntgen-Wandstativ
- Röntgenröhrenstativ

Um die motorgetriebenen Bewegungen wieder zu ermöglichen, drehen Sie den Notausschalter im Uhrzeigersinn (Standardposition).



WARNUNG:

Durch den Notausschalter wird nicht die Spannung im Röntgensystem ausgeschaltet.

Notabschalter

Der Notabschalter ist zu verwenden, wenn eine gefährliche Situation nicht durch Betätigung des Notstopp-Schalters beseitigt werden kann.



WARNUNG:

Betätigen Sie den Notabschalter im Falle einer Gefahr für Patienten, Bediener, andere Personen oder eines der Geräte. Dann wird das gesamte System heruntergefahren und die Stromversorgung getrennt.

Der Notabschalter für den Raum befindet sich in der Regel an der Wand und ist leicht zugänglich, meistens in der Nähe des Ein-/Ausschalters des Röntgensystems. Er wird vom Kunden angebracht und gekennzeichnet.



WARNUNG:

Es muss gewährleistet sein, dass die Notauschalter immer frei zugänglich sind.

Installation

Die Installation und Konfiguration wird von einem von Agfa geschulten und autorisierten Servicetechniker durchgeführt. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre örtliche Support-Vertretung.

Bei einer Konfiguration mit mehreren DR-Detektoren desselben Typs muss jeder DR-Detektor mit einem eindeutigen Spitznamen versehen werden. Die Spitznamen müssen auf der MUSICA Acquisition Workstation konfiguriert werden. Der **DR-Detektorschalter** zeigt anhand des Spitznamens des DR-Detektors an, welcher DR-Detektor aktiv ist und in welchem Status sich dieser befindet.

Auf der Rasterlade des Röntgensystems wird zur Identifizierung des speziellen Arbeitsbereichs des jeweiligen DR-Detektors ein identisches Etikett aufgeklebt.

Themen:

- *HF-Emission und Immunität*
- *Strahlenschutz*

HF-Emission und Immunität

Die HF-Emission und Immunität kann durch angeschlossene Datenkabel beeinflusst werden, was von der Länge und der jeweiligen Installation abhängt.

Eine spezifische Installationsumgebung kann spezielle Maßnahmen erfordern, um das System gemäß der Anmerkungen für HF-Emissionen und Immunität in Betrieb zu nehmen.

Verwandte Links

[*Kabel, Wandler und Zubehör*](#) auf Seite 269

Strahlenschutz

Das System ist für den Gebrauch in Röntgenräumen mit geeigneter Abschirmung vorgesehen.

Strahlenschutz

Röntgenstrahlung kann einen schweren Schaden für die Gesundheit verursachen, von daher ist große Vorsicht und die Gewährleistung eines Schutzes gegen Strahlenbelastung geboten.

Einige Auswirkungen von Röntgenstrahlung sind kumulativer Art und können sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Aus diesem Grund sollten im Röntgenbereich arbeitende Personen zu jeder Zeit Belastungen durch Röntgenstrahlung vermeiden.

Gegenstände im Strahlengang beim Röntgen können Streustrahlung erzeugen. Die Intensität hängt von der Energie und der Intensität der Röntgenexposition, dem Werkstoff des Gegenstands und dem Abstand zum Gegenstand ab, der Streustrahlung erzeugt. Zur Vermeidung einer Streustrahlenexposition müssen Schutzmaßnahmen ergriffen werden.

Schutzmaßnahmen umfassen:

- Struktureller Aufbau des Röntgenraums (z. B. Räume mit Bleischutz)
- Strahlenschutz für die Bedienpersonen (z. B. Personendosimeter, Bleischürzen, Strahlenschutzbrillen, mobile Bleiabschirmungen, ausreichend großer Abstand zur Röntgenquelle und vom Objekt, das Streustrahlung erzeugt, regelmäßige Schulungen usw.)
- Schutz der Patienten vor unnötiger Strahlung (z. B. Eingrenzung des Röntgenfeldes durch Kollimation, Bleischutz, Bleischürzen usw.)

Themen:

- *Monitoring-Funktion für Personal*
- *Geschützter Bereich und signifikante Nutzungszonen*

Monitoring-Funktion für Personal

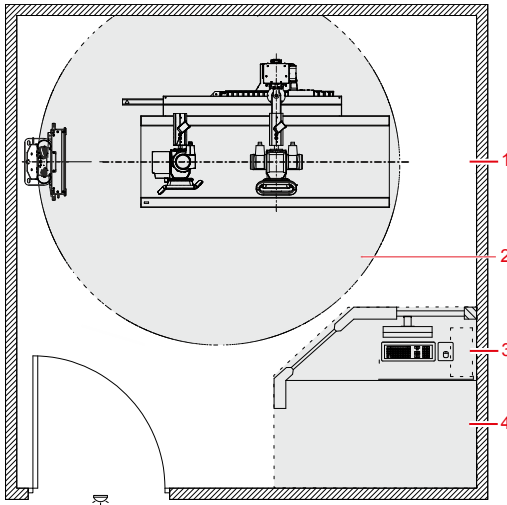
Die Monitoring-Funktion überwacht die Strahlenbelastung, der Personal ausgesetzt wurde. Sie ermittelt die Sicherheit von Bedienern und hilft bei der Überprüfung, ob Sicherheitsmaßnahmen der Röntgenumgebung angemessen sind. Ein unzureichender oder unsachgemäßer Schutz kann zu schwerwiegenden Gesundheitsschäden führen.

Zum Messen der Strahlung werden in der Regel Personendosimeter verwendet. Sie werden beim Arbeiten in einer Umgebung, wo Röntgenstrahlung eingesetzt wird, durchgehend am Körper getragen. Sie geben die Strahlendosis an, der der Bediener ausgesetzt war.

Geschützter Bereich und signifikante Nutzungszonen

Sofern sich der Bediener oder das Personal während der Aufnahme nicht in unmittelbarer Nähe des Patienten aufhalten muss, nutzen der Bediener und das Personal den geschützten Bereich, um folgende Funktionen zu kontrollieren:

- Auswahl der Betriebsart
- Auswahl der Belichtungseinstellungen (Röntgen-Belastungsfaktoren)
- Betätigung der Belichtungstaste
- weitere, für den Bediener während der Aufnahme notwendige Kontrollelemente



1. Röntgenraum
2. Patientenumgebung
3. Arbeitsstation
4. Operatorraum: geschützter Bereich

Abbildung 14: Geschützter Bereich und signifikante Nutzungszonen



WARNUNG:

Der Patient muss eine geeignete Stahlschutzkleidung tragen.

Falls sich die Bedienerperson oder das Personal während der normalen Nutzung in unmittelbarer Nähe des Patienten aufhalten muss (z. B. pädiatrische Untersuchungen oder Untersuchungsarten, bei denen der Patient Hilfe benötigt), gelten die signifikanten Nutzungszonen für die Bedienerperson und das Personal.

Halten Sie maximalen Abstand zur Röntgenquelle und vom Objekt, das Streustrahlung erzeugt. Die Intensität der Streustrahlung ist von der Energie

und der Intensität der Belastung mit Röntgenstrahlung, dem Material des Gegenstandes und der Entfernung vom Objekt abhängig.



WARNUNG:

Der Patient und der Bediener müssen geeignete Strahlenschutzkleidung tragen.

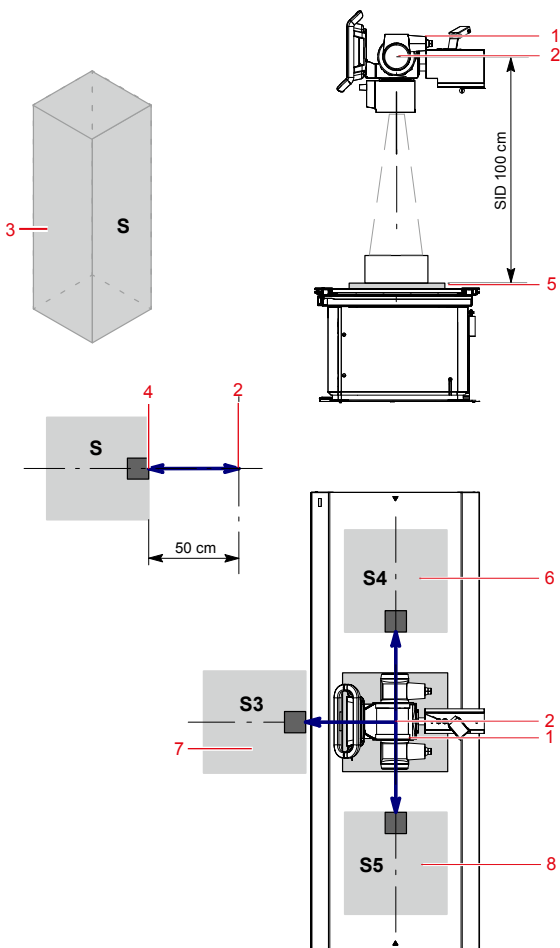
Verwandte Links

Strahlenschutz auf Seite 37

Themen:

- *Signifikante Nutzungszonen im Bereich des Röntgentisches*
- *Signifikante Nutzungszonen im Bereich des Röntgen-Wandstativs*
- *Streustrahlung (allgemeine Radiographie - Spellman-Generator)*

Signifikante Nutzungszonen im Bereich des Röntgentisches



1. Röntgenröhre
2. Brennfleckschild [—]
3. Signifikante Nutzungszone.

Minimaler Bereich: 60 x 60 cm

Minimale Höhe über dem Boden: 200 cm

4. Dosismessgerät
5. DR-Detektor oder Kassette
6. Signifikante Nutzungszone linksseitig am Röntgentisch
7. Signifikante Nutzungszone im vorderen Bereich des Röntgentisches
8. Signifikante Nutzungszone rechtsseitig am Röntgentisch

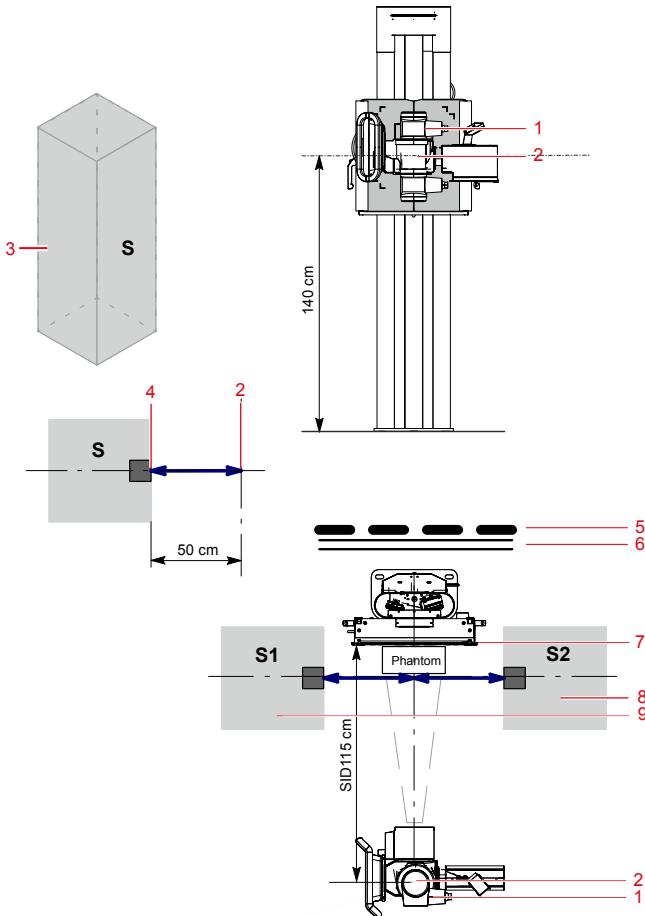
Abbildung 15: Signifikante Nutzungszonen im Bereich des Röntgentisches

Verwandte Links

[Strahlenschutz](#) auf Seite 37

[Streustrahlung \(allgemeine Radiographie - Spellman-Generator\)](#) auf Seite 43

Signifikante Nutzungszonen im Bereich des Röntgen-Wandstativs



1. Röntgenröhre
2. Brennfleckschild [—]
3. Signifikante Nutzungszone.
Minimaler Bereich: 60x60 cm
Minimale Höhe über dem Boden: 200 cm
4. Dosismessgerät
5. Schutzvorrichtung
6. Wand
7. DR-Detektor oder Kassette
8. Signifikante Nutzungszone rechtsseitig am Röntgen-Wandstativ
9. Signifikante Nutzungszone linksseitig am Röntgen-Wandstativ

Abbildung 16: Signifikante Nutzungszonen im Bereich des Röntgen-Wandstativs



VORSICHT:

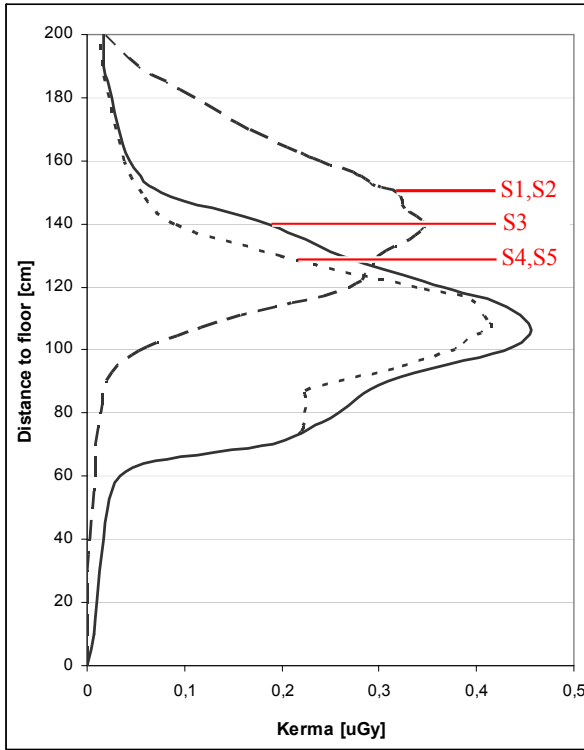
Der Strahlenschutz muss beim Patienten und bei der Bedienperson angewendet werden.

Verwandte Links

[Strahlenschutz](#) auf Seite 37

[Streustrahlung \(allgemeine Radiographie - Spellman-Generator\)](#) auf Seite 43

Streustrahlung (allgemeine Radiographie - Spellman-Generator)



- S1,S2 (Wandstativ): 100 kV; SID 110 cm; Höhe der Röhren-/Detektormitte 140 cm oberhalb des Bodens
- S3: 100 kV; SID 100 cm, Tischhöhe 70 cm (Standardarbeitshöhe)
- S4, S5: 100 kV; SID 100 cm, Tischhöhe 70 cm (Standardarbeitshöhe)

Abbildung 17: Messung von Streustrahlung in Nutzungszonen (Sx)













Für das oben stehende Diagramm wurde ein maximaler Durchsatz von 30 Aufnahmen/Stunde verwendet. Dies entspricht einem Durchsatz von 15 Patienten/Stunde mit typischerweise 2 Aufnahmen pro Patient. Die Messergebnisse in der Abbildung oben beziehen sich auf eine Aufnahme.


Verwandte Links


[Signifikante Nutzungszonen im Bereich des Röntgentisches](#) auf Seite 40

[Signifikante Nutzungszonen im Bereich des Röntgen-Wandstativs](#) auf Seite 41

Aufkleber

Markieren	Bedeutung
	Dieses Zeichen gibt an, dass das Gerät der Richtlinie 2017/745/EWG (für die Europäische Union) entspricht.
	angewendetes Teil Typ B
	Herstellungsdatum
	Herkunftsland. Der zweistellige Code auf dem aktuellen Aufkleber enthält den Ländercode gemäß ISO 3166-1.
	Hersteller
	Medizinprodukt
	Seriennummer
	Eindeutige Geräteidentifikation im Textformat und in maschinenlesbarem Format
	Typen- und Untertypennummer
	Symbol für die Filterung
	Maximaler Strom in Stand-by
	Die aktuellste Version dieses Dokuments ist verfügbar über http://www.agfahealthcare.com/global/en/library/index.jsp

Markieren	Bedeutung
 <p>The logo features the word 'Segurança' in bold, 'Compulsório' below it, and 'INMETRO' to the right. On the left, there is a circular logo with 'SGS' and 'DCP 0042'.</p>	Der INMETRO-Aufkleber befindet sich in der Nähe des Typenschildes.

Kennzeichnung	Bedeutung
	Gefährliche Spannung
	Ionisierende Strahlung
	Quetschstellen.
	Stolpergefahr.

Weitere Kennzeichnungen sind in den entsprechenden Modulen der Systemdokumentation aufgeführt und erläutert.

Themen:

- *Warnhinweise auf dem Röntgentisch*
- *Warnhinweise am Röntgen-Wandstativ*
- *Typenschild*
- *DR-Detektor Identifikationsetikett*
- *Zusätzliche Kennzeichnungen am Röntgentisch*
- *Zusätzliche Kennzeichnungen des Röntgen-Wandstativs*
- *Kennzeichnung der Rasterlade*
- *Kennzeichnung der Belichtungsautomatik (AEC)*
- *Kennzeichnung auf der DR Generator Sync Box*

Warnhinweise auf dem Röntgentisch



Abbildung 18: Warnhinweise auf dem Röntgentisch

Warnhinweise am Röntgen-Wandstativ

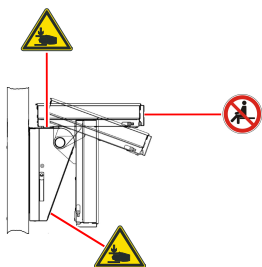



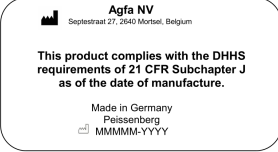


Abbildung 19: Warnhinweise am Röntgen-Wandstativ


Typenschild

Markieren	Bedeutung
 <p>(Beispiel von Untertyp 5520/100)</p>  <p><i>Anmerkung:</i> Die CE-Kennzeichnung und die Sicherheitsschilder sind nur zum Zeitpunkt der Produktfreigabe gültig.</p>	<p>Typenschild an der unteren linken oder rechten Seite des Röntgenröhrenstativs.</p> <p>Die Typenschildinformation für jede Kombination von Röntgenröhre und Röntgengenerator steht in den technischen Daten zur Verfügung.</p>
	<p>angewendetes Teil Typ B</p>
	<p>Dieser 21 CFR Subchapter J Aufkleber befindet sich in der Nähe des Typenschildes.</p>

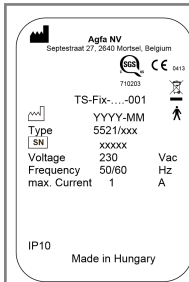
Verwandte Links

[Technische Daten zum DR 400](#) auf Seite 234

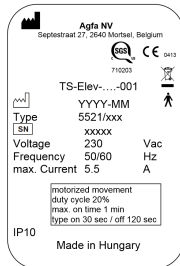
DR-Detektor Identifikationsetikett

Kennzeichnung	Bedeutung
	Beschriftbares Etikett, um einen DR-Detektor als zugehörig zu einem Röntgensystem zu kennzeichnen.

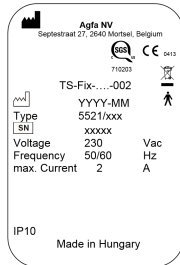
Zusätzliche Kennzeichnungen am Röntgentisch



(Beispiel der Untertypen 5521/100,
5521/110)

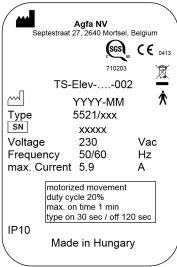





(Beispiel der Untertypen 5521/200,
5521/210)



(Beispiel der Untertypen 5521/300,
5521/310)

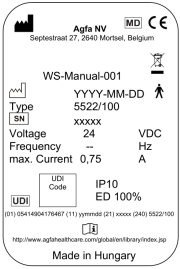



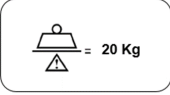

Typenschild an der unteren linken oder rechten Seite des Röntgenröhrenstativs.

 <p>(Beispiel der Untertypen 5521/400, 5521/410)</p>	
	<p>angewendetes Teil Typ B</p>
	<p>Oberseite entsprechend der Patientenausrichtung zur Anzeige der Ausrichtung der AEC-Sensoren (optional)</p>
	<p>Der Patient darf nicht am Ende der Tischplatte sitzen, da sich der Tisch aufgrund der Belastung durch das Gewicht verformen und das System beschädigen kann.</p>

Verwandte Links

[Technische Daten zu Röntgentisch und Röntgenröhrenstativ](#) auf Seite 238




Zusätzliche Kennzeichnungen des Röntgen-Wandstativs

 <p>(Beispiel von Untertyp 5522/100)</p>	<p>Typenschild an der unteren rechten Seite des Röntgen-Wandstativs.</p>
	<p>angewendetes Teil Typ B</p>
	<p>Erdung</p>
	<p>Nicht darauf setzen. Die Rasterlade kann in eine horizontale Position gekippt werden. Die Rasterlade darf nicht als Sitz verwendet werden.</p>
	<p>Die maximale Last für die Bewegung der Rasterlade in vertikaler Richtung beträgt 20 kg.</p>
	<p>Ein Quetschgefahr-Aufkleber befindet sich oben an der Kipperweiterung.</p>

Verwandte Links

[Technische Daten zum Röntgen-Wandstativ](#) auf Seite 241

Kennzeichnung der Rasterlade

 <p>Agfa NV Sireystraat 27, 2040 Mellebeke, Belgium BT-Cassette-T-ACSS-001 Type 5523/120 [SN] xxxxxxxx [M] yyyy-mm-dd 24 V --- 375mA [C] [US]</p> <p>MDI CE SGS Made in Germany 710203 UDI (01) 0541490418964 (11) yymmdd (21) xxxxxxx (240) 5523/120</p> <p>Abbildung 20: (Beispiel von Untertyp 5523/120)</p>	<p>Das Typenschild befindet sich auf der hinteren Abdeckung der Rasterlade oder auf der Rasterladenschublade unterhalb der Rotationsplattform.</p> <p>Die Typenschildinformationen für jedes Rasterladenmodell stehen in den technischen Daten zur Verfügung.</p>
	<p>Gerät der Klasse II.</p>
	<p>Quetschstellen.</p> <p>Das Etikett befindet sich auf der seitlichen Abdeckung der Rasterlade oder auf der Rotationsplattform.</p>
	<p>Die maximale Belastbarkeit der Rasterlade liegt bei 10 kg, wenn sie herausgezogen wird. Nicht an der Rasterlade anlehnen oder darauf sitzen.</p> <p>Das Etikett befindet sich auf der seitlichen Abdeckung der Rasterlade oder auf der Rotationsplattform.</p>
	<p>Lesen Sie bitte im Handbuch nach.</p> <p>Das Etikett befindet sich auf der seitlichen Abdeckung der Rasterlade oder auf der Rotationsplattform.</p>

Verwandte Links

[Technische Daten zur Rasterlade](#) auf Seite 245

Kennzeichnung der Belichtungsautomatik (AEC)

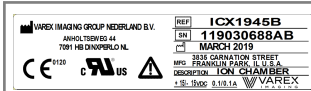
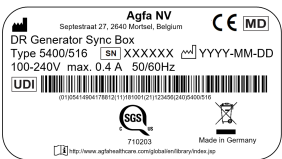




Abbildung 22: Beispiel eines Typenschilds

Das Typenschild befindet sich an der AEC-Ionisationskammer. Die Kennzeichnung ist ohne Demontage der Komponente nicht sichtbar.

Kennzeichnung auf der DR Generator Sync Box

 <p>Abbildung 23: Beispiel eines Typenschilds</p>	<p>Das Typenschild befindet sich auf der DR Generator Sync Box</p>
	<p>Erdung</p>
	<p>Potenzialausgleich-Anschluss:</p> <p>Stellt eine Verbindung zwischen dem Gerät und der Potenzialschiene der elektrischen Anlage wie im medizinischen Umfeld her.</p> <p>Es wird empfohlen, den zusätzlichen Potenzialausgleich-Anschluss als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme zu verwenden.</p>

Reinigung und Desinfektion

Alle zutreffenden Richtlinien und Verfahren müssen eingehalten werden, um eine Kontaminierung von Personal, Patienten und des Geräts zu vermeiden. Alle bestehenden allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen sind auszuweiten, um potenzielle Kontaminationen sowie (engen) Kontakt von Patienten mit dem Gerät zu vermeiden. Der Benutzer ist für die Auswahl eines Desinfektionsverfahrens verantwortlich.

Themen:

- *Reinigung*
- *Desinfektion*
- *Sicherheitsanweisungen zur Desinfektion*
- *Zugelassene Desinfektionsmittel*

Reinigung

So reinigen Sie das Gehäuse des Geräts:

1. Schalten Sie das System aus.



WARNUNG:

Stellen Sie sicher, dass die Hauptstromversorgung des Systems abgeschaltet ist, wenn das Gerät gereinigt wird. Verwenden Sie niemals wasserfreien Alkohol oder Alkohol mit hoher Lösekraft, Benzin, Verdüner oder andere entflammable Reinigungsmittel. Dies kann zu Feuer oder einem Stromschlag führen.

2. Wischen Sie die Außenseite des Systems mit einem angefeuchteten Tuch und einem neutralen Reinigungsmittel ab.



VORSICHT:

Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeiten in das Gerät gelangen.



VORSICHT:

Reinigen Sie das Gerät nur mit geringer Feuchtigkeit. Sprühen Sie das Gerät nicht direkt mit Desinfektionsmitteln oder Reinigungsmitteln ein. Geben Sie Flüssigkeiten nicht direkt auf das Gerät.



VORSICHT:

Verwenden Sie keine Lösungsmittel wie wasserfreien Alkohol oder Alkohol mit hoher Lösekraft, Verdüner oder Benzin. Verwenden Sie keine ätzenden, lösungsmittelhaltigen oder scheuernden Reinigungs- oder Poliermittel.

Dies kann zur Beschädigung der Geräteoberfläche führen. Die Verwendung ungeeigneter Reinigungsmittel oder -verfahren kann zu Sachschäden führen, wenn die Oberfläche stumpf und spröde wird (z. B. durch die Verwendung von alkoholhaltigen Mitteln).



Anmerkung: Das Gerät darf zum Reinigen nicht geöffnet werden. Im Inneren des Geräts müssen durch den Nutzer keine Komponenten gereinigt werden.

3. Starten Sie das System.

Verwandte Links

[Anhalten des Systems](#) auf Seite 96

[Starten des Systems](#) auf Seite 72

Reinigung der Röhrenkopfanzeige während des Betriebs

So reinigen Sie die Röhrenkopfanzeige während des Betriebs:

1. Halten Sie die Reinigungstaste ca. 2 Sekunden lang gedrückt.



Abbildung 24: Reinigungstaste

Ein schwarzer Bildschirm überblendet den Bildschirm und zeigt eine Zahl, die heruntergezählt wird.

2. Reinigen Sie die Anzeige.
Dies wirkt sich nicht auf den Betrieb aus.
3. Die Anzeige kann wieder verwendet werden, wenn der Countdown beendet ist.

Desinfektion



WARNUNG:

Verwenden Sie zum Desinfizieren des Geräts ausschließlich von Agfa zugelassene Desinfektionsmittel und Desinfektionsmethoden, die den nationalen gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien sowie dem Schutz vor Explosionen entsprechen.

Wenn Sie andere Desinfektionsmittel verwenden möchten, ist zuvor die Genehmigung von Agfa einzuholen, da die meisten Desinfektionsmittel zu einer Beschädigung des Geräts führen können. Eine UV-Desinfizierung ist ebenfalls nicht zulässig.

Führen Sie die Maßnahmen entsprechend der Bedienungsanleitung, den Entsorgungsanweisungen und den Sicherheitsanweisungen für die ausgewählten Desinfektionsmittel und Instrumente des Krankenhauses aus.

Elemente, die mit Blut oder Körperflüssigkeiten kontaminiert wurden, die hämatogene Krankheitserreger enthalten könnten, müssen gereinigt und anschließend mit einem Produkt, das von der EPA als wirksam gegen Hepatitis B zugelassen wurde, mit mittlerer Intensität desinfiziert werden.

Sicherheitsanweisungen zur Desinfektion

**WARNUNG:**

Die Verwendung eines Desinfektionsmittels, das explosive oder entflammbare Gasmischungen bilden kann, stellt aufgrund des Explosionsrisikos eine Gefahr für Leben und Gesundheit dar. Schalten Sie das Gerät vor dem Desinfizieren aus. Lassen Sie die Gasmischung verdunsten, bevor Sie das Röntgensystem wieder einschalten.

**VORSICHT:**

Die Verwendung nicht geeigneter Desinfektionsmittel kann zu Verfärbungen und Beschädigungen der Geräteoberfläche führen. Sollten Sie eine Funktionsstörung oder Fehlfunktion des Produktes aufgrund der Desinfektion bemerken, wenden Sie sich an den Hersteller des medizinischen Geräts.

So desinfizieren Sie das Gerät:

- Verwenden Sie keine ätzenden, löslichen oder gasförmigen Desinfektionsmittel.
- Für weitere Informationen lesen Sie vor Verwendung das Sicherheitsdatenblatt (SDB) des Herstellers und die Empfehlungen auf dem Produktetikett.
- Die Verwendung von Desinfektionssprays kann aufgrund des Eindringens des Desinfektionsmittels in das Gerät zu Fehlfunktionen führen. Desinfizieren Sie alle Teile des Geräts, einschließlich Zubehörteilen und Verbindungskabeln, indem Sie sie einfach abwischen. Schalten Sie das System aus und decken Sie das abgekühlte System sorgfältig ab, bevor Sie einen Raum durch Vernebeln desinfizieren.

Zugelassene Desinfektionsmittel

Spezifikationen zu den Desinfektionsmitteln, die mit dem Verkleidungsmaterial des Geräts als verträglich gelten und für die Außenfläche des Geräts verwendet werden können, finden Sie auf der Agfa-Website.

<http://www.agfahealthcare.com/global/en/library/overview.jsp?ID=41651138>

Wartung

Die vollständigen Wartungspläne zur Beratung durch einen von Agfa geschulten und autorisierten Servicetechniker stehen in der Agfa-Service-Dokumentation zur Verfügung.

Wartung des DR-Detektors

Der DR-Detektor muss regelmäßig kalibriert werden. Anweisungen zur Kalibrierung sind im DR Detector Calibration Key User Manual (Expertenhandbuch für Kalibrierung zum DR-Detektor, Dok. 0134) beschrieben.

Themen:

- *Wartung von Röntgentisch, Röntgen-Wandstativ und Röntgenröhrenstativ*

Wartung von Röntgentisch, Röntgen-Wandstativ und Röntgenröhrenstativ

Die Röntgeneinheit und alle Komponenten müssen regelmäßig gewartet werden, um einen sicheren und zuverlässigen Betrieb des Systems zu gewährleisten.



WARNUNG:

Der Betrieb in nicht sicherem Zustand birgt das Risiko einer Röntgenstrahlenbelastung und von Verletzungen des Patienten und/oder der Bedienperson. Der Kunde ist für die Gewährleistung des fehlerfreien Zustands der Geräte verantwortlich.



WARNUNG:

Die Abnutzung der Geräte aufgrund von übermäßig langen Wartungsintervallen kann zu Personen- und Sachschäden aufgrund von abgenutzten oder unsicheren Teilen führen.



WARNUNG:

Falsche oder defekte Ersatzteile können sich negativ auf die Sicherheit des Systems auswirken und zu Beschädigungen, Fehlfunktionen oder einem Totalausfall führen. Verwenden Sie ausschließlich vom Hersteller angebotene Originalersatzteile.



WARNUNG:

Nicht sachgemäße Änderungen, Zusätze, Wartungen oder Reparaturen der Geräte oder der Software können zu Verletzungen von Personen, elektrischem Schlag und Beschädigungen des Geräts führen. Die Sicherheit ist nur garantiert, wenn Änderungen, Zusätze, Wartungen und

Reparaturen von einem zertifizierten Agfa-Servicetechniker durchgeführt wurden. Ein nicht zertifizierter Techniker, der eine Änderung oder einen Interventionsdienst an einem medizinischen Gerät durchführt, handelt auf eigene Verantwortung und führt zum Erlöschen der Garantie.

Tabelle 2: Nutzungsdauer und Wartung

Nutzungsdauer	
Erwartete Nutzungsdauer der Röntgeneinheit	10 Jahre
Regelmäßige Wartung	
Die Geräte müssen technisch gewartet werden, um einen fehlerfreien Betrieb und die Sicherheit für Patienten und Bedienperson zu gewährleisten.	Alle 12 Monate oder nach 60 000 Zyklen, je nachdem, was zuerst eintritt
Alle Stahlseile des Röntgenröhrenstativs und des Röntgen-Wandstativs müssen überprüft werden	
Alle Stahlseile des Röntgenröhrenstativs und des Röntgen-Wandstativs müssen ausgetauscht werden, um einen fehlerfreien Betrieb und die Sicherheit für Patienten und Bedienperson zu gewährleisten	Alle 36 Monate
Ersetzen der Knopfzellenbatterie des Röntgen-generators	
Wartung durch den Benutzer	
Überprüfen auf gleichmäßige, ruhige Bewegung	Täglich
Überprüfen, ob die Bewegungen leichtgängig sind	Täglich
Überprüfen, ob sich die Bremsen leicht lösen und feststellen lassen	Täglich
Überprüfen, ob die Bedienelemente funktionieren	Täglich
Überprüfen der Markierungen und Warnsignale	Täglich
Aufwärmen der Röntgenröhre	Täglich

Überprüfen aller elektrischen Kabel und Verbindungen auf Beschädigungen oder Kabelbruch.	Wöchentlich
Zustand der Röntgenröhre	Wenn die Röntgenröhre länger als eine Woche nicht verwendet wurde
Zustand der Röntgenröhre	Vor der Durchführung von Belichtungen mit 120 kV oder mehr

**VORSICHT:**

Im Falle von Funktionsmängeln oder anderen Abweichungen vom normalen Betriebsverhalten muss die Einheit umgehend ausgeschaltet und der Kundendienst informiert werden. Das Gerät darf erst wieder in Betrieb genommen werden, wenn der Fehler repariert wurde.

Themen:

- *Aufwärmen der Röntgenröhre*
- *Vorbereitung der Röntgenröhre*

Aufwärmen der Röntgenröhre

Die Röntgenröhre muss vor der Durchführung von Röntgenaufnahmen am Tagesanfang und wenn die Röntgenröhre länger als eine Stunde nicht verwendet wurde, aufgewärmt werden. Dies verlängert die Lebensdauer der Röntgenröhre.

Zum Aufwärmen der Röntgenröhre

1. Schließen Sie vollständig die Kollimatorlamellen.
2. Einstellen der Belichtung: 70 kV, 100 mAs, 200 mA, 500 ms und große Brennweite
3. Stellen Sie sicher, dass keine Personen Röntgenstrahlen ausgesetzt sind.
4. Führen Sie insgesamt drei Aufnahmen im Abstand von 15 Sekunden durch.

Dieser Vorgang wird für eine typische Röntgenröhre verwendet. Konsultieren Sie die Herstelleranweisungen der aktuell verwendeten Röntgenröhre und folgen Sie den Anweisungen, wenn es einen Konflikt mit diesem Vorgang gibt.

Vorbereitung der Röntgenröhre

Wurde die Röntgenröhre länger als eine Woche nicht verwendet oder soll eine Aufnahme mit mehr als 120 kV durchgeführt werden, wird empfohlen, die Röntgenröhre vorzubereiten.

Eine Abfolge von stufenweise ansteigenden Lasten an der Röntgenröhre wird zu einer Neuverteilung der elektrischen Ladung in ihrem Inneren führen, wodurch die Ausgabe der Röntgenröhre stabilisiert wird.

Der Vorgang dauert etwa 30 Minuten.

1. Wählen Sie auf der Softwarekonsole die manuelle Modalitätenposition aus.

Auf der NX-Arbeitsstation wird kein Bild erfasst.



2. Wählen Sie den Dreipunkt-Röntgenbetriebsmodus aus.



3. Stellen Sie die Röntgenparameter auf 125 mA (Stromstärke) und 100 ms (Belichtungszeit).
4. Wählen Sie den großen Brennfleck aus.



5. Führen Sie eine Reihe von Belichtungen mit den folgenden kV-Werten durch. Führen Sie alle 30 Sekunden eine Belichtung durch.

Tabelle 3: Abfolge der Belichtungen

Zeit (Minuten)	kV	Zeit (Minuten)	kV	Zeit (Minuten)	kV
0,0	50	4,0	90	8,0	130
0,5	50	4,5	90	8,5	130
1,0	60	5,0	100	9,0	140
1,5	60	5,5	100	9,5	140
2,0	70	6,0	110	10,0	150
2,5	70	6,5	110	10,5	150
3,0	80	7,0	120		
3,5	80	7,5	120		

Sicherheitsanweisungen

Themen:

- *Allgemeine Sicherheitshinweise*
- *Sicherheitsanweisungen für das Röntgensystem*
- *Sicherheitsanweisungen für den Röntgentisch*

Allgemeine Sicherheitshinweise



WARNUNG:

Die Sicherheit ist nur garantiert, wenn das Produkt von einem zertifizierten Agfa-Servicetechniker installiert wurde.



WARNUNG:

Das Produkt darf nur mit freigegebenen Komponenten installiert und in freigegebenen Konfigurationen verwendet werden.



WARNUNG:

Zur Vermeidung eines Stromschlags darf dieses Gerät nur über eine Netzversorgung mit Schutzleiter angeschlossen werden.



WARNUNG:

Ionisierende Strahlung kann bei unsachgemäßer Verwendung zu Bestrahlungsschäden führen. Bei der Anwendung von Strahlung müssen die erforderlichen Schutzmaßnahmen eingehalten werden.



WARNUNG:

Der Bediener muss Vorsichtsmaßnahmen zu seinem eigenen Schutz vor gefährlichen Röntgenstrahlen ergreifen, wenn der DR-Detektor im Röntgenstrahlengang einer Röntgenquelle verwendet wird.



WARNUNG:

Der DR-Detektor ist nicht für die Verwendung als primäre Barriere vor Röntgenstrahlung vorgesehen. Der Anwender ist dafür verantwortlich, die Sicherheit des Bedieners, anwesender Personen und der geröntgten Patienten zu gewährleisten.



WARNUNG:

Der Betrieb des Geräts bei Defekten beinhaltet das Risiko einer Röntgenstrahlenbelastung und von Verletzungen des Patienten oder der Bedienperson. Betreiben Sie das Gerät nur unter sicheren und fehlerfreien Bedingungen.



WARNUNG:

Nichtverfügbarkeit des Systems aufgrund von Hardware- oder Softwareausfällen. Wenn das Produkt in kritischen, klinischen Arbeitsabläufen eingesetzt wird, muss ein Sicherungssystem vorgesehen werden.

**VORSICHT:**

Achten Sie darauf, dass Sie alle Warnungen, Anweisungen mit der Kennzeichnung „Achtung“, Anmerkungen und Sicherheitskennzeichnungen in diesem Dokument und am Gerät strikt befolgen.

**VORSICHT:**

Alle medizinischen Geräte von Agfa müssen durch geschultes und ausgebildetes Fachpersonal bedient werden.

Sicherheitsanweisungen für das Röntgensystem



WARNUNG:

Vermeiden Sie eine unnötige Dosis, indem Sie vor der Belichtung die Auswahl der Arbeitsstation auf der Konsole des Röntgengenerators überprüfen.



WARNUNG:

Wiederholte Aufnahmen eines Patienten mit hohen Dosen können zu deterministischen Strahlenschäden führen. Von daher müssen die Einstellungen für die Röntgenaufnahme mit Bedacht und entsprechend dem Patienten und dem Objekt ausgewählt und abgewägt werden, sodass die Patientendosis mit einer zur Diagnose geeigneten Bildqualität so gering wie möglich ausfällt.



WARNUNG:

Auch wenn der Generator ausgeschaltet ist, sind Teile im Generatorschrank und angeschlossene Bedienelemente immer noch stromführend! Der Generatorschrank und das Gehäuse der angeschlossenen Geräte dürfen nur von geschultem Kundendienstpersonal geöffnet werden. Eine unsachgemäße Handhabung kann eine tödliche Gefahr darstellen!



VORSICHT:

Vermeiden Sie eine unnötige Belichtungs-dosis, indem Sie vor der Aufnahme überprüfen, ob die DR-Detektor-Anzeige den Namen des verwendeten DR-Detektors anzeigt und ob der Status des DR-Detektors für eine Belichtung bereit ist.



VORSICHT:

Beim Betrieb des DR-Detektors sollte die berechnete Belichtungszeit (ms) oder die manuelle Eingabe niemals die als Integrationszeit des DR-Detektors angegebene maximale Belichtungszeit (Max. ms) überschreiten.



VORSICHT:

Raster beschädigt. Geringere Bildqualität. Bitte gehen Sie äußerst sorgsam mit den Rastern um.



VORSICHT:

Beim Einsetzen der Streustrahlenraster müssen Sie unbedingt darauf achten, dass das Raster dem gewünschten Brennfleck-Bildempfänger-Abstand (SID) entspricht, auf den das Raster eingestellt ist. Aufgrund der Fokussierung der Streustrahlenraster muss die Röhrenkopfeinheit auf die Rasterlade zentriert sein.

**VORSICHT:**

Eine übermäßige Umgebungstemperatur kann die Leistung von DR-Detektoren beeinträchtigen und die Geräte dauerhaft beschädigen. Die Umgebungsbedingungen für den DR-Detektor finden Sie in der entsprechenden Bedienungsanleitung. Liegen die Umgebungstemperatur und die Feuchtigkeit außerhalb des angegebenen Bereichs, darf weder das System betrieben noch die Klimatechnik eingesetzt werden. Bei niedrigen Temperaturen (Frost) können die internen Schaltkreise beschädigt werden. Die Garantie erlischt, wenn es offensichtlich ist, dass die Betriebsbedingungen nicht eingehalten werden.

**VORSICHT:**

Um zu verhindern, dass Bilder wegen eines Stromausfalls verloren gehen, müssen die Arbeitsstation und der Digitizer an eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) oder an einen Notstromgenerator der Einrichtung angeschlossen werden. Bei einem Ausfall der Stromversorgung ermöglicht die USV die Fertigstellung belichteter Bilder, die gerade gescannt werden.

**VORSICHT:**

Die NX-Arbeitsstation und der CR-Digitizer müssen in einem (sicheren) Mindestabstand von 2 m von den Komponenten des Röntgensystems aufgestellt werden, oder es ist eine Wand bzw. eine Glasscheibe zur Trennung dieser beiden Systeme vorzusehen.

Sicherheitsanweisungen für den Röntgentisch



WARNUNG:

Das System ist nicht zum Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen gedacht. Ein derartiger Betrieb stellt aufgrund des Explosionsrisikos eine Gefahr für Leben und Gesundheit dar. Beachten Sie die geltenden Vorschriften in Bezug auf die Bildung von explosiven Gasgemischen, wenn Sie das Gerät reinigen und in der Gegenwart von Patienten nutzen.



WARNUNG:

Unzulässige Änderungen oder das Öffnen des Gerätegehäuses können zu Verletzungen von Personen und Beschädigungen von Eigentum führen. Ergreifen Sie in Bezug auf das geltende Sicherheitsniveau die entsprechenden Maßnahmen.



WARNUNG:

Das System ist mit Komponenten installiert, die Strahlung abgeben oder bei denen die Abgabe von Strahlung ausgelöst werden kann. Ionisierende Strahlung kann bei unsachgemäßer Handhabung zu Strahlenschäden oder Verletzungen führen.



WARNUNG:

Tragbare und mobile HF-Kommunikationsgeräte können medizinische Elektrogeräte stören.



VORSICHT:

Die Verwendung von Decken, Laken, Matratzen usw. kann zu sichtbaren Artefakten auf Bildern führen. Falls eine Verwendung erforderlich ist, müssen Sie darauf achten, dass diese Gegenstände Röntgenstrahlen durchlässig sind und die Bildqualität nicht beeinträchtigen.



VORSICHT:

Stellen Sie sicher, dass die Patientenhandgriffe sicher befestigt sind.

Grundlegender Arbeitsablauf

Themen:

- *Starten des Systems*
- *Durchführen einer Aufnahme mit dem DR-Detektor*
- *Durchführen einer Aufnahme mit einer CR-Kassette*
- *Positionierung des Röntgensystems*
- *Anhalten des Systems*
- *Leitlinien für pädiatrische Anwendungen*

Starten des Systems

Lassen Sie den DR-Detektor aufwärmen, bevor das System für klinische Zwecke eingesetzt wird. Diese Aufwärmzeit beginnt, sobald Sie den DR-Detektor eingeschaltet haben und die MUSICA Acquisition Workstation in Betrieb ist. Überprüfen Sie anhand der technischen Daten des DR-Detektors, ob eine Aufwärmzeit erforderlich ist.

Für die Verwendung des feststehenden DR-Detektors muss sich der Temperaturunterschied zwischen der Kalibrierung und Verwendung innerhalb des empfohlenen Bereichs von $\pm 6^{\circ}\text{C}$ (für einen DR-Detektor mit CsI-Umwandlungsschirm) oder $\pm 10^{\circ}\text{C}$ (für einen Detektor mit GOS-Umwandlungsschirm) befinden. Überprüfen Sie die Umgebungsbedingungen und beachten Sie die Aufwärmzeit für den DR-Detektor.

So starten Sie das System:

1. Schalten Sie die Stromversorgung für den Raum ein.
Achten Sie darauf, dass weder der Schalter für die Notabschaltung des Systems noch einer der Notausschalter für den Röntgengentisch aktiviert sind.
2. Drücken Sie den Schalter EIN an der Röntgengeneratorsteuerung, um das System einzuschalten.
3. Starten Sie die MUSICA Acquisition Workstation.
Nähere Informationen finden Sie in Dokument 4420 der Bedienungsanleitung der MUSICA Acquisition Workstation.
Die NX-Anwendung und die Softwarekonsole stehen auf der MUSICA Acquisition Workstation zur Verfügung.
4. Schalten Sie den DR Generator Sync ein (falls zutreffend).
5. Bei einer Konfiguration mit einem drahtlosen DR-Detektor, schalten Sie den DR-Detektor ein:
 - a) Legen Sie ein vollständig geladenes Akkupack in den DR-Detektor.
 - b) Schalten Sie den DR-Detektor ein.
 - c) Falls erforderlich, registrieren Sie den DR-Detektor an der MUSICA Acquisition Workstation.Einzelheiten zum Einschalten des DR-Detektors enthält die Bedienungsanleitung zum DR-Detektor.
6. Bei einer Konfiguration mit einem kabelgebundenen DR-Detektor schalten Sie die Bedieneinheit für den DR-Detektor ein.

Verwandte Links

[Technische Daten](#) auf Seite 233

Automatisierter Workflow für das Aufwärmen der Röntgenröhre

Die Softwarekonsole bietet einen automatisierten Workflow für das Aufwärmen der Röntgenröhre.

1. Schließen Sie die Kollimatorlamellen vollständig.
2. Vergewissern Sie sich, dass keine Personen Röntgenstrahlen ausgesetzt sind.
3. Gehen Sie auf der Softwarekonsole zum Bildschirm mit den Bedienelementen der Modalitäten.



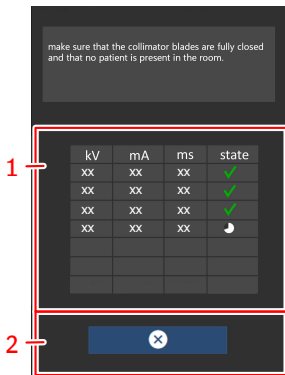
Abbildung 25: Navigationschaltfläche für die Bedienelemente der Modalitäten

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche, um den automatisierten Workflow für das Aufwärmen der Röntgenröhre zu starten.

Abbildung 26: Schaltfläche zum Starten des automatisierten Workflows für das Aufwärmen der Röntgenröhre



Es wird eine Tabelle mit einer Liste von Belichtungen angezeigt.



1. Tabelle mit Liste der Belichtungen
2. Schaltfläche zum Abbrechen der Aufwärmphase

Abbildung 27: Liste der Belichtungen für das Aufwärmen der Röntgenröhre

5. Achten Sie darauf, dass die Kollimatorlamellen vollständig geschlossen sind und dass sich kein Patient im Raum aufhält.

Um Strahlung an einem DR-Detektor zu vermeiden, entfernen Sie den Detektor, drehen Sie die Röhre vom Detektor weg oder decken Sie den Detektor mit einer Bleischürze ab.

6. Führen Sie die Aufnahmen durch und warten Sie zwischen den Aufnahmen, bis das Timersymbol ausgeht.
Die Belichtungsparameter werden automatisch eingestellt.

Durchführen einer Aufnahme mit dem DR-Detektor

Themen:

- *Schritt 1: Abrufen der Patientendaten*
- *Schritt 2: Auswahl der Belichtung*
- *Schritt 3: Vorbereitung der Belichtung*
- *Schritt 4: Kontrollieren der Belichtungseinstellungen*
- *Schritt 5: Durchführen der Aufnahme*
- *Schritt 6: Durchführen einer Qualitätskontrolle*

Schritt 1: Abrufen der Patientendaten

Auf der MUSICA Acquisition Workstation:

1. Tritt ein neuer Patient ein, sind die Patientendaten für die Untersuchung zu bestimmen.
2. Beginnen Sie mit der Untersuchung.

Achten Sie darauf, dass unbefugte Personen keinen Einblick in die Patientendaten bekommen, wenn die Arbeitsstation mit einem zweiten Monitor außerhalb des Operatorraums verbunden ist.

Schritt 2: Auswahl der Belichtung

Im Operatorraum:

Wählen Sie auf der NX-Arbeitsstation das Miniaturbild für die Belichtung im Teilfenster **Bildübersicht** des Fensters **Untersuchung** aus.

Die Standard-Röntgenbelichtungsparameter für die ausgewählte Aufnahme werden an die Modalität gesendet und auf der Softwarekonsole angezeigt.

Der ausgewählte DR-Detektor wird aktiviert.

Der DR-Detektorschalter zeigt an, welcher DR-Detektor aktiv ist und in welchem Status sich dieser befindet.

- Blinkend: wird gestartet
- Grün (konstant): Gerät aufnahmebereit

Der Röntgentisch oder das Röntgen-Wandstativ leuchtet blau und zeigt die ausgewählte Modalitätenposition an.

Schritt 3: Vorbereitung der Belichtung

Im Untersuchungsraum:

1. Positionieren Sie den DR-Detektor.
Wenn Sie eine Rasterlade verwenden, überprüfen Sie, dass die Bezeichnungen auf den Etiketten auf dem DR-Detektor und der Rasterlade übereinstimmen. Verwenden Sie keinen DR-Detektor, der für eine andere Rasterlade vorgesehen ist.
2. Positionieren Sie den Patienten.
Ergreifen Sie ggf. Strahlenschutzmaßnahmen für den Patienten.
3. Überprüfen Sie, ob die Position des Röntgensystems für die Aufnahme geeignet ist.
4. Positionieren Sie die Röntgenröhre in Bezug auf den DR-Detektor und den Patienten.
5. Stellen Sie den richtigen Abstand zwischen DR-Detektor und Röntgenröhre ein.
6. Schalten Sie das Licht am Kollimator ein. Passen Sie bei Bedarf die Kollimation an.
Achten Sie darauf, dass die eingeblendete Fläche nicht größer als der Detektor ist.



WARNUNG:

Überwachen Sie die Position des Patienten (Hände, Füße, Finger usw.), um Verletzungen des Patienten durch Bewegungen des Geräts zu vermeiden. Die Hände des Patienten dürfen nicht mit mobilen Komponenten des Geräts in Kontakt kommen. Infusionsschläuche, Katheter und andere am Patienten befindliche Schläuche müssen in sicherer Entfernung zu beweglichen Geräteteilen geführt werden.

Schritt 4: Kontrollieren der Belichtungseinstellungen

Verwandte Links

[DR-Detektor-Anzeige](#) auf Seite 27

Auf der NX-Arbeitsstation:

1. Überprüfen Sie, ob die DR-Detektor-Anzeige den Namen des verwendeten DR-Detektors anzeigt.
2. Wenn ein falscher DR-Detektor angezeigt wird, klicken Sie auf den Dropdownpfeil zur DR-Detektor-Anzeige und wählen Sie den richtigen DR-Detektor aus.

An einem DR-Detektor mit Statusanzeige:

Prüfen Sie, ob der Status des DR-Detektors für die Aufnahme bereit ist. Wenn die Statusanzeige nicht für die Aufnahme bereit ist, kann der DR-Detektor nicht zur Durchführung der Aufnahme verwendet werden.

Auf der Softwarekonsole:

1. Überprüfen Sie, ob die auf der Konsole angezeigten Belichtungseinstellungen für die Aufnahme geeignet sind.
Wenn andere als die für die NX-Untersuchung definierten Belichtungswerte erforderlich sind, verwenden Sie die Konsole, um die definierten Standardbelichtungseinstellungen zu überschreiben.
2. Prüfen Sie, ob der Status des DR-Detektors für die Aufnahme bereit ist.

Schritt 5: Durchführen der Aufnahme

Im Operatorraum:

Drücken Sie die Belichtungstaste, um die Aufnahme durchzuführen.



Vergewissern Sie sich, dass der Generator aufnahmebereit ist, bevor Sie die Belichtungstaste drücken.



WARNUNG:

Während der Aufnahme wird vom Röntgensystem ionisierende Strahlung abgegeben. Um das Vorhandensein von ionisierender Strahlung anzuzeigen, leuchtet die Strahlungsanzeige an der Bedienkonsole auf.



WARNUNG:

Wählen Sie keine weitere Miniaturansicht, bevor das Vorschaubild in der aktiven Miniaturansicht sichtbar ist.

Im Operatorraum an der NX-Arbeitsstation:

- Das Bild wird vom DR-Detektor erfasst und in der Miniaturansicht angezeigt.
- Die aktuellen Röntgenbelichtungsparameter werden vom Generator zur NX-Arbeitsstation zurückgesendet und im Teilfenster „Bilddetail“ angezeigt.
- Wird eine Kollimation durchgeführt, wird das Bild an den Kollimationsrändern automatisch abgeschnitten.

Schritt 6: Durchführen einer Qualitätskontrolle

Auf der MUSICA Acquisition Workstation:

1. Wählen Sie das Bild aus, für das eine Qualitätskontrolle durchgeführt werden soll.
2. Bereiten Sie das Bild für die Diagnose vor, z. B. durch L/R-Markierungen oder Anmerkungen.
3. Wenn das Bild OK ist, senden Sie es an einen Hardcopydrucker und/oder an ein PACS (Picture Archiving and Communication System).

Durchführen einer Aufnahme mit einer CR-Kassette



Anmerkung: Bei der Verwendung eines ID-Tablets zum Identifizieren von Kassetten vor der Aufnahme wird die Kommunikation der Röntgenparameter zwischen der NX-Arbeitsstation und der Röntgengeneratorkonsole abgebrochen. Es wird empfohlen, Kassetten wie in diesem Arbeitsablauf beschrieben nach der Belichtung zu identifizieren.

Themen:

- *Schritt 1: Abrufen der Patientendaten*
- *Schritt 2: Auswahl der Belichtung*
- *Schritt 3: Vorbereitung der Belichtung*
- *Schritt 4: Kontrollieren der Belichtungseinstellungen*
- *Schritt 5: Durchführen der Aufnahme*
- *Schritt 6: Schritte 2 bis 5 für die nächsten Teilbelichtungen wiederholen*
- *Schritt 7: Digitalisieren des Bildes*
- *Schritt 8: Durchführen einer Qualitätskontrolle*

Schritt 1: Abrufen der Patientendaten

Auf der MUSICA Acquisition Workstation:

1. Tritt ein neuer Patient ein, sind die Patientendaten für die Untersuchung zu bestimmen.
2. Beginnen Sie mit der Untersuchung.

Achten Sie darauf, dass unbefugte Personen keinen Einblick in die Patientendaten bekommen, wenn die Arbeitsstation mit einem zweiten Monitor außerhalb des Operatorraums verbunden ist.

Schritt 2: Auswahl der Belichtung

Im Operatorraum an der NX-Arbeitsstation:

1. Wählen Sie das Miniaturbild für die Belichtung im Teilfenster „Bildübersicht“ des Fensters „Untersuchung“ aus.
2. Wählen Sie auf dem Detektorschalter „CR“ aus.
3. Wählen Sie auf der Softwarekonsole die Modalitätenposition aus (Röntgentisch, Röntgen-Wandstativ, Freie Aufnahme).

Die Standard-Röntgenbelichtungsparameter für die ausgewählte Aufnahme werden an die Modalität gesendet und auf der Softwarekonsole angezeigt.

Der Röntgentisch oder das Röntgen-Wandstativ leuchtet blau und zeigt die ausgewählte Modalitätenposition an.

4. Wählen Sie die Teilbelichtung aus, wenn mehr als ein Bild für die gleiche Kassette gefordert wird.
Ist eine Bildminiaturansicht für mehrere Aufnahmen auf einer Kassette konfiguriert, werden weitere Miniaturansichten im Teilfenster „Bilddetail“ angezeigt. Dann müssen Sie für jede Aufnahme eine dieser Miniaturansichten auswählen, um die richtigen voreingestellten Röntgenbelichtungsparameter an die Modalität zu senden.



Anmerkung: Bei der Arbeit in einer PACS-Umgebung besteht der bevorzugte Arbeitsablauf in nur einem Bild pro Kassette. Dies ist für die optimale Verwendung von Hanging-Protokollen erforderlich. Es werden jedoch in bestimmten Fällen (z. B. bei Druckstandorten) mehrere Bilder pro Kassette unterstützt.

Schritt 3: Vorbereitung der Belichtung

Im Untersuchungsraum:

1. Positionieren Sie die Kassette.



Anmerkung: Für eine freie Belichtung ist u. U. eine partielle Bleiabdeckung der Kassette erforderlich, wenn mehrere Bilder auf einer Kassette aufgenommen werden sollen.



Anmerkung: Legen Sie für Rasteraufnahmen immer eine unbelichtete Kassette in die Rasterlade ein.

2. Positionieren Sie den Patienten.
Ergreifen Sie ggf. Strahlenschutzmaßnahmen für den Patienten.
3. Überprüfen Sie, ob die Position des Röntgensystems für die Aufnahme geeignet ist.
4. Positionieren Sie die Röntgenröhre in Bezug auf die Kassette und den Patienten.
5. Stellen Sie den richtigen Abstand zwischen Kassette und Röntgenröhre ein.
6. Schalten Sie das Licht am Kollimator ein. Passen Sie bei Bedarf die Kollimation an.
Achten Sie darauf, dass die eingeblendete Fläche nicht größer als die Kassette ist.



WARNUNG:

Überwachen Sie die Position des Patienten (Hände, Füße, Finger usw.), um Verletzungen des Patienten durch Bewegungen des Geräts zu vermeiden. Die Hände des Patienten dürfen nicht mit mobilen Komponenten des Geräts in Kontakt kommen. Infusionsschläuche, Katheter und andere am Patienten befindliche Schläuche müssen in sicherer Entfernung zu beweglichen Geräteteilen geführt werden.

Schritt 4: Kontrollieren der Belichtungseinstellungen

Im Operatorraum auf der Softwarekonsole:

1. Überprüfen Sie, ob die auf der Konsole angezeigten Belichtungseinstellungen für die Aufnahme geeignet sind.
2. Überprüfen Sie den Status für die Aufnahmebereitschaft.

Schritt 5: Durchführen der Aufnahme

Im Operatorraum:

Drücken Sie die Belichtungstaste, um die Aufnahme durchzuführen.



WARNUNG:

Während der Aufnahme wird vom Röntgensystem ionisierende Strahlung abgegeben. Um das Vorhandensein von ionisierender Strahlung anzuzeigen, leuchtet die Strahlungsanzeige an der Bedienkonsole auf.

- Die aktuellen Röntgenbelichtungsparameter werden vom Generator zur NX-Arbeitsstation zurückgesendet und im Teilfenster „Bilddetail“ angezeigt.
- Die tatsächlichen Röntgenbelichtungsparameter und der Wert des Belichtungsindex (EI, Exposure Index) auf der NX-Arbeitsstation können zur Überwachung der Ausführung der Belichtungsautomatik des Röntgensystems verwendet werden.
- Auf allen Miniaturansichten, für die die Belichtung durchgeführt wird und für die Belichtungseinstellungen zurück an die NX-Arbeitsstation gesendet werden, wird eine grüne OK-Markierung angezeigt.

Schritt 6: Schritte 2 bis 5 für die nächsten Teilbelichtungen wiederholen

Schritt 7: Digitalisieren des Bildes

Im Untersuchungsraum:

Nehmen Sie die belichtete Kassette.

Im Operatorraum:

1. Legen Sie die Kassette in den Digitizer ein.
2. Klicken Sie im Untersuchungsfenster von NX auf „ID“.



Anmerkung: Sie können auch ein ID Tablet zur Identifizierung der Kassette verwenden und sie mit einem beliebigen Digitizer digitalisieren.

Das Bild wird im Teilfenster „Bildübersicht“ des Untersuchungsfensters angezeigt.

Schritt 8: Durchführen einer Qualitätskontrolle

Im Operatorraum an der NX-Arbeitsstation:

1. Wählen Sie das Bild aus, für das eine Qualitätskontrolle durchgeführt werden soll.
2. Bereiten Sie das Bild für die Diagnose vor, z. B. durch L/R-Markierungen oder Kommentare.
3. Wenn das Bild OK ist, senden Sie es an einen Hardcopy-Drucker und/oder an ein PACS (Picture Archiving and Communication System).

Positionierung des Röntgensystems

Themen:

- *Aufnahmen mit dem Röntgentisch*
- *Schrägaufnahmen*
- *Seitliche Aufnahmen*
- *Belichtung mit Röntgen-Wandstativ*

Aufnahmen mit dem Röntgentisch

1. Positionieren Sie den Patienten auf dem Röntgentisch.
2. Positionieren Sie das Röntgenröhrenstativ mit der Röntgenröhre über dem Patienten.

Die Rasterlade wird automatisch über die mechanische Verbindung mit der Röntgenröhre ausgerichtet.

3. Zentrieren Sie den untersuchten Körperteil mit der schwimmend gelagerten Tischplatte über der Rasterlade.

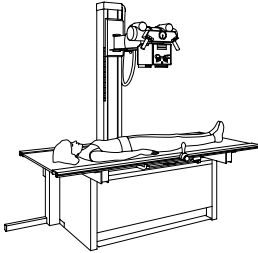


Abbildung 28: Aufnahmen mit dem Röntgentisch

Schrägaufnahmen

1. Positionieren Sie den Patienten auf dem Röntgentisch.
2. Schieben Sie das Röntgenröhrenstativ aus dem Verbindungsbereich mit der Rasterlade.
3. Positionieren Sie die Rasterlade unter dem Patienten.
4. Stellen Sie den entsprechenden Winkel der Röntgenröhre ein.
5. Passen Sie die Position des Röntgenröhrenstativs mithilfe des Kollimatorlichtes und der Ausrichtungsmarkierungen an der Rasterlade so an, dass sich das Röntgenfeld mittig zur Rasterlade befindet.

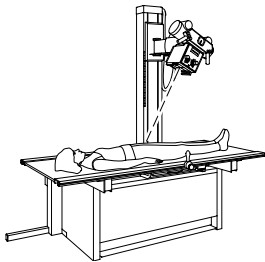


Abbildung 29: Schrägaufnahmen

Seitliche Aufnahmen

1. Lösen Sie den Röntgenröhrenarm und drehen Sie ihn um 90°.
2. Drehen Sie die Röntgenröhre um 90°. Überprüfen Sie den Winkel auf der Winkel-Anzeige.
3. Montieren Sie den seitlichen Kassettenhalter an der seitlichen Schiene der Tischplatte. Befestigen Sie ihn mit den zwei unteren Schrauben. Achten Sie darauf, den Halter beim Bewegen leicht anzuheben, um die Tischplatte vor Kratzern zu schützen.
4. Legen Sie eine Kassette oder einen DR-Detektor ein. Befestigen Sie ihn mit der oberen Schraube.
5. Positionieren Sie den Patienten auf dem Tisch zwischen der Röntgenröhre und der seitlichen Kassettenhalterung. Passen Sie die Position der seitlichen Kassettenhalterung so an, dass die Kassette so dicht wie möglich am Patienten ist. Befestigung der Position mit der mittleren Schraube.

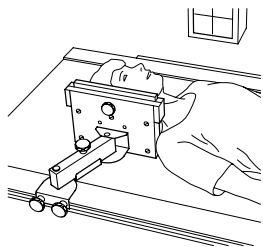


Abbildung 30: Seitliche Aufnahmen

Belichtung mit Röntgen-Wandstativ

1. Passen Sie die Höhe der Rasterlade am Röntgen-Wandstativ an.
2. Positionieren Sie den Patienten vor dem Röntgen-Wandstativ.
3. Bewegen Sie die Tischplatte vom Röntgen-Wandstativ weg.
4. Drehen Sie die Röntgenröhre um 90° in Richtung des Röntgen-Wandstativs.
Überprüfen Sie den Winkel auf der Winkelanzeige.
5. Bewegen Sie das Röntgenröhrenstativ in Richtung des Röntgen-Wandstativs.
6. Passen Sie die Höhe der Röntgenröhre an, um das Röntgenfeld an der Rasterlade mit dem Kollimatorlicht mittig auszurichten.

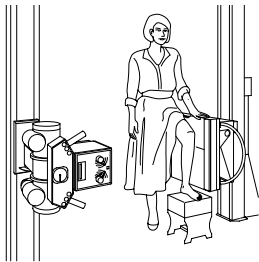


Abbildung 31: Belichtung mit Röntgen-Wandstativ

Anhalten des Systems

So halten Sie das System an:

1. Fahren Sie die NX-Arbeitsstation herunter.

NX kann mit zwei Verfahren beendet werden, entweder über die Abmeldung von Windows oder ohne Abmeldung von Windows.

Einzelheiten zum Beenden von NX enthält die NX-Bedienungsanleitung, Dokument 4420.



Anmerkung: Abschalten der NX-Arbeitsstation schaltet nicht den DR-Detektor ab. Wenn der DR-Detektor eingeschaltet bleibt, ist nach dem Starten der NX-Arbeitsstation keine Aufwärmzeit erforderlich.

2. Drücken Sie den AUSSchalter an der Röntgengenerator-Konsole, um den Generator auszuschalten.
3. Bei einer Konfiguration mit einem drahtlosen DR-Detektor, schalten Sie den DR-Detektor aus:
 - Schalten Sie den DR-Detektor aus.
 - Entnehmen Sie das Akkupack.
4. Schalten Sie den DR Generator Sync aus.



Anmerkung: Wenn der DR-Detektor ausgeschaltet ist, ist beim nächsten Starten eine Aufwärmphase erforderlich.

Leitlinien für pädiatrische Anwendungen



VORSICHT:

Gehen Sie besonders vorsichtig vor, wenn Sie Belichtungen bei Patienten durchführen, deren Größe außerhalb der typischen Größenordnung für Erwachsene liegt.

Kinder sind strahlenempfindlicher als Erwachsene. Patienten profitieren von einer Reduktion der Dosis für radiologische Verfahren unter Beibehaltung akzeptabler klinischer Bildqualität. Die Benutzerdokumentation dieses Produkts enthält eine Reihe von Richtlinien für pädiatrische Anwendungen, die in den USA gelten. Siehe Dokument „Belichtungsverfahren für die Anwendung bei Kindern und Erwachsenen mit dem DR 400“.

Leitlinien für pädiatrische Anwendungen



VORSICHT:

Gehen Sie besonders vorsichtig vor, wenn Sie Belichtungen bei Patienten durchführen, deren Größe außerhalb der typischen Größenordnung für Erwachsene liegt. Kinder sind strahlenempfindlicher als Erwachsene.

Patienten profitieren von einer Reduktion der Dosis für radiologische Verfahren unter Beibehaltung akzeptabler klinischer Bildqualität.

Patienten profitieren von einer Annahme der Richtlinien der Kampagne „Sanfte Tomographie“ und einer Reduktion der Dosis für radiologische Verfahren unter Beibehaltung akzeptabler klinischer Bildqualität. Bitte besuchen Sie den folgenden Link und reduzieren Sie pädiatrische Technikfaktoren entsprechend: <http://www.imagegently.org>

Als allgemeine Regel gilt, die folgenden Empfehlungen in der Pädiatrie zu beachten:

- Der Röntgenstrahlgenerator muss kurze Belichtungszeiten haben.
- AEC muss sorgfältig angewendet werden, bevorzugt mit manuellen Technikeinstellungen und Anwendung niedrigerer Dosen.
- Wenn möglich sollten hohe kVp-Techniken verwendet werden.

Positionieren des pädiatrischen Patienten: Im Gegensatz zu Erwachsenen verstehen pädiatrische Patienten nicht die Notwendigkeit, während des Verfahrens still liegen zu bleiben. Daher ist es sinnvoll, Hilfen für die Beibehaltung einer stabilen Position zur Verfügung zu stellen. Die Verwendung von Fixiereinrichtungen wie Sitzsäcken und Haltesystemen (Schaumkeile, Klebeband etc.) wird dringend empfohlen, um wiederholte Aufnahmen aufgrund von Bewegungen des pädiatrischen Patienten zu vermeiden. Verwenden Sie, falls möglich, Techniken, die auf den niedrigsten Belichtungszeiten basieren.

Schutz: Wir empfehlen, eine zusätzliche Abschirmung von strahlenempfindlichen Organen oder Gewebe wie Augen, Keimdrüsen und

Schilddrüse bereitzustellen. Die Anwendung einer korrekten Kollimation hilft dabei, den Patienten vor übermäßiger Bestrahlung zu schützen. Bitte lesen Sie die folgende wissenschaftliche Literatur zur Strahlenempfindlichkeit von Kindern: GROSSMAN, Herman. "Radiation Protection in Diagnostic Radiography of Children". *Pediatric Radiology*, Vol. 51, (No. 1): 141--144, Januar 1973:

<http://pediatrics.aappublications.org/cgi/reprint/51/1/141>.

Technikfaktoren: Sie sollten Maßnahmen ergreifen, um Technikfaktoren im Einklang mit guter Bilderfassung auf die niedrigstmögliche Stufe und die Dauer von Fluoroskopiesequenzen und schnellen Abfolgen zu reduzieren.

Sind Ihre Abdomen-Einstellungen bei einem Erwachsenen beispielsweise: 70 – 85 kVp, 200 – 400 mA, 15 – 80 mAs, beginnen Sie bei einem pädiatrischen Patienten vielleicht mit 65 – 75 kVp, 100 – 160 mA, 2,5 – 10 mAs. Verwenden Sie, wenn möglich, hohe kVp-Techniken und einen großen SID (Abstand von Quelle zu Bild).

Zusammenfassung:





- Machen Sie nur Bilder, wenn es einen klaren medizinischen Vorteil dabei gibt.
- Machen Sie nur von dem angegebenen Bereich Bilder.
- Verwenden Sie für eine adäquate Bildgebung die niedrigste Strahlenmenge basierend auf der Größe des Kindes (Verringerung des Röhrenausgangs – kVp und mAs, Reduktion der Dauer der dynamischen Bildgebung).
- Versuchen Sie immer, kurze Belichtungszeiten, große SID-Werte und Fixiereinrichtungen zu verwenden.
- Vermeiden Sie mehrfache Scans und verwenden Sie, wenn möglich, alternative Diagnosestudien (wie Ultraschall oder MRT).

Softwarekonsole und Röhrenkopfanzeige

Die Softwarekonsole wird auf der NX-Arbeitsstation angezeigt.

Bei einer Konfiguration mit Röhrenkopfanzeige wird die Softwarekonsole auch an der Röhrenkopfanzeige angezeigt. Die Anordnung und Verfügbarkeit der Bedienelemente kann abweichen.

Tabelle 4: Navigation

Navigationstaste	Bildschirm Softwarekonsole
	Untersuchungsübersicht
	Bedienelemente für den Generator
	Bedienelemente für Röntgenmodalitäten
	Systemmeldungen

Themen:

- *Reinigung der Anzeige der Röhrenkopfeinheit*
- *Geplante Aufnahmen*
- *Röntgenbild-Vorschau-Bildschirm*
- *Hauptbildschirm der Röhrenkopfanzeige*
- *Statusbereich der Röntgenmodalität*
- *Generator-Bildschirm*
- *Bildschirm für Röntgenmodalitäten*
- *Systemnachrichten-Bildschirm*

Reinigung der Anzeige der Röhrenkopfeinheit



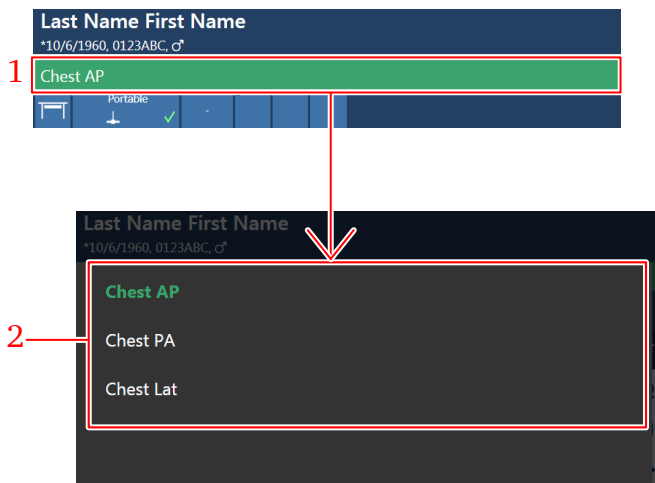
Abbildung 32: Taste zur Reinigung der Anzeige der Röhrenkopfeinheit während des Betriebs

Halten Sie die Reinigungstaste ca. 2 Sekunden lang gedrückt.

Geplante Aufnahmen

Durch Klicken auf die Statusleiste wird eine Übersicht jener Aufnahmen angezeigt, die für die Untersuchung noch aufgenommen werden müssen.

Wählen Sie eine Aufnahme aus, um die voreingestellten Röntgenbelichtungsparameter zu laden und den ausgewählten DR-Detektor zu aktivieren.



1. Statusleiste
2. Übersicht über Belichtungen

Abbildung 33: Untersuchungsübersichtsfenster

Röntgenbild-Vorschaubildschirm

Nach einer Aufnahme wird das aufgenommene Bild auf der Röhrenkopfanzeige angezeigt.

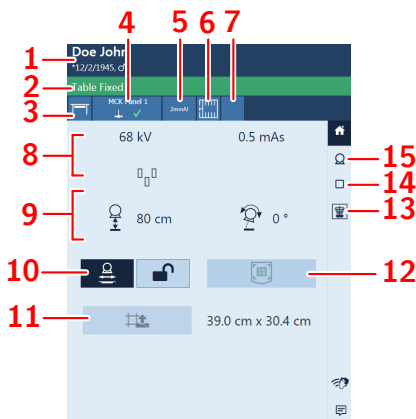
Um zu den Bedienelementen zurückzukehren, drücken Sie auf eine beliebige Stelle auf der Anzeige.

Um die Bildvorschau zu deaktivieren, schalten Sie die Taste **Bildvorschau** um.

Die Standardeinstellung ist konfigurierbar.



Hauptbildschirm der Röhrenkopfanzeige



1. Patienteninformationen
2. Statusleiste mit Untersuchungsart
3. Modalitätsposition
4. DR-Detektorschalter
5. Filterstatus
6. Rasterstatus
7. Kollimatorstatus
8. Röntgenparameter
9. Positionierungsparameter
10. Positionsnachlaufsteuerung
11. Kollimationssteuerung (für den automatischen Kollimator)
12. Automatische Zentrierung
13. Bildvorschau
14. Bedienelemente für Röntgenmodalitäten
15. Bedienelemente für den Generator



Abbildung 34: Beispiel einer Röhrenkopfanzeige

Themen:

- *Positionierungsparameter*
- *Röntgenröhrenstativ verfolgt Tischhöhe*
- *Röntgenröhrenstativ verfolgt Höhe des Wandstativs*
- *Kollimatorparameter*

Positionierungsparameter

Tabelle 5: Positionierungsparameter

	Brennfleck-Bildempfänger-Abstand (SID) Für freie Aufnahmen bzw. immer, wenn die Röntgenröhre nicht auf den ausgewählten DR-Detektor zeigt, wird kein Wert angezeigt.
	Neigungswinkel der Röntgenröhre (Alpha) Windmühlenbewegung

Röntgenröhrenstativ verfolgt Tischhöhe

So behalten Sie bei der Anpassung der Tischhöhe einen konstanten SID:

1. Stellen Sie den benötigten SID durch die Anpassung der Position des Röntgenröhrenstativs ein.

Der Abstand zwischen Röntgenröhrenkopf und Tischplatte darf nicht weniger als 50 cm betragen.

2. Drücken Sie an der Röhrenkopfanzeige die Taste für die Positionsnachlaufsteuerung.



Abbildung 35: Tischpositionsnachlaufsteuerung deaktiviert und aktiviert

Die Schaltfläche ist hervorgehoben.



3. Passen Sie die Höhe des Tisches an.
Das Röntgenröhrenstativ bewegt sich entsprechend nach oben oder unten.



Anmerkung: Die Bewegung des Röntgenröhrenstativs weist im Vergleich zur Bewegung des Tisches eine kurze Verzögerung auf. Die Bewegung der Röntgenröhre wird automatisch angehalten, wenn der Abstand zwischen dem Röntgenröhrenkopf und dem Tisch zu gering werden würde (SID geringer als 45 cm).

Die Taste **Sperren** steuert das Verhalten der Positionsnachlaufsteuerung nach der Durchführung der Aufnahme.

Tabelle 6: Sperren der Positionsnachlaufsteuerung

	<p>Die Positionsnachlaufsteuerung ist für die nächste Aufnahme nicht aktiv. Sie kann erneut aktiviert werden, indem Sie die Taste Positionsnachlaufsteuerung drücken.</p>
	<p>Die Positionsnachlaufsteuerung bleibt für die nächste Aufnahme aktiv.</p>

Röntgenröhrenstativ verfolgt Höhe des Wandstativs

So halten Sie eine konstante Position der Röhrenkopfeinheit im Verhältnis zur Rasterlade des Wandstativs ein, während die Höhe des Wandstativs angepasst wird:

1. Stellen Sie die entsprechende Position des Röntgenröhrenstativs ein.

Der Abstand zwischen Röntgenröhrenkopf und Tischplatte darf nicht weniger als 15 cm betragen.

Positionieren Sie den Röntgenröhrenkopf und die Tischplatte so, dass sie nicht kollidieren, wenn sich das Röntgenröhrenstativ nach oben oder unten bewegt.

2. Drücken Sie an der Röhrenkopfanzeige die Taste für die Positionsnachlaufsteuerung.



WARNUNG:

Verwenden Sie die Positionsnachlaufsteuerung nicht, wenn ein Patient auf dem Tisch liegt.



Abbildung 36: Positionsnachlaufsteuerung des Wandstativs deaktiviert und aktiviert

Die Schaltfläche ist hervorgehoben.



3. Passen Sie die Höhe des Wandstativs an.
Das Röntgenröhrenstativ bewegt sich entsprechend nach oben oder unten.



Anmerkung: Die Bewegung der Röntgenröhre wird automatisch angehalten, wenn der Abstand zwischen Röntgenröhrenkopf und Tisch zu gering werden würde (geringer als 10 cm).

Die Taste **Sperren** steuert das Verhalten der Positionsnachlaufsteuerung nach der Durchführung der Aufnahme.

Tabelle 7: Sperren der Positionsnachlaufsteuerung

	Die Positionsnachlaufsteuerung ist für die nächste Aufnahme nicht aktiv. Sie kann erneut aktiviert werden, indem Sie die Taste Positionsnachlaufsteuerung drücken.
	Die Positionsnachlaufsteuerung bleibt für die nächste Aufnahme aktiv.

Verwandte Links

[Kollisionsanzeige](#) auf Seite 139

[Notausschalter](#) auf Seite 33



Kollimatorparameter

Auf Systemen mit automatischem Kollimator wird die Kollimation automatisch anhand der ausgewählten Belichtung eingestellt.

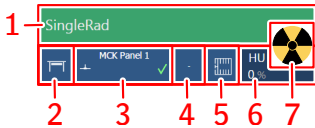
Um bei aufeinander folgenden Aufnahmen die gleichen Kollimationseinstellungen zu verwenden, drücken Sie die Schaltfläche „Wiederherstellen“, sodass die Kollimationseinstellungen der vorigen Aufnahme erneut angewendet werden.

Die Kollimatorparameter sind auf dem Hauptbildschirm der Röhrenkopfanzeige verfügbar.

Tabelle 8: Kollimatoreinstellungen

Symbol	Beschreibung
	Anzeige der aktuellen Kollimationseinstellung.
	Die Kollimationseinstellung der vorigen Aufnahme erneut anwenden.

Statusbereich der Röntgenmodalität



1. Status „Bereit für Aufnahme“
2. Modalitätsposition
3. DR-Detektorschalter
4. Filterstatus
5. Rasterstatus
6. Wärmeeinheiten
7. Strahlungsstatus




Abbildung 37: Statusbereich der Röntgenmodalität

Themen:

- *Status „Bereit für Aufnahme“*
- *Modalitätsposition*
- *DR-Detektor-Anzeige*
- *Filterstatus*
- *Status des Streustrahlenrasters*
- *Strahlungsstatus*
- *Unbekannter Status*

Status „Bereit für Aufnahme“

Tabelle 9: Aufnahmebereit





Farbe	Beschreibung
	<p>Grün</p> <p>Aufnahmebereit. Zeigt an, dass die ausgewählte Technik ordnungsgemäß eingerichtet ist und kein Verriegelungs- oder Systemfehler vorliegt.</p>
	<p>Rot</p> <p>Nicht aufnahmebereit.</p> <p>Überprüfen Sie den Meldungsbereich für weitere Informationen. Aufgrund eines Fehlers ist es nicht möglich, eine Aufnahme vorzunehmen.</p> <p>Der Status ändert sich auf grün, wenn der Fehler behoben ist.</p>
	<p>Blau</p> <p>Nicht aufnahmebereit.</p> <p>Keine Belichtung definiert.</p>

Modalitätsposition

Die Modalitätsposition wird automatisch anhand der ausgewählten Belichtung ausgewählt.

Zum Ändern der für die Belichtung vorgesehenen Position auf der Modalität klicken Sie auf den Pfeil der Drop-down-Liste und wählen die Modalitätsposition aus der Liste aus.

Tabelle 10: Modalitätsposition

Symbol	Beschreibung
	Das Bild ist für den Röntgentisch eingeplant.
	Das Bild ist für das Röntgen-Wandstativ eingeplant.
	Das Bild ist als freie Aufnahme eingeplant.
	Es kann eine manuelle Röntgenaufnahme ausgeführt werden. Auf der NX-Arbeitsstation wird kein Bild erfasst.

Der Typ und die Konfiguration des Röntgensystems bestimmen, welche Modalitätspositionen verfügbar sind.

Die verfügbaren Arbeitsstationen hängen vom Modalitätentyp und der Konfiguration ab.

DR-Detektor-Anzeige

Die DR-Detektor-Anzeige zeigt an, welcher DR-Detektor aktiv ist und in welchem Status sich dieser befindet. Mithilfe der DR-Detektor-Anzeige kann ein anderer DR-Detektor aktiviert werden. Die DR-Detektor-Anzeige kann je nach Konfiguration auf CR umgestellt werden.



Abbildung 38: DR-Detektor-Anzeige

Status des DR-Detektors

Tabelle 11: Akkustatus

Akkustatussymbol					
Bedeutung	Voll	Mittel	Gering	Leer	Aufladen

Tabelle 12: Netzwerkverbindungsstatus

Verbindungsstatussymbol (Wi-Fi/kabelgebunden)				
Bedeutung	Stark	Normal	Schwach	Kabelgebundener DR-Detektor

Tabelle 13: Status des DR-Detektors

Status-Symbol des DR-Detektors					
Bedeutung	Bereit	Aufnahme wird initialisiert (blinkt)	Fehler	Ruhemodus	Ein DR-Detektor muss ausgewählt sein

Filterstatus

Auf Systemen mit automatischer Filterung wird der Filter automatisch anhand der ausgewählten Belichtung ausgewählt.


Die Filtereinstellung kann an der Softwarekonsole oder an dem Kollimator modifiziert werden.

- an der Softwarekonsole klicken Sie auf den Pfeil der Dropdownliste des Filterstatus und wählen den Filter aus der Liste aus.
- an dem Kollimator verwenden Sie die Filter-Schaltfläche

Tabelle 14: Kollimator mit automatischem Filter




(kein Symbol)	Es wird kein Filter verwendet.
0.1 mm Cu 1 mm Al	Es wird ein Filter verwendet. Material und Dicke des Filters sind angegeben.

Tabelle 15: Kollimator mit manuellem Filter

(kein Symbol)	Es ist kein Filter erforderlich.
	Es ist ein Filter erforderlich. Legen Sie den Filter manuell ein.


Status des Streustrahlenrasters

Tabelle 16: Automatische Erkennung des Rasterstatus

(kein Symbol)	Es ist kein Raster erforderlich.
	Der korrekte Rastertyp ist eingelegt.
	Der korrekte Rastertyp ist nicht eingelegt. Ein Raster ist eingelegt, aber es ist kein Raster erforderlich. Der SID stimmt nicht mit dem eingelegten Raster überein.
	Das Raster ist falsch eingelegt.




Der Brennfleckabstand des in der Rasterlade erkannten Rasters wird im Symbol angezeigt.

Tabelle 17: Nicht automatische Erkennung des Rasterstatus

(kein Symbol)	Es ist kein Raster erforderlich.
	Es ist ein Raster erforderlich.

Strahlungsstatus

Tabelle 18: Strahlungsstatus

	Die Röntgenröhre ist vorbereitet.
	Nachdem Sie die Belichtungstaste vollständig gedrückt haben, wird die Röntgenaufnahme durchgeführt. Die Anzeige auf der Konsole leuchtet dann auf.
	Die Tür des Untersuchungsraums ist offen.

Drücken Sie die Belichtungstaste halb (in die Vorbereitungsposition) hinunter, um die Röntgenröhre für die Belichtung vorzubereiten. Die Anzeige leuchtet auf, wenn die Röntgenröhre vorbereitet ist und keine Verriegelungs- oder Systemfehler vorliegen.

Nachdem Sie auf diesen Knopf gedrückt haben, werden die folgenden Funktionen aktiviert.

- Anodenrotation.
- Filamentstrom wechselt von Stand-by zum ausgewählten mA-Wert.

Unbekannter Status

Wenn ein Status unbekannt ist, wird ein Fragezeichensymbol angezeigt:



Abbildung 39: Unbekannter Status

Abhängig von der Komponente, für die ein unbekannter Status angezeigt wird, ist eine Maßnahme an der Komponente oder an der Software notwendig, um dem System die fehlende Information bereitzustellen.

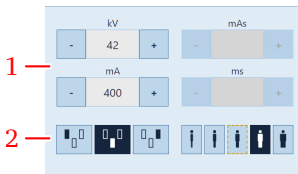
Um zum Beispiel einen unbekanntem Detektorstatus zu beheben, muss ein DR-Detektor ausgewählt werden.

Generatorbildschirm



1. Röntgenarbeitsmodus
2. Röntgenparameter
3. Aufnahmeautomatik
4. Röntgenröhrenlast

Abbildung 40: Bedienbildschirm auf der Software-Konsole



1. Röntgenparameter
2. Aufnahmeautomatik

Abbildung 41: Bedienbildschirm auf der Anzeige der Röhrenkopfeinheit

Um einen Wert zu ändern, verwenden Sie die Schaltflächen + und -. Mit jedem Tippen auf die Schaltfläche werden die entsprechenden Werte stufenweise erhöht oder gesenkt. Um einen Wert zu erhöhen, ohne die Tasten wiederholt zu drücken, drücken Sie zweimal auf den Wert. Die Schaltflächen werden in Schaltflächen für **Schneller Vorlauf** und **Schneller Rücklauf** geändert. Halten Sie die Schaltfläche gedrückt, um den Wert zu ändern.

Nach der Aufnahme geben alle Werte die aktuell vom Generator verwendeten Einstellungen wieder.

Die Anzeige der Röhrenkopfeinheit verfügt nur über einen Teil der Generatorsteuerungen.

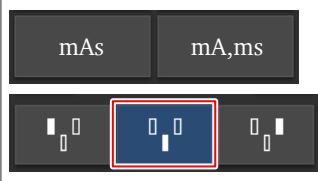


Themen:

- *Einpunkt-, Zweipunkt- und Dreipunktarbeitsmodi*
- *Röntgenparameter*
- *Brennfleckanzeige*
- *Belichtungsautomatik (AEC, Automatic Exposure Control)*
- *Röntgenröhrenlast*
- *DAP-Wert*
- *Wärmeeinheiten*

Einpunkt-, Zweipunkt- und Dreipunktarbeitsmodi

Sie können je nach den zu steuernden Parametern und dem Grad der Automatisierung die folgenden Röntgenarbeitsmodi auswählen:

Tabelle 19: Röntgenarbeitsmodi

	<p>Einpunktmodus durch Auswahl von kV. Die Aufnahme wird über AEC gesteuert.</p>
	<p>Zweipunktmodus durch Auswahl von kV und mAs. AEC ist deaktiviert.</p>
	<p>Dreipunktmodus durch voneinander unabhängige Auswahl von kV, mA und Aufnahmezeit. AEC ist deaktiviert.</p>

Um in den Einpunktmodus zu wechseln, aktivieren Sie ein oder mehrere AEC-Felder.

Einige der Bedienelemente Generator werden je nach Röntgenarbeitsmodus deaktiviert.

Themen:

- *Ein-Punkt-Modus (1P)*
- *Zwei-Punkt-Modus (2P)*
- *Drei-Punkt-Modus (3P)*

Ein-Punkt-Modus (1P)

Wenn Sie eine der Schaltflächen mit AEC-Feldern ausgewählt haben, wird der 1-Punkt-Modus aktiviert.

Die Werte für kV, mA, max. ms, max. mAs, die Einstellung des Brennflecks, der Dichte, der Dosis, der Größe des Patienten und der ausgewählten AEC-Felder können angepasst werden.

Der Wert für mAs und ms ist nicht verfügbar.

Für einen präzisen AEC-Betrieb kann es erforderlich sein, den mA-Wert zu verringern, um längere Belichtungszeiten zu erhalten. Der kleinste Belichtungsschritt beträgt 1 ms.

Wenn Sie alle AEC-Felder deaktivieren, wird automatisch in den 2-Punkt-Modus gewechselt.

Nach der Aufnahme geben alle Werte die tatsächlich vom Generator verwendeten Einstellungen wieder.

Zwei-Punkt-Modus (2P)

Die Werte für kV, mAs, max ms, die Einstellung des Brennflecks und die Röntgenröhrenlast können angepasst werden.

Die Werte für mA und ms werden automatisch angepasst, sodass der mAs-Wert innerhalb der Grenzen des Generators oder der Beschränkungen der Röntgenröhre konstant bleibt.

Die Einstellung für Dichte, Dosis und Patientengröße ist nicht verfügbar.

Wenn Sie eine der Schaltflächen mit AEC-Feldern ausgewählt haben, wird der 1-Punkt-Modus aktiviert.

Wenn Sie den Wert für mA oder ms anpassen, wird der 3-Punkt-Modus aktiviert.

Nach der Aufnahme geben alle Werte die tatsächlich vom Generator verwendeten Einstellungen wieder.

Drei-Punkt-Modus (3P)

Die Werte für kV, mA und ms können angepasst werden. Die anderen Werte werden automatisch angepasst, sodass der mAs-Wert konstant bleibt.

Röntgenparameter

Sie können die folgenden Röntgenparameter einstellen:



- **kV**: Zeigt den für die Belichtung ausgewählten Röntgenwert kV (Röhrenspannung) an.
- **mAs** kann Folgendes anzeigen:
 - Den für die Belichtung ausgewählten Röntgenwert mAs.
 - Wenn eine Aufnahme durchgeführt wird, wird der tatsächliche mAs-Wert am Ende der Aufnahme angezeigt.
- **mA**: Zeigt den für die Belichtung ausgewählten Röntgenwert mA (Istwert) an.
- **ms** kann Folgendes anzeigen:
 - Den für die Belichtung ausgewählten Zeitwert (in Millisekunden).
 - Wenn eine Aufnahme durchgeführt wird, wird die tatsächliche Zeit am Ende der Aufnahme angezeigt.
- **Detektor ms** zeigt die Integrationszeit des DR-Detektors an. Beim Betrieb des DR-Detektors können die berechnete Belichtungszeit (ms) oder manuelle Eingaben niemals die Integrationszeit (Detektor ms) des DR-Detektors überschreiten.
- **Max. mAs** zeigt den maximalen erlaubten mAs-Wert für Aufnahmen mit Belichtungsautomatik (AEC) an. Die höchste erlaubte Einstellung für den max. mAs-Wert hängt von der mA-Einstellung und der Detektor ms-Einstellung ab. Im Modus „Freie Aufnahme“ bei Verwendung von DR oder CR nicht verfügbar.

Bei Verwendung der Belichtungsautomatik (AEC) wird die Belichtung entsprechend den Einstellungen „Detektor ms“ und „max. mAs“ beendet, auch wenn die Zieldosis nicht erreicht wurde.

Brennfleckanzeige

Eine Brennfleckanzeige zeigt den ausgewählten Brennfleck der Röntgenröhre an: „Klein“ oder „Groß“

Tabelle 20: Brennfleckanzeige

	Klein
	Groß

Wenn Sie den Brennfleck ändern, bleiben kV und mAs konstant. Bei einem Wechsel von einem großen zu einem kleinen Brennfleck kann sich die Belichtungszeit erhöhen, da der mAs-Wert konstant gehalten wird, aber der mA-Wert kann sich gemäß der Röhrenleistung automatisch verringern.

Belichtungsautomatik (AEC, Automatic Exposure Control)

Die Belichtungsautomatik (AEC) erzeugt unabhängig von der ausgewählten Röntgentechnik und der Patientengröße eine konstante Detektordosis. Das AEC-Modul umfasst die Bedienelemente für die Auswahl der Expositionsmessfelder (Ionisationskammer), des S-Werts und der Dichtekompensation.

Zum Aktivieren des AEC-Modus tippen Sie auf eine der drei Schaltflächen mit AEC-Feldern.

Zum Deaktivieren des AEC-Modus tippen Sie auf alle ausgewählten Schaltflächen mit AEC-Feldern, bis keines mehr ausgewählt ist.

Themen:




- *AEC-Feldauswahl*
- *S-Wert*
- *Dichte*
- *Größe des Patienten*
- *AEC-Dosisfehler*

AEC-Feldauswahl

Jede Schaltfläche gibt den zugehörigen physischen Ort des ausgewählten Feldes im AEC-Aufnahmedetektor an und Sie können diesen auswählen oder abwählen, indem Sie darauf tippen.

Es kann jede beliebige Kombination an Feldern ausgewählt werden, wobei die Farbe der Schaltflächen bei der Aktivierung wechselt (hervorgehoben wird). Die Aufnahme ist beendet, wenn eines der ausgewählten Felder die AEC-Abschaltdosis misst.




Tabelle 21: Automatischer Filter

	Linkes Feld
	Mittleres Feld
	Rechtes Feld

S-Wert

Über die einzelnen Schaltflächen kann die AEC-Abschaltdosis (niedrige Dosis, mittlere Dosis und hohe Dosis in Abhängigkeit der Konfiguration zum Installationszeitpunkt) angepasst werden. Wird eine Schaltfläche ausgewählt (hervorgehoben), werden die anderen automatisch deaktiviert.

Tabelle 22: Automatischer Filter

S	
	niedrige Dosis
	mittlere Dosis
	hohe Dosis

Dichte

Mit diesen Schaltflächen wird die AEC-Abschaltdosis (und entsprechend die Eintrittsdosis für den Patienten) angepasst.

Die Dichte kann im Bereich zwischen -4 bis +4 erhöht und verringert werden. Jede Stufe stellt eine Änderung einer Belichtungsstufe dar. Eine Belichtungsstufe ist eine Änderung von ca. -20 % bzw. +20 % der Dosis. Ist die Dichte deaktiviert, wird die Dichtebereichszahl in Schwarz angezeigt.

Tabelle 23: Dosisabweichung im Vergleich zur Referenzdosis






Dichte	Dosis
-4	0,41
-3	0,51
-2	0,64
-1	0,80
0	1 (Referenzdosis)
+1	1,25
+2	1,56
+3	1,95
+4	2,44

Größe des Patienten

Die Größe des Patienten ist in fünf Kategorien aufgeteilt: Sehr klein, Klein, Mittel, Groß, Sehr groß.

Wählen Sie durch Antippen der Pfeiltasten „Nach oben“ bzw. „Nach unten“ die gewünschte Patientengröße aus.

Tabelle 24: kV-Abweichung zur Patientengröße

	Größe des Patienten	kV
	Sehr klein	normaler kV-Wert * 0,9
	Klein	normaler kV-Wert * 0,95
	Mittel	normaler kV-Wert
	Groß	normaler kV-Wert * 1,05
	Sehr groß	normaler kV-Wert * 1,1

AEC-Dosisfehler

Im AEC-Modus wird die Belichtung automatisch unterbrochen, wenn innerhalb eines bestimmten Zeitraums keine ausreichende Dosis erkannt wird (z.B., wenn die AEC-Kammer defekt oder mit Bleifolie bedeckt ist) oder wenn innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine zu hohe Dosis erkannt wird (z.B., wenn sich kein Patient vor der AEC befindet).

Röntgenröhrenlast

Tabelle 25: Röntgenröhrenlast

80 %	Um den Lebenszyklus der Röhre zu verlängern, ist die Leistung der Röhre standardmäßig auf 80 % reduziert.
100 %	Wenn eine spezielle Technik eine Röhrenleistung von 100 % erfordert, tippen Sie auf die Schaltfläche „100%“.

Je nach Status der Wärmeeinheiten kann das System die Röntgenröhrenlast begrenzen, selbst wenn die Röntgenröhrenlast mit 100 % festgelegt ist.

DAP-Wert

Der DAP-Wert zeigt die Kennzahl der Strahlenbelastung der letzten Aufnahme an. Die Kennzahl der Strahlenbelastung wird als DAP-Wert (Dose Area Product, Dosisflächenprodukt) in $\text{cGy} \cdot \text{cm}^2$ (z. B. DAP 12,22) angegeben. Diese Messeinheit ist konfigurierbar.

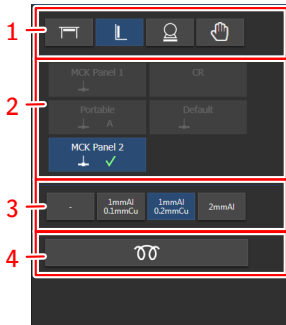
Durch eine neue Aufnahme wird der DAP-Wert wieder zurückgesetzt.

Wärmeeinheiten

Der Status der Wärmeeinheiten wird unter dem Röntgensymbol angezeigt.

Während der Aufnahmen werden die Wärmeeinheiten berechnet und summiert. Die Wärmeeinheitenanzeige zeigt den Prozentsatz der Wärmekapazität der verwendeten Röntgenröhre. Eine Anzeige von „HU 0“ würde beispielsweise anzeigen, dass die gesamte Wärmeeinheitenkapazität der Röntgenröhre verbleibt. Eine Anzeige von „HU 100“ würde anzeigen, dass die maximale Wärmekapazität der Röntgenröhre erreicht ist und keine Aufnahmen durchgeführt werden können, bis sich die Röhre abgekühlt hat.

Bildschirm für Röntgenmodalitäten

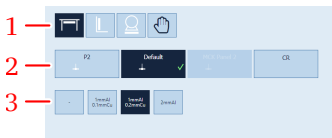


1. Modalitätsposition.
2. DR-Detektorschalter

Es werden alle konfigurierten Detektoren angezeigt. Es können nur jene Detektoren ausgewählt werden, die mit der ausgewählten Modalitätsposition verwendet werden können.

3. Röntgenfilter
4. Automatisierter Workflow für das Aufwärmen der Röntgenröhre

Abbildung 42: Bildschirm für Röntgenmodalitäten auf der Softwarekonsole



1. Modalitätsposition.
2. DR-Detektorschalter

Es werden alle konfigurierten Detektoren angezeigt. Es können nur jene Detektoren ausgewählt werden, die mit der ausgewählten Modalitätsposition verwendet werden können.

3. Röntgenfilter

Abbildung 43: Bildschirm für Röntgenmodalitäten auf der Anzeige der Röhrenkopfeinheit

Der Bildschirm für Röntgenmodalitäten ist auch auf der Anzeige der Röhrenkopfeinheit verfügbar.

Systemnachrichten-Bildschirm

Systemmeldungen werden unten auf der Softwarekonsole angezeigt.

Die Farbe der Meldung deutet auf die Wichtigkeit hin:

Blau	Informationen
Gelb	Warnung
Orange	Fehler

Meldungen, für die eine Rückmeldung des Benutzers erforderlich ist, enthalten eine Schaltfläche, die gedrückt werden kann.

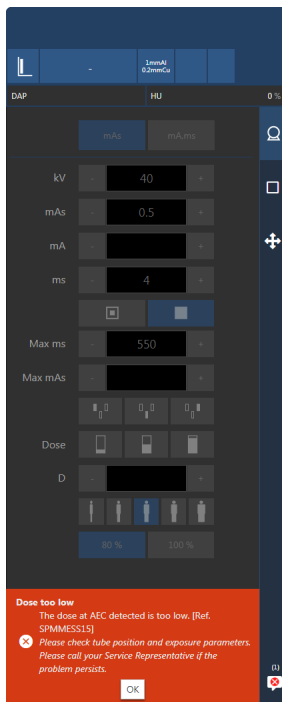


Abbildung 44: Fehlermeldung mit Rückmeldung des Benutzers

Es können mehrere Meldungen aktiv sein. Die Anzahl der aktiven Meldungen und der Meldungstyp werden auf der Navigationsschaltfläche angezeigt.



Abbildung 45: Symbol für wartende Meldungen

Auf dem Bildschirm für die Systemmeldungen werden alle Meldungen seit dem letzten Softwarestart angezeigt.

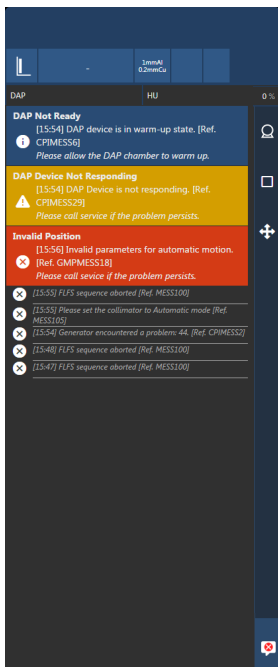


Abbildung 46: Meldungsverlauf

Verwandte Links

[Meldungen und Warnsignale des Röntgenerators \(Spellman\)](#) auf Seite 200

Röntgenschicht und Röntgenröhrenstativ

Der Röntgenschicht mit integriertem Röntgenröhrenstativ ermöglicht Röntgenuntersuchungen von Kopf bis Fuß von liegenden oder sitzenden Patienten.

Das Röhrenstativ hat zwei Ausführungen, abhängig von der Seite, an der die Schiene für das Röhrenstativ übersteht:

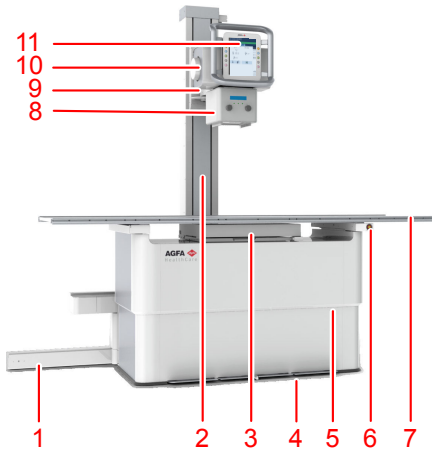
- Linksseitige Ausführung
- Rechtsseitige Ausführung

Der Tisch ist in zwei Ausführungen verfügbar:

- Tisch mit fester Höhe
- Höhenverstellbarer Tisch

Der Tisch ist mit einer schwimmend gelagerten Tischplatte ausgestattet.

Der Tisch verfügt über eine blaue LED im Tischfuß, die aufleuchtet, wenn der Röntgenschicht als aktive Arbeitsstation ausgewählt ist.



1. Schienensystem
2. Röntgenröhrenstativ mit SID-Lineal
3. Rasterlade
4. Fußpedale zum Bewegen der Tischplatte;

Blaue LED-Lampe zur Anzeige einer aktiven Arbeitsstation

5. Tischabdeckung mit Markierung für die Standardbelichtungshöhe
6. Notausschalter
7. Tischplatte
8. Kollimator

9. Röntgenröhrenarm

10. Röntgenröhre

11. Bedienelemente des Röntgenröhrenstativs

Abbildung 47: Röntgentisch mit integriertem Röntgenröhrenstativ als linksseitige Ausführung



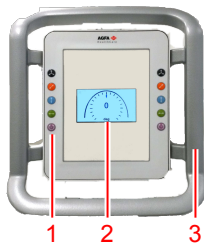
1. Tasten zum Steuern von Gerätebewegungen

2. Röhrenkopfanzeige

3. Griff mit integriertem Freigabeschalter für Bewegung in alle Richtungen.

Abbildung 48: Bedienelemente des Röntgenröhrenstativs

Abhängig von der Konfiguration steht ein zusätzlicher Freigabeschalter für die Bewegung in alle Richtungen an der unteren Seite des Griffs zur Verfügung.



1. Tasten zum Steuern von Gerätebewegungen

2. Anzeige des Röntgenröhrenwinkels

3. Griff

Abbildung 49: Bedienelemente des Röntgenröhrenstativs

Themen:

- *Positionieren des Röntgenröhrenstativs*
- *Positionieren des Röntgentisches*
- *Positionieren der Rasterlade*
- *Zubehör für den Röntgentisch*
- *Manueller Kollimator*
- *Automatischer Kollimator*

- *Auswirkung des FDA auf die Patientendosis*








Positionieren des Röntgenröhrenstativs

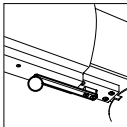


Die Bedienelemente des Röntgenröhrenstativs befinden sich auf dem Bedienfeld. Das Röntgenröhrenstativ muss von der Bedienperson manuell positioniert werden.

Zum Lösen der Bremse für die ausgewählte Bewegungsrichtung oder Drehung halten Sie die Taste gedrückt und bewegen Sie das Röntgenröhrenstativ.

Zum Anhalten der Bewegung und Aktivieren der Bremse lassen Sie die Taste wieder los.

Tabelle 26: Bedienelemente zum Bewegen

	<p>Bewegung in alle Richtungen (längs, vertikal und drehen um den Winkel alpha)</p>
	<p>Bewegungen um die Querachse (vor und zurück). Eine Markierung am Röntgenröhrenarm zeigt den Mittelpunkt an.</p> 
	<p>Bewegungen um die Vertikalachse (nach oben und unten) Ein Lineal am Röntgenröhrenstativ zeigt den SID an, wenn der Röntgentisch in der Standardbelichtungshöhe positioniert ist. Der untere Rand der Röntgenröhrenarmhalterung wird als Referenz verwendet.</p> 
	<p>Bewegungen um die Längsachse (nach rechts und links)</p>
	<p>Drehungen um den Winkel alpha (Winkel der Röntgenröhre)</p>

	<p>Drehung um den Winkel beta (Schwenken des Röntgenröhrenarms um die Achse des Röntgenröhrenstativs)</p> 
	<p>Drehung des Kollimators um die Achse des Röntgenstrahls</p> 

Die Standardposition des Röntgenröhrenarms wird durch Markierungen angezeigt. Befindet sich der Röhrenarm in der Standardposition, ist er in Querrichtung auf die Rasterlade zentriert.



Anmerkung: Bewegen Sie die Säule zur Vermeidung von Erschütterungen und Beschädigungen mit normaler Geschwindigkeit und werden Sie zum Ende des mechanischen Endstopps langsamer.



VORSICHT:

Hören Sie bei vertikalen Bewegungen des Röntgenröhrenarms oder des Röntgen-Wandstativs Schleifgeräusche, könnten die Stahlseile im Röhren- oder Wandstativ beschädigt sein. Betreiben Sie die Einheit nicht weiter und vermeiden Sie harte Erschütterungen oder Stöße. Wenden Sie sich an den Kundendienst.



VORSICHT:

Die Drehung kann durch die Kabel eingeschränkt sein. Vermeiden Sie beim Drehen eine Zugbelastung der Kabel.

Verwandte Links

[Bewegungsbereiche](#) auf Seite 239

[Technische Daten zum manuellen Kollimator](#) auf Seite 249

[Technische Daten zum automatischen Kollimator](#) auf Seite 250

[Positionieren der Rasterlade](#) auf Seite 143

[Zentrieren und kollimieren](#) auf Seite 177

Themen:

- [Stoppstellungen](#)

- *Kollisionsanzeige*

Stopstellungen

Das System umfasst Stopstellungen.

- Bei der Bewegung um die Längsachse, um die Röntgenröhre in regelmäßig verwendeten Belichtungsabständen zum Röntgen-Wandstativ zu positionieren, z. B. 150 cm und 180 cm.
- Bei der Bewegung um die Vertikalachse, um das Röntgenröhrenstativ in regelmäßig verwendete Aufnahmeabstände zum Röntgentisch zu bringen, z. B. 115 cm.

Die bevorzugten Stopstellungen werden während der Installation festgelegt.

Der vertikale Stopp am Röhrenstativ ist immer aktiv. Vertikale Stopps am Röhrenstativ sind für Röntgentische mit fester Höhe, Typen TS-Fix-L-001 und TS-Fix-R-001, nicht verfügbar.

Die beiden transversalen Stopps sind aktiv, sobald die Röntgenröhre in Richtung des Wandstativs gedreht wird ($90^\circ \pm 10^\circ$).

Um eine Stopstellung einzunehmen, bewegen Sie das Röntgenröhrenstativ oder den Röntgenröhrenarm in Längs- oder Vertikalrichtung. Die Bewegung wird gestoppt, wenn die Stopstellung erreicht ist. Zu schnelles Bewegen kann dazu führen, dass das Röntgenröhrenstativ die Stopstellung überspringt.

Um eine Stopstellung zu verlassen, geben Sie die entsprechende Taste zur Steuerung der Bewegung frei und drücken sie erneut.

Kollisionsanzeige

Systeme mit motorisierter Bewegung haben eine Kollisionsanzeige. Die Kollisionsanzeige verhindert eine Kollision der Röhreneinheit mit dem Tisch.

Die Kollisionsanzeige gibt in den folgenden Situationen ein Signal:

- Die Röhreneinheit wird manuell dichter als 30 cm an die Tischplatte bewegt, wenn eine Untersuchung mit Verwendung des Tisches ausgeführt wird.
- Die Röhreneinheit wird manuell dichter als 10 cm an die Tischplatte bewegt, wenn eine Untersuchung mit Verwendung des Wall Stand ausgeführt und der Röhreneinheit in Richtung des Wall Stand gedreht wird.

Die Bremse wird aktiviert und ein einzelner Signalton zeigt die Kollisionswarnung an.

Um die Position weiterhin anzupassen, lösen Sie den Bremsschalter und drücken ihn erneut.

Verwandte Links

[Röntgenröhrenstativ verfolgt Höhe des Wandstativs](#) auf Seite 106

Positionieren des Röntgentisches

Es sind 2 Ausführungen des Röntgentisches verfügbar:

- Röntgentisch mit fester Höhe von 70 cm
- Höhenverstellbarer Röntgentisch mit einer Höhe zwischen 55 cm und 90 cm

Die Bewegungen des Röntgentisches werden mit Fußpedalen gesteuert, die sich an der Vorderseite des Tisches befinden.



WARNUNG:

Behalten Sie den Patienten im Auge, während Sie das Gerät in der Nähe des Patienten bewegen, sodass Sie gefährliche Situationen (z. B. Kollisionen) frühzeitig erkennen und vermeiden können.



WARNUNG:

Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen oder Gegenstände im Bewegungsbereich des Systems befinden, sodass kein Kontakt mit beweglichen Teilen des Systems möglich ist.

Verwandte Links

[Auffahrschutz](#) auf Seite 147

[Kollisionsanzeige](#) auf Seite 139

[Notausschalter](#) auf Seite 33

Themen:

- [Positionieren der schwimmend gelagerten Tischplatte](#)
- [Anpassen der Höhe](#)

Positionieren der schwimmend gelagerten Tischplatte

Um die Bremse zu lösen und die schwimmend gelagerte Tischplatte zu bewegen, treten Sie mit einem Doppelklick auf das Fußpedal und halten Sie es gedrückt. Die Tischplatte kann währenddessen manuell in Längs- und Querrichtung bewegt werden.

Zum Anhalten und Aktivieren der Bremse lassen Sie das Fußpedal wieder los.

Tabelle 27: Bedienelemente zum Bewegen

	Fußpedal zum Lösen der Bremse für die schwimmend gelagerte Tischplatte.
---	---



Anmerkung: Ist das Gerät ausgeschaltet, kann die Tischplatte frei bewegt werden. Geben Sie besonders acht, wenn ein Patient vom Tisch hinuntersteigen muss.

Lassen Sie den Patienten in der Tischmitte auf den Tisch steigen bzw. vom Tisch absteigen. Ist die Tischplatte am Kopf- oder Fußende auf die maximale Länge ausgefahren, darf der Patient nicht am Ende der Tischplatte sitzen, weil sich der Tisch aufgrund der Belastung durch das Gewicht verformen und das System beschädigen kann.

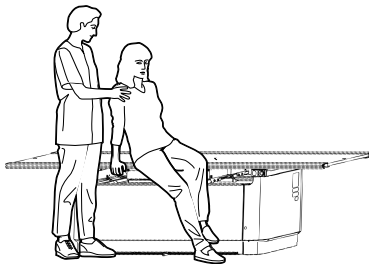


Abbildung 50: Aufsteigen und Absteigen vom Röntgentisch



Bei sehr schweren Patienten muss die Tischplatte mittig positioniert werden, bevor der Patient aufsteigt. Die Tischplatte muss auch während der Untersuchung mittig positioniert bleiben.

Der Röntgentisch ist für ein maximales Patientengewicht von 320 kg ausgelegt.

Anpassen der Höhe

Zum Anpassen der Höhe treten Sie mit einem Doppelklick auf das Fußpedal und halten Sie es gedrückt.

Tabelle 28: Bedienelemente zum Bewegen der Tischplatte

	Fußpedal zum Absenken des Tisches (Mindesthöhe 55 cm).
	Fußpedal zum Hochfahren des Tisches (Maximale Höhe 90 cm).

Wenn die niedrigste oder höchste Position des Tisches erreicht ist, wird die Bewegung automatisch gestoppt.

Wenn für die Stopp-Position die Standard-Belichtungshöhe (optional) aktiviert ist, wird die Bewegung automatisch gestoppt, wenn die Standard-Belichtungshöhe (70 cm) erreicht ist. Zur Fortsetzung der Bewegung lassen Sie das Fußpedal los und treten Sie erneut mit einem Doppelklick darauf.

Markierungen auf beiden Seiten der Tischabdeckung zeigen die Standard-Belichtungshöhenposition an.



Abbildung 51: Standard-Belichtungshöhe

Positionieren der Rasterlade

Die mittige Position der Rasterlade wird automatisch an der Position des Röntgenröhrenstativs ausgerichtet. Die mechanische Verbindung zwischen der Rasterlade und dem Röntgenröhrenstativ ist im Bewegungsbereich der Rasterlade aktiv.

Die Rasterlade kann unabhängig vom Röntgenröhrenstativ positioniert werden, z. B. für schräge Röntgenaufnahmen.

Um die Rasterlade unabhängig vom Röntgenröhrenstativ zu positionieren:

1. Schieben Sie das Röntgenröhrenstativ an der Längsachse außerhalb des Bewegungsbereichs der Rasterlade entlang.
Die mechanische Kupplung wird entriegelt.
2. Drücken und halten Sie den Schalter zum Arretieren der Rasterlade.

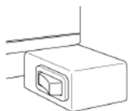


Abbildung 52: Schalter zum Arretieren der Rasterlade

Die Arretierung der Rasterlade ist entriegelt.

3. Verschieben Sie die Rasterlade manuell in Längsrichtung.
4. Lassen Sie den Schalter zum Arretieren der Rasterlade los.
Die Position ist gesperrt.

Zubehör für den Röntgentisch



WARNUNG:

Die Verwendung von falschem Zubehör, das nicht sachgemäß am System angebracht werden kann, kann zu gefährlichen Situationen und Verletzungen führen. Verwenden Sie ausschließlich vom Hersteller angebotenes Zubehör.

Themen:

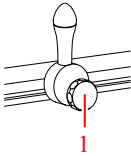
- *Anbringen der Handgriffe für den Patienten*
- *Anbringen der Tischplatte-Handgriffe*
- *Auffahrschutz*
- *Matratze*
- *Seitlicher Kassettenhalter*
- *Kompressionsgurt*

Anbringen der Handgriffe für den Patienten

Die beiden Handgriffe für den Patienten werden verwendet, um den Patienten zu stabilisieren und ihm Sicherheit zu geben. Durch die Verwendung der Handgriffe vermeiden Sie, dass der Patient die Tischkanten umfasst, wodurch die Gefahr besteht, dass sich der Patient die Finger klemmt.

So bringen Sie einen Handgriff an:

1. Schieben Sie den Handgriff auf die Schiene der Tischplatte.
2. Ziehen Sie die Handschraube an, um die Position des Handgriffs festzustellen.



1. Handschraube

Abbildung 53: Handgriff



Anmerkung: Die Handgriffe sind nicht dazu vorgesehen, das Gewicht des Patienten zu stützen.

Anbringen der Tischplatte-Handgriffe

Die zwei Tischplatte-Handgriffe werden von dem Operator für die Bewegung der schwimmend gelagerten Tischplatte verwendet. Durch die Verwendung der Handgriffe vermeidet der Operator das Umfassen der Tischkanten, bei dem eine Gefahr des Einklemmens von Fingern bestehen kann.

So bringen Sie einen Handgriff an:

1. Schieben Sie den Handgriff auf die Schiene der Tischplatte.
2. Die Anschlagblöcke am Ende der Schienen anbringen, um zu verhindern, dass der Handgriff aus der Schiene gleitet.

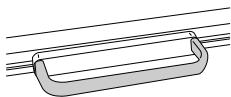


Abbildung 54: Handgriff

Auffahrerschutz

Der Auffahrerschutz ist nur für den höhenverstellbaren Röntgentisch verfügbar.

Das Auffahrerschutzzubehör wird am Rahmen des Röntgentisches montiert. Es schützt die Tischplatte vor Beschädigungen durch Auffahren auf darunter befindliche Gegenstände.

Stoppt der Auffahrerschutz die Abwärtsbewegung des Röntgentisches, fahren Sie den Tisch etwas nach oben und entfernen Sie den Gegenstand, bevor Sie den Tisch wieder absenken.



Anmerkung: Der Auffahrerschutz wird durch das Gewicht des Patienten beeinflusst. Seien Sie beim Verstellen der Tischhöhe besonders vorsichtig, wenn ein Patient auf dem Tisch liegt.

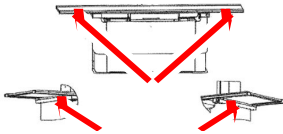


Abbildung 55: Stellen zur Montage des Auffahrerschutzzubehörs

Matratze

Die Matratze passt auf die Tischplatte (220 cm x 80 cm) und ist Röntgenstrahlendurchlässig.

Seitlicher Kassettenhalter

Der seitliche Kassettenhalter unterstützt eine Kassette oder einen Detektor in lateraler Position und ist an der Tischplatte angebracht.

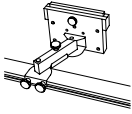


Abbildung 56: Seitlicher Kassettenhalter

Kompressionsgurt

Der Kompressionsgurt bietet eine zusätzliche Fixierung eines Patienten auf dem Tisch. Er kann an den Umfang des Patienten angepasst werden.

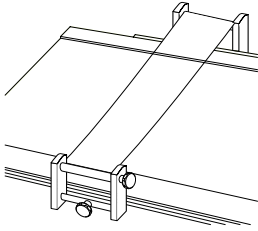
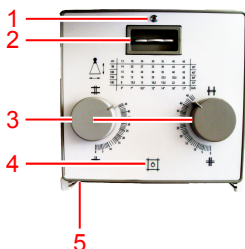


Abbildung 57: Kompressionsgurt

Manueller Kollimator

Der Kollimator kann um $\pm 90^\circ$ in der vertikalen Achse gedreht werden, wobei die Röntgenröhre in derselben Position verbleibt. Diese Bewegung wird manuell durch Drehen des Kollimators ausgeführt, wobei jede 90° -Drehung durch eine Einkerbung markiert ist.



1. Filteranzeige.
2. Filterauswahlrad.
3. Knöpfe zum Anpassen der internen Lamellen.

Die Tabelle auf der Vorderseite zeigt die Zahl an, die mit dem Knopf für die jeweilige Kombination von SID und Bildgröße eingestellt werden muss.

4. Taste zum Einschalten des Lichtfeldes, das den Kollimationsbereich anzeigt, und des Laserlichts, das die mittlere Position anzeigt.

Wenn Sie auf die Taste drücken, leuchten sie für einige Sekunden, bevor sie automatisch wieder ausgeschaltet werden.

5. Messband zur Messung des Abstandes zwischen dem Brennfleck der Röntgenröhre und der Tischplatte.

Das Messband befindet sich auf der Rückseite des Kollimators.

Abbildung 58: Bedienelemente des Kollimators Ralco 221

Eine weitere Taste zum Einschalten des Lichtfeldes befindet sich am Röntgenwandstativ.

Verwandte Links

[Rasterwandgerät](#) auf Seite 159

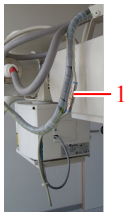
Dosisflächenprodukt-Messgerät (DFP)

Unter dem manuellen Kollimator kann ein Strahlenmessgerät angebracht werden, das die Strahlung als Dosisflächenprodukt in $[\mu\text{Gy} \times \text{cm}^2]$ misst.

Der gemessene Strahlenwert wird automatisch an die Röntgengeneratorkonsole und die Softwarekonsole übertragen und nach jeder Aufnahme angezeigt. Liegt der gemessene Strahlenwert unter dem Mindestanzeigewert des DFP-Messgeräts, wird kein Wert angezeigt.

Das DFP-Messgerät kann für die Reinigung oder Wartung aus den Schienen herausgezogen werden. So ziehen Sie das Strahlenmessgerät heraus:

1. Ziehen Sie das Kabel vom Strahlenmessgerät ab.



1. Verbindungskabel zwischen Strahlenmessgerät und Generator
2. Lösen Sie die Schraube an der linken Seite des Schienensystems.
3. Ziehen Sie das Strahlenmessgerät heraus.



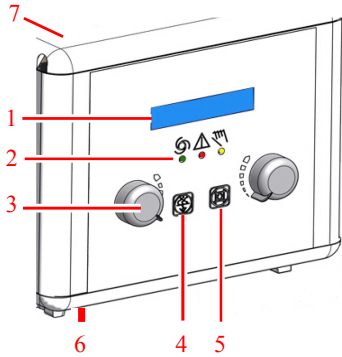
Das DFP-Messgerät wird während der Produktion für eine Verwendung auf bis zu 2 000 Höhenmetern kalibriert. Wird das DFP-Messgerät in höheren Höhenlagen verwendet, muss ein Umrechnungsfaktor angewendet werden.

Verwandte Links

[Technische Daten zum Dosisflächenprodukt-Messgerät \(Vacutec-DFP\)](#) auf Seite 252

Automatischer Kollimator

Der Kollimator kann den kollimierten Bereich auf die Größe der in die Rasterlade eingelegten Kassette oder des DR-Detektors begrenzen.



1. Bildschirm

- Größe des kollimierten Bereichs
- Aktiver Filter

2. Anzeige des Bedienmodus

- Grün: Automatikmodus
- Rot: Fehlermodus
- Gelb: Manueller Modus

3. Knöpfe zum Anpassen der internen Lamellen

4. Schaltfläche zum Ändern des Filters

5. Taste zum Ein- oder Ausschalten des Lichtfeldes.

Wenn Sie auf die Taste drücken, leuchtet die Lampe für ein paar Sekunden, bevor sie sich automatisch wieder ausschaltet. Die Zeit für das Kollimationslicht kann vom Service zwischen 10 und 60 Sekunden konfiguriert werden.

6. Messband zur Messung des Abstandes zwischen dem Brennfleck der Röntgenröhre und der Tischplatte

7. Schlüssel zum Wechsel in den manuellen Modus.

Der Schlüssel befindet sich auf der Rückseite des Kollimators.

Abbildung 59: Bedienelemente des Kollimators Ralco 225 ACS

Eine weitere Taste zum Einschalten des Lichtfeldes befindet sich an beiden Seiten des Röntgen-Wandstativs.

Der Kollimator arbeitet normal im vollautomatischen Modus. Andere Betriebsmodi sind der manuelle Kollimationsmodus und der halbautomatische Kollimationsmodus.

Themen:

- *Halbautomatischer Kollimationsmodus*
- *Manueller Kollimationsmodus*
- *Dosisflächenprodukt-Messgerät (DFP)*

Halbautomatischer Kollimationsmodus

Der halbautomatische Kollimationsmodus wird aktiviert, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Die Röhrenkopfeinheit wird aus der Mittelposition gedreht
- Der SID auf dem Röntgentisch liegt nicht innerhalb von 90 cm bis 130 cm
- Der SID auf dem Röntgen-Wandstativ liegt nicht innerhalb von 90 cm bis 205 cm
- Die Röhrenkopfeinheit ist nicht zur Rasterlade zentriert

Im halbautomatischen Kollimationsmodus wird die Registrierung des Kassetten- oder Detektorformats in der Rasterlade angehalten, die Kollimation wird jedoch angepasst, wenn der SID geändert wird. Der Benutzer kann die Kollimation manuell anpassen.



Abbildung 60: Anzeige für den halbautomatischen Kollimationsmodus auf der Röhrenkopfanzeige

Manueller Kollimationsmodus

Der manuelle Kollimationsmodus wird aktiviert wenn der Benutzer den Schlüssel auf der Rückseite des Kollimators dreht. Die gelbe Anzeige auf der Vorderseite des Kollimators leuchtet und ein offenes Schlüsselschloss wird in der unteren linken Ecke des Bildschirms angezeigt.

Der manuelle Modus wird verwendet, um den Kollimationsbereich auf einen größeren Bereich einzustellen als die Größe der Kassette oder des Detektors, z. B. für die Kalibrierung des Detektors. Die Kollimationsfeldgröße ist nicht auf die Größe der Kassette oder des Detektors beschränkt und wird bei sich verändernder SID nicht konstant gehalten.



Abbildung 61: Anzeige auf der Röhrenkopfanzeige für den manuellen Kollimationsmodus

Dosisflächenprodukt-Messgerät (DFP)

Ein in den automatischen Kollimator integriertes DFP-Messgerät (Dosisflächenprodukt-Messgerät) steht als Option zur Verfügung.

Das DFP-Messgerät misst die Strahlung als Dosisflächenprodukt in [$\mu\text{Gy} \times \text{cm}^2$].

Der gemessene Strahlenwert wird automatisch an die Softwarekonsole übertragen und nach jeder Aufnahme angezeigt. Liegt der gemessene Strahlenwert unter dem Mindestanzeigewert des DFP-Messgeräts, wird kein Wert angezeigt.

Das DFP-Messgerät kann nicht vom Kollimator entfernt werden.

Das DFP-Messgerät wird während der Produktion für eine Verwendung auf bis zu 2 000 Höhenmetern kalibriert. Wird das DFP-Messgerät in höheren Höhenlagen verwendet, muss ein Umrechnungsfaktor angewendet werden.

Auswirkung des FDA auf die Patientendosis

Wenn Sie den Abstand der Röntgenröhre zum Patienten ändern, wirkt sich dies auf die Strahlendosis aus, die der Patient erhält.

Wenn Sie beispielsweise den Abstand verdoppeln, reduziert sich die Dosis um den Faktor 4. Die neue Dosis kann mit folgender Formel berechnet werden:

neue mAs = bekannte mAs x (neuer Abstand² / alter Abstand²).

Rasterwandgerät

Mit dem Röntgen-Wandstativ sind vertikale Röntgenaufnahmen von Patienten möglich, die vor dem Röntgen-Wandstativ stehen oder sitzen.

Das Wandstativ ist in zwei Ausführungen erhältlich:

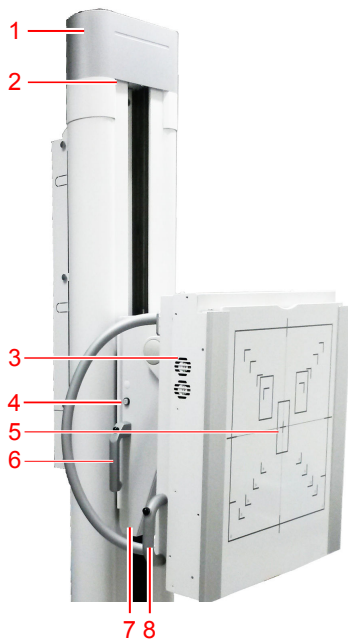
- Wandstativ mit vertikaler Rasterlade, unterstützt vertikale Bewegungen (nach oben und unten)
- Wandstativ mit schwenkbaren Rasterlade, unterstützt vertikale Bewegungen (nach oben und unten) sowie ein Kippen der Rasterlade

Die Rasterlade hat zwei Varianten, abhängig von der Ausrichtung für das Einlegen eines Detektors bzw. einer Kassette:

- Einlegen von rechts
- Einlegen von links

Die Rasterlade am Wandstativ kann großzügig in der Höhe verstellt werden.

Das Wandstativ verfügt an der Oberseite über eine blaue LED, die aufleuchtet, wenn das Röntgen-Wandstativ als aktive Arbeitsstation ausgewählt ist.



1. Wandstativsäule
2. Anzeige für aktive Arbeitsstation
3. Rasterlade

4. Taste zum Einschalten des Kollimatorlichts
5. Vorderes Bedienfeld
6. Griff für vertikale Bewegungen (beidseitig)
7. Kipperweiterung
8. Kippgriff

Abbildung 62: Röntgen-Wandstativ, vertikale Ausführung und vertikal schwenkbare Ausführung



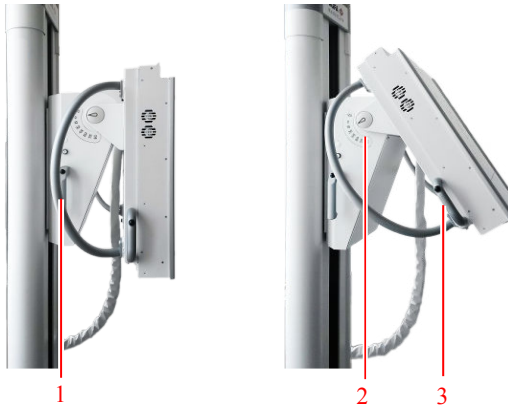
VORSICHT:

Die Formatangaben auf der Vorderseite des Rasterwandgeräts zeigen Format und Position der Kassette oder des Detektors. Bitte beachten Sie, dass der tatsächliche Bereich für die Bilderfassung kleiner ist als angezeigt. Das Bild des belichteten Objekts ist etwas vergrößert, da es einen Abstand zwischen der Vorderseite des Rasterwandgeräts und der Kassette bzw. dem Detektor gibt. Der empfindliche Bereich der Kassette oder des Detektors kann etwas kleiner als der angezeigte Bereich sein. Bezüglich der genauen Werte prüfen Sie bitte die technischen Daten der Kassette oder des Detektors.

Themen:

- *Positionieren des Röntgen-Wandstativs*
- *Zubehör für das Röntgen-Wandstativ*

Positionieren des Röntgen-Wandstativs



1. Griff für vertikale Bewegungen mit Handbremsenschalter
2. Kippwinkelskala
3. Kippgriff

Abbildung 63: Bedienelemente für die Positionierung



GEFAHR:

Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen oder Gegenstände im Bewegungsbereich des Systems befinden, sodass kein Kontakt mit beweglichen Teilen des Systems möglich ist.



WARNUNG:

Behalten Sie den Patienten im Auge, während Sie das Gerät in der Nähe des Patienten bewegen, sodass Sie gefährliche Situationen (z. B. Kollisionen) frühzeitig erkennen und vermeiden können.



WARNUNG:

Achten Sie darauf, weder Ihre Finger noch Hände einzuklemmen. Halten Sie Ihre Hände an den Handgriffen, während Sie das System positionieren.



WARNUNG:

Verwenden Sie nicht die automatische Kollimation, wenn sich die gekippte Rasterlade nicht in der vertikalen Position befindet. Schalten Sie den Kollimator in diesem Fall in den manuellen Modus. Wenn Sie an einer gekippten Rasterlade die automatische Kollimation verwenden, müssen Sie darauf achten, dass sich die Rasterlade in vertikaler Position befindet.

Vertikale Bewegung

Zum Lösen der Bremse für vertikale Bewegungen drücken Sie den links und rechts vom Röntgen-Wandstativ oben auf dem Griff angebrachten Schalter. Die Rasterlade kann nach oben und unten bewegt werden.

Zum Anhalten der Bewegung und Einrasten der Position der Rasterlade lassen Sie den Schalter wieder los.



VORSICHT:

Die maximale Last für die Bewegung des Rasterwandgeräts in vertikaler Richtung beträgt 20 kg. Bei Anwendung einer übermäßigen Last kann das Rasterwandgerät nach unten gleiten.



Anmerkung: Bewegen Sie die Rasterlade nicht mit übermäßigem Kraftaufwand zu den Endstopps.

Kippen

Zum Kippen der Rasterlade halten Sie den Schalter am Kippgriff gedrückt und bringen Sie sie dann in die gewünschte Kippstellung. Die Skala für den Winkel befindet sich am Anbringungspunkt der Rasterlade.

Zum Arretieren der Position der Rasterlade lassen Sie den Schalter am Kippgriff wieder los.



Anmerkung: Die Rasterlade kann in eine horizontale Position gekippt werden. Die Rasterlade darf nicht als Sitz verwendet werden.

Verwandte Links

[Zentrieren und kollimieren](#) auf Seite 177

Zubehör für das Röntgen-Wandstativ



WARNUNG:

Die Verwendung von falschem Zubehör, das nicht sachgemäß am System angebracht werden kann, kann zu gefährlichen Situationen und Verletzungen führen. Verwenden Sie ausschließlich vom Hersteller angebotenes Zubehör.

Themen:

- *Handgriffe für den Patienten*
- *Montage der seitlichen Armauflage*
- *Abstandshalter*
- *Fixierungsset für das Wandstativ*

Handgriffe für den Patienten

Die Handgriffe für den Patienten für den Wall Stand sind fest an der Rückseite der Rasterlade montiert. Der Patient verwendet diese Griffe zur Stabilisierung und Unterstützung der korrekten Position, z. B. bei Brustuntersuchungen.

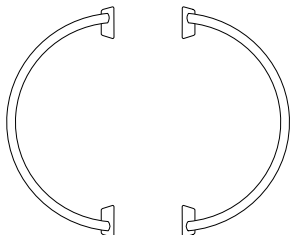


Abbildung 64: Handgriffe für den Patienten

Montage der seitlichen Armauflage



VORSICHT:

Die seitliche Armauflage kann bis zu 20 kg tragen. Sie ist nicht dazu gedacht, das gesamte Gewicht des Patienten zu tragen.

Achten Sie darauf, dass die seitliche Armauflage nicht an die Decke stößt, wenn Sie die Rasterlade manuell nach oben schieben. Für die automatische Bewegung erkennt ein Sensor, ob die seitliche Armauflage eingesetzt ist, und koordiniert die Bewegung entsprechend.

Setzen Sie die seitliche Armauflage nicht parallel zur Rasterlade ein. Die seitliche Armauflage kann an die Säule des Wandstativs stoßen.

So positionieren und montieren Sie die seitliche Armauflage:

1. Schieben Sie die seitliche Armauflage von links oder rechts auf den Rahmen der Rasterlade.
2. Halten Sie die seitliche Armauflage am unteren Teil fest.
3. Ziehen Sie die seitliche Armauflage nach vorne.
4. Passen Sie den Winkel an.
5. Schieben Sie die seitliche Armauflage zurück, um sie in der Position zu fixieren.

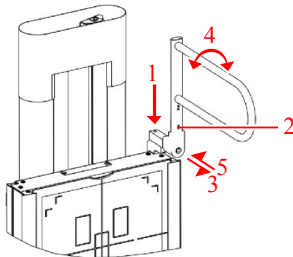


Abbildung 65: Seitliche Armauflage

Um Kollisionen zu vermeiden, ist die Bewegung des Röntgenröhrenkopfes auf die unmittelbare Umgebung der seitlichen Armauflage beschränkt. Um eine freie Bewegung des Röhrenkopfes zu ermöglichen, muss die seitliche Armauflage vom Wandstativ abgenommen werden. Es reicht nicht aus, ihn um 90 Grad zu drehen.

Abstandshalter

Der Abstandshalter ermöglicht die Untersuchung von sitzenden Patienten, indem zusätzlicher Raum für die Positionierung der Beine und Füße unter der Rasterlade angeboten wird.

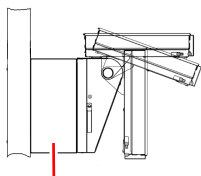


Abbildung 66: Abstandshalter

Fixierungsset für das Wandstativ

Für zusätzliche Stabilität des Röntgen-Wandstativs ist eine zusätzliche Fixierung für das Röntgen-Wandstativ verfügbar. Die Fixierung wird an der Rückseite des Röntgen-Wandstativs unter der oberen Abdeckung angebracht und dann an einer Wand befestigt. Dies muss vom Kundendienst angebracht werden.

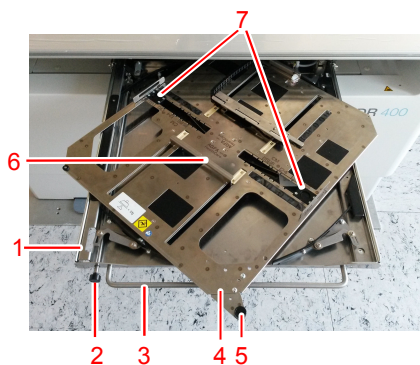
Rasterlade

Die Rasterlade wird im Röntgenschirm und im Röntgen-Wandstativ angebracht.

Die Kassette bzw. der Detektor sitzt während der Aufnahme in der Klemmhalterung der Rasterlade und wird relativ zur Belichtungsautomatik (AEC) und zum Raster zentriert.

Die Rasterlade unterstützt Kassetten in Standardformaten sowie DR-Detektoren im Kassettengrößenformat.

Die Funktionen der Rasterlade können entsprechend den Anforderungen des Kunden konfiguriert werden.



1. Rasterladeneinschub
2. Knopf zum Lösen der Bremse
3. Griff am Rasterladeneinschub
4. Träger für die Kassette bzw. den Detektor
5. Knopf zum Drehen der Kassette bzw. des Detektors
6. Klemmhalterung
7. Seitliche Klemmhalterung

Abbildung 67: Rasterlade



1. Tischplatte
2. Abnehmbares Raster
3. Belichtungsautomatik (AEC)
4. Träger für die Kassette bzw. den Detektor
5. Rasterladeneinschub mit Drehmechanismus

Abbildung 68: Vorderansicht der Rasterlade

Themen:

- *Konfiguration der Rasterlade*
- *Drehen der Rasterlade*
- *Einlegen der Rasterlade in den Röntgentisch*
- *Einlegen der Rasterlade in das Röntgen-Wandstativ*
- *Entnehmen der Rasterlade aus dem Röntgentisch*
- *Entnehmen der Rasterlade aus dem Röntgen-Wandstativ*
- *Automatische Erkennung der Kassettengröße*
- *Zentrieren und kollimieren*
- *Rasterladentypen*
- *Kassetten- und Detektorformate*
- *Standard-Kassettenformate*
- *DR-Detektorformate und Ausrichtung*
- *Streustrahlenraster*
- *Aufnahmeautomatik (AEC, automatische Belichtungskontrolle)*

Konfiguration der Rasterlade

Konfiguration nur mit Kassette

Wenn ausschließlich Kassetten verwendet werden, muss die Kassette nach jeder Aufnahme aus der Rasterlade herausgenommen werden. Die Kassette muss mit einem Digitizer gescannt werden, um ein fertiges Bild zu erhalten.

Je nachdem, wie die Kassette in die Rasterlade eingelegt wird, wird sie richtig ausgerichtet und die Verwendung des Drehmechanismus ist nicht erforderlich.

Bei dieser Konfiguration kann der Drehmechanismus während der Installation durch den Kundendiensttechniker gesperrt werden.

Die Rasterlade bietet einen Schutz gegen Doppelbelichtung durch Prüfung, ob die Rasterlade nach jeder Belichtung neu bestückt wird.

Konfiguration mit fest installiertem DR-Detektor

Die Rasterlade des fest installierten DR-Detektors verfügt über keinen Klemm- oder Rotationsmechanismus. Der Detektor ist fest in der Rasterlade installiert und kann nicht herausgenommen werden. Der Detektor ist quadratisch und muss nicht gedreht werden.

Konfiguration mit Röntgen-Wandstativ

Die Kassette oder der Detektor können mittig positioniert werden oder mit der oberen Kante der Rasterlade ausgerichtet werden, um Untersuchungen des Thorax zu ermöglichen, bei denen der Patient das Kinn auf der Frontplatte des Wall Stand ablegt.

Die Rasterlade ist als links- oder rechtsseitig des Wandstativs öffnend erhältlich.

Drehen der Rasterlade

Die Kassette bzw. der Detektor können ohne Herausnahme aus der Klemmhalterung in der Rasterlade gedreht werden.

So ändern Sie die Ausrichtung der Kassette bzw. des Detektors in der Rasterlade:

1. Ziehen Sie den Einschub aus der Rasterlade am vorderen Griff halb heraus.
2. Drehen Sie den Träger der Rasterlade mit der festgeklemmten Kassette bzw. dem Detektor mithilfe des Drehknopfes.
 - Drehen Sie gegen den Uhrzeigersinn, um von der Hochformat- zur Querformatposition zu wechseln.
 - Drehen Sie im Uhrzeigersinn, um von der Querformat- zur Hochformatposition zu wechseln.



Abbildung 69: Beispiel: Drehen Sie im Uhrzeigersinn, um von der Hochformat- zur Querformatposition zu wechseln

Achten Sie darauf, dass die Drehung beendet ist, bevor Sie den Einschub der Rasterlade wieder einschieben.

3. Drücken Sie den Knopf zum Lösen der Bremse und schieben Sie den Einschub der Rasterlade am vorderen Griff wieder ein. Achten Sie darauf, dass der Einschub der Rasterlade bis zum Endanschlag vollständig eingeschoben ist.

Einlegen der Rasterlade in den Röntgentisch

So legen Sie die Rasterlade mit Kassette bzw. Detektor ein:

1. Ziehen Sie die Rasterlade am vorderen Griff vollständig heraus.
2. Schieben Sie die Kassette bzw. den Detektor in Richtung der hinteren Schiene, um den Klemmmechanismus weit genug zum Einlegen zu öffnen.
3. Lassen Sie die Kassette bzw. den Detektor in die Klemmhalterung gleiten.



VORSICHT:

Achten Sie darauf, dass sich Ihre Finger nicht zwischen dem Klemmmechanismus und dem Detektor befinden. Sie könnten sich Ihre Finger am Klemmmechanismus verletzen, daher sollten Sie besonders vorsichtig sein.

4. Richten Sie die Mittenmarkierung von Kassette bzw. Detektor mit der Mittenmarkierung auf der Klemmhalterung aus.



VORSICHT:

Wenn Sie die Kassette bzw. den Detektor nicht mittig positionieren:

- Muss die Ausrichtung der Röntgenröhre manuell kontrolliert werden;
 - Ist die Messkammer der automatischen Belichtungskontrolle möglicherweise nur teilweise oder gar nicht bedeckt, was zu einer falschen Belichtungs-dosis führt. Achten Sie darauf, dass die Messkammer der automatischen Belichtungskontrolle bedeckt ist.
5. Drücken Sie den Knopf zum Lösen der Bremse und schieben Sie den Einschub der Rasterlade am vorderen Griff wieder ein. Achten Sie darauf, dass der Einschub der Rasterlade bis zum Endanschlag vollständig eingeschoben ist.

Verwandte Links

[Ausrichtung des DX-D 10C, DX-D 10G in der Rasterlade](#) auf Seite 187

Einlegen der Rasterlade in das Röntgen-Wandstativ

So legen Sie die Rasterlade mit Kassette bzw. Detektor ein:

1. Ziehen Sie die Rasterlade am vorderen Griff vollständig heraus.
2. Drehen Sie den Einschub ins Hochformat.
3. Passen Sie die seitlichen Klemmhalterungen an die Kassetten- bzw. Detektorgröße an, indem Sie die Verriegelung drücken und die Klemmhalterung verschieben.



4. Schieben Sie die Kassette bzw. den Detektor in Richtung der unteren Schiene, um den Klemmmechanismus weit genug zum Einlegen zu öffnen.
5. Lassen Sie die Kassette bzw. den Detektor in die Klemmhalterung gleiten.



VORSICHT:

Achten Sie darauf, dass sich Ihre Finger nicht zwischen dem Klemmmechanismus und dem Detektor befinden. Sie könnten sich Ihre Finger am Klemmmechanismus verletzen, daher sollten Sie besonders vorsichtig sein.

6. Drehen Sie ggf. die Kassette bzw. den Detektor in die richtige Position für die nächste Aufnahme.
7. Richten Sie die Kassette bzw. den Detektor aus. Die Ausrichtung kann mittig oder nicht mittig sein.



VORSICHT:

Wenn Sie die Kassette bzw. den Detektor nicht mittig positionieren:

- Muss die Ausrichtung der Röntgenröhre manuell kontrolliert werden;
 - Ist die Messkammer der automatischen Belichtungskontrolle möglicherweise nur teilweise oder gar nicht bedeckt, was zu einer falschen Belichtungsdosis führt. Achten Sie darauf, dass die Messkammer der automatischen Belichtungskontrolle bedeckt ist.
8. Drücken Sie den Knopf zum Lösen der Bremse und schieben Sie den Einschub der Rasterlade am vorderen Griff wieder ein. Achten Sie darauf, dass der Einschub der Rasterlade bis zum Endanschlag vollständig eingeschoben ist.

Entnehmen der Rasterlade aus dem Röntgentisch

So nehmen Sie die Rasterlade mit einer Kassette bzw. einem Detektor heraus:

1. Ziehen Sie den Einschub am vorderen Griff vollständig aus der Rasterlade heraus.
2. Schieben Sie die Kassette bzw. den Detektor mit beiden Händen fest in Richtung der hinteren Klemmhalterung, um den Klemmmechanismus zu öffnen.



VORSICHT:

Achten Sie darauf, dass sich Ihre Finger nicht zwischen dem Klemmmechanismus und dem Detektor befinden. Sie könnten sich Ihre Finger am Klemmmechanismus verletzen, daher sollten Sie besonders vorsichtig sein.

3. Heben Sie die Kassette bzw. den Detektor an und nehmen Sie sie bzw. ihn aus der Klemmhalterung heraus. Sie können den Detektor bzw. die Kassette durch die Öffnungen im Träger mit den Fingern fassen.
4. Legen Sie eine andere Kassette bzw. einen anderen Detektor in die Rasterlade ein.
 - Drücken Sie alternativ den Knopf zum Lösen der Bremse und schieben Sie den Einschub der Rasterlade am vorderen Griff wieder ein.

Entnehmen der Rasterlade aus dem Röntgen-Wandstativ

So nehmen Sie die Rasterlade mit einer Kassette bzw. einem Detektor heraus:

1. Ziehen Sie den Einschub am Griff vollständig aus der Rasterlade heraus.
2. Drehen Sie den Träger zurück in die Hochformatposition.
3. Schieben Sie die Kassette bzw. den Detektor mit beiden Händen fest in Richtung der unteren Klemmhalterung, um den Klemmmechanismus zu öffnen.



VORSICHT:

Achten Sie darauf, dass sich Ihre Finger nicht zwischen dem Klemmmechanismus und dem Detektor befinden. Sie könnten sich Ihre Finger am Klemmmechanismus verletzen, daher sollten Sie besonders vorsichtig sein.

4. Nehmen Sie die Kassette bzw. den Detektor aus der Klemmhalterung heraus. Sie können den Detektor bzw. die Kassette durch die Öffnungen im Träger mit den Fingern fassen.
5. Legen Sie eine andere Kassette bzw. einen anderen Detektor in die Rasterlade ein.
 - Drücken Sie alternativ den Knopf zum Lösen der Bremse und schieben Sie den Einschub der Rasterlade am vorderen Griff wieder ein.

Automatische Erkennung der Kassettengröße

Die ACSS-Funktionalität der Rasterlade erkennt die Größe und Ausrichtung der CR-Kassette oder des DR-Detektors und erlaubt dem Kollimator, den Kollimationsbereich entsprechend zu begrenzen. Die von der NX-Arbeitsstation erhaltenen Kollimatoreinstellungen oder der von dem Benutzer festgelegte Kollimationsbereich werden automatisch angepasst.

ACSS erfordert, dass die Kassette mittig in der Rasterlade positioniert wird. Wenn sich die Kassette oder der Detektor nicht in der Mitte der Rasterlade befinden, wird der Kollimationsbereich automatisch erweitert, um die gesamte Oberfläche der Kassette oder des Detektors zu belichten. Da die automatische Kollimation immer symmetrisch ist, wird die Belichtung auf einer Seite über die Oberfläche der Kassette oder des Detektors hinaus erfolgen und die Kollimation muss manuell durch die Anwendung eines asymmetrischen Kollimationsbereichs angepasst werden.

Der Kollimator muss nicht gedreht werden.

Die ACSS-Funktionalität der Rasterlade steht nur in Verbindung mit dem automatischen Kollimator zur Verfügung. Die ACSS-Funktionalität steht nicht zur Verfügung, wenn der Kollimator sich im manuellen Modus befindet.

Verwandte Links

[Automatischer Kollimator](#) auf Seite 31

Zentrieren und kollimieren

Das Röntgenfeld muss vor der Aufnahme je nach dem Format der Kassette bzw. des Detektors in der Rasterlade und dem Körperteil für die Röntgenaufnahme kollimiert und zentriert werden.

Zentrieren

Die mittige Position der Rasterlade wird automatisch an der Position des Röntgenröhrenstativs ausgerichtet.

An der Rasterlade befinden sich Mittelpunktmarkierungen zur Überprüfung der richtigen Ausrichtung:

- Eine Einkerbung am Griff zum Herausziehen/Einschieben des Einschubs der Rasterlade
- Eine Einkerbung in den Gleitschienen der Rasterlade

Passen Sie zum Ausrichten des Röntgenfeldes die Position der Röntgenröhre an.

Das Lichtfeld des Kollimators zeigt Mittellinien zur Überprüfung der Ausrichtung des Röntgenfeldes zur Rasterlade.

Das Zentrierungssymbol an der Röhrenkopfanzeige gibt die Ausrichtung des Röntgenfeldes zur Rasterlade an.

Tabelle 29: Zentrierstatus auf dem Röntgentisch





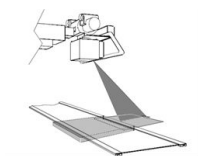
	<p>Die Röntgenröhre zeigt in Richtung Tisch rasterlade.</p> <p>Das Röntgenröhrenstativ und die Rasterlade sind mechanisch gekoppelt.</p> <p>Der Röntgenröhrenarm befindet sich in der Mittelstellung der Querachse.</p>
	<p>Eine der oben genannten Bedingungen ist nicht erfüllt.</p>

Tabelle 30: Zentrierstatus auf dem Röntgen-Wandstativ

	<p>Die Röntgenröhre zeigt in Richtung Rasterlade am Wandstativ.</p> <p>Der Röntgenröhrenarm befindet sich in der Mittelstellung der Quer- und Vertikalachse.</p>
	<p>Eine der oben genannten Bedingungen ist nicht erfüllt.</p>

Kollimieren

Zum Einstellen des Kollimationsbereichs für die Röntgenaufnahme ziehen Sie den Einschub der Rasterlade heraus, bis der Rand der Kassette bzw. des Detektors sichtbar ist. Richten Sie das kollimierte Röntgenfeld nach der Größe der Kassette bzw. des Detektors aus.

**Abbildung 70: Mittellinie und Kollimationsbereich**

Rasterladentypen

Der Typ der im System installierten Rasterlade definiert, welche Funktionen verfügbar sind.

Tabelle 31: Modalitätspositionen

Röntgentisch	5523/100
	5523/110
	5523/115
	5523/120
	5523/125
	5523/300
Röntgen-Wandstativ, linksseitiges Einlegen	5523/200
	5523/210
	5523/215
	5523/220
	5523/225
	5523/310
Röntgen-Wandstativ, rechtsseitiges Einlegen	5523/250
	5523/260
	5523/265
	5523/270
	5523/275
	5523/320

Tabelle 32: Rasterlade mit Lade für mehrere Kassetten- oder Detektorformate

Klemmmechanismus	Alle Typen
Drehmechanismus	
Kassetten- oder Detektorerkennung	
CR-Doppelbelichtungsschutz	
AEC	
Rastertyp- und Statuserkennung	5523/120

Automatische Erkennung der Kassettengröße (ACSS)	5523/125
	5523/220
	5523/225
	5523/270
	5523/275
Integriertes Ladegerät für DR-Detektor DR 14s	5523/115
	5523/125
	5523/215
	5523/225
	5523/265
	5523/275

Tabelle 33: Rasterlade für feststehenden DR-Detektor

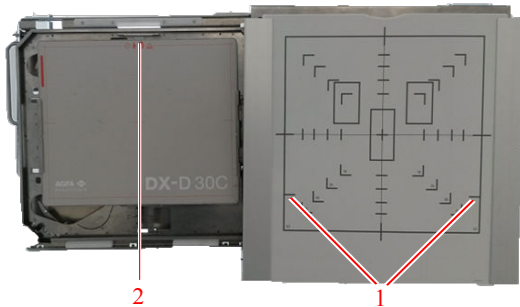
Röntgentisch	5523/300
Röntgen-Wandstativ, linksseitiges Einlegen	5523/310
Röntgen-Wandstativ, rechtsseitiges Einlegen	5523/320
AEC	Alle Typen
Rastertyp- und Statuserkennung	Abhängig von der Konfiguration

ACSS erfordert, dass die Kassette mittig in der Rasterlade positioniert wird. Zusätzlich wird ACSS für das Röntgen-Wandstativ unterstützt, wenn eine große Kassette bzw. ein großer Detektor (43 cm x 35 cm bzw. 17" x 14") im Querformat oben an der Rasterlade positioniert wird.

Kassetten- und Detektorformate

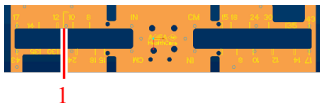
Zum Anpassen der seitlichen Klemmhalterungen an das Format der Kassette bzw. des Detektors sind Markierungen in cm (und Zoll, abhängig von dem Typ der Rasterlade) verfügbar. Die entsprechenden Markierungen sind auf der Wandstativabdeckung zum Ausrichten des Kollimationsbereichs aufgedruckt.

Die Kassette oder der Detektor mit 43 cm x 35 cm kann im Querformat entweder mittig oder an der Oberseite der Rasterlade ausgerichtet positioniert werden.



1. Markierungen für die Positionierung von großen Kassetten bzw. Detektoren oben an der Rasterlade
2. Oben an der Rasterlade positionierter großer Detektor

Abbildung 71: Rasterlade des Rasterwandgeräts mit oben an der Rasterlade positioniertem großem Detektor



1. Markierungen für die Positionierung von großen Kassetten bzw. Detektoren oben an der Rasterlade

Abbildung 72: Markierungen am Einschub der Rasterlade

Standard-Kassettenformate

35 cm x 43 cm

35 cm x 35 cm

24 cm x 30 cm

18 cm x 24 cm

15 cm x 30 cm

DR-Detektorformate und Ausrichtung

In der Bedienungsanleitung des DR-Detektors finden Sie eine Anleitung zur korrekten Ausrichtung des Detektors bei Verwendung in der Rasterlade.

Folgende Abschnitte enthalten Anweisungen für spezielle Situationen, in denen die in der Bedienungsanleitung des Detektors angeführten Anweisungen nicht gelten.

Themen:

- *Ausrichtung des DR 10s in der Rasterlade*
- *Ausrichtung des DR 14s in der Rasterlade*
- *Ausrichtung des DX-D 10C, DX-D 10G in der Rasterlade*
- *Verwendung von DX-D 45C, DX-D 45G, XD 10, XD *10 nur außerhalb der Rasterlade*

Ausrichtung des DR 10s in der Rasterlade

Die Klammern der Rasterlade können den Netzschalter des DR 10s auslösen.

Um ein Ausschalten des Detektors beim Einsetzen in die Rasterlade zu verhindern, ist die unten beschriebene Ausrichtung einzuhalten.

Themen:

- *Ausrichtung im Röntgentisch*
- *Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei linksseitigem Einlegen*
- *Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei rechtsseitigem Einlegen*

Ausrichtung im Röntgentisch

Zur Verwendung des Detektors im Hochformat legen Sie den Detektor im Hochformat ein.

So verwenden Sie den Detektor im Querformat:

1. Legen Sie den Detektor im Hochformat ein.
2. Drehen Sie den Detektor in der Rasterlade.

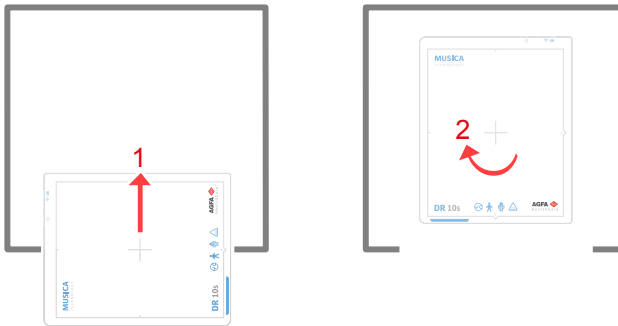


Abbildung 73: Ausrichtung im Röntgentisch im Querformat

Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei linksseitigem Einlegen

- Zur Verwendung des Detektors im Querformat legen Sie den Detektor im Querformat ein.
- So verwenden Sie den Detektor im Hochformat:
 1. Legen Sie den Detektor im Querformat ein.
 2. Drehen Sie den Detektor in der Rasterlade.

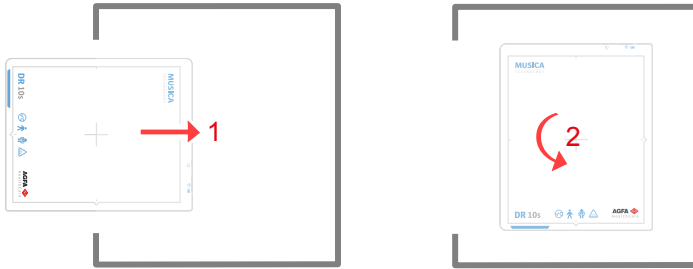


Abbildung 74: Ausrichtung im Hochformat im Röntgen-Wandstativ bei linksseitigem Einlegen

Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei rechtsseitigem Einlegen

- Zur Verwendung des Detektors im Querformat legen Sie den Detektor im Querformat ein.
- So verwenden Sie den Detektor im Hochformat:
 1. Legen Sie den Detektor im Querformat ein.
 2. Drehen Sie den Detektor in der Rasterlade.

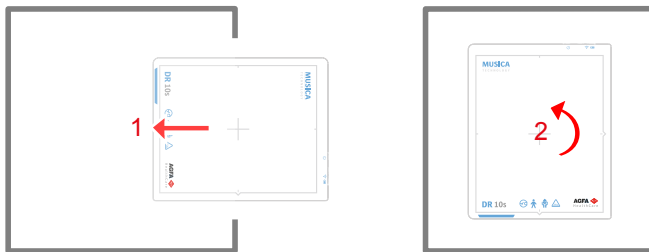


Abbildung 75: Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ im Hochformat bei rechtsseitigem Einlegen

Ausrichtung des DR 14s in der Rasterlade

Ist die Rasterlade mit einem internen Verbinder für den DR-Detektor ausgestattet, wird der Akku aufgeladen, während sich der Detektor in der Rasterlade befindet.

Themen:

- [Ausrichtung im Röntgenschicht](#)
- [Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei linksseitigem Einlegen](#)
- [Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei rechtsseitigem Einlegen](#)

Ausrichtung im Röntgenschicht

Zur Verwendung des Detektors im Hochformat legen Sie den Detektor im Hochformat ein.

So verwenden Sie den Detektor im Querformat:

1. Legen Sie den Detektor im Hochformat ein.
2. Drehen Sie den Detektor in der Rasterlade.



Abbildung 76: Ausrichtung im Röntgenisch im Querformat

Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei linksseitigem Einlegen

- Zur Verwendung des Detektors im Querformat legen Sie den Detektor im Querformat ein.
- So verwenden Sie den Detektor im Hochformat:
 1. Legen Sie den Detektor im Querformat ein.
 2. Drehen Sie den Detektor in der Rasterlade.

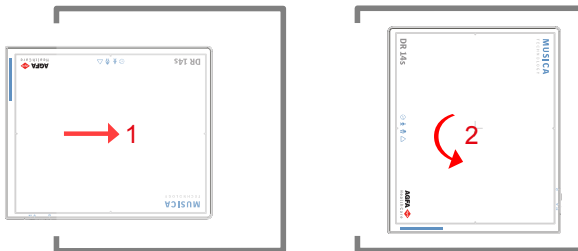


Abbildung 77: Ausrichtung im Hochformat im Röntgen-Wandstativ bei linksseitigem Einlegen

Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei rechtsseitigem Einlegen

- Zur Verwendung des Detektors im Querformat legen Sie den Detektor im Querformat ein.
- So verwenden Sie den Detektor im Hochformat:
 1. Legen Sie den Detektor im Querformat ein.
 2. Drehen Sie den Detektor in der Rasterlade.

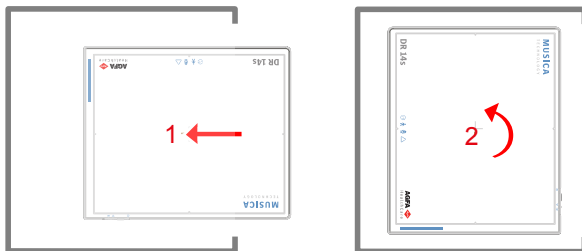


Abbildung 78: Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ im Hochformat bei rechtsseitigem Einlegen

Ausrichtung des DX-D 10C, DX-D 10G in der Rasterlade

Zur Vermeidung von Beschädigungen des Kabels am Detektor sind Einschränkungen bei der Ausrichtung des Detektors beim Einlegen in die Rasterlade zu beachten.



VORSICHT:

Wenn Sie den DX-D 10C, DX-D 10G anders als entsprechend den beschriebenen Ausrichtungen einlegen, wird das Kabel beschädigt, wenn Sie die Rasterlade einschieben oder den Träger drehen.

Themen:

- [*Ausrichtung im Röntgentisch*](#)
- [*Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei linksseitigem Einlegen*](#)
- [*Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei rechtsseitigem Einlegen*](#)

Ausrichtung im Röntgentisch

Zur Verwendung des Detektors im Querformat legen Sie ihn im Querformat ein, wobei sich das Kabel unten rechts befindet.

So verwenden Sie den Detektor im Hochformat:

1. Legen Sie den Detektor im Querformat ein, wobei sich das Kabel unten rechts befindet.
2. Drehen Sie den Detektor in der Rasterlade.

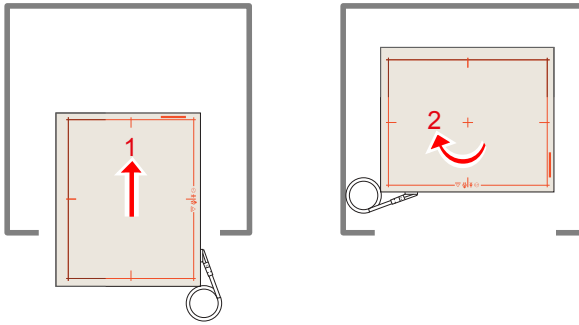


Abbildung 79: Ausrichtung im Röntgentisch im Hochformat

Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei linksseitigem Einlegen

- Zur Verwendung des Detektors im Hochformat legen Sie ihn im Hochformat ein, wobei sich das Kabel oben links befindet.
- So verwenden Sie den Detektor im Querformat:
 1. Legen Sie den Detektor im Hochformat ein, wobei sich das Kabel oben links befindet.
 2. Drehen Sie den Detektor in der Rasterlade.

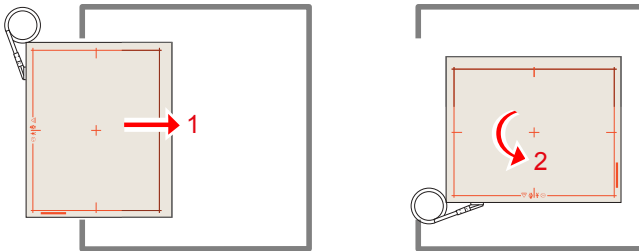


Abbildung 80: Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ im Querformat bei linksseitigem Einlegen

Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ bei rechtsseitigem Einlegen

- Zur Verwendung des Detektors im Hochformat legen Sie ihn im Hochformat ein, wobei sich das Kabel unten rechts befindet.
- So verwenden Sie den Detektor im Querformat:
 1. Legen Sie den Detektor im Hochformat ein, wobei sich das Kabel unten rechts befindet.
 2. Drehen Sie den Detektor in der Rasterlade.

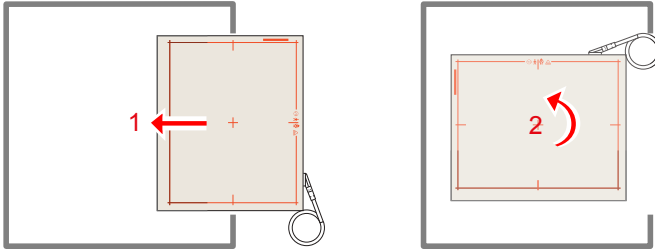


Abbildung 81: Ausrichtung im Röntgen-Wandstativ im Querformat bei rechtsseitigem Einlegen

Verwendung von DX-D 45C, DX-D 45G, XD 10, XD+10 nur außerhalb der Rasterlade

Verwenden Sie die Detektoren DX-D 45C und DX-D 45G, XD 10, XD+10 nur für freie Aufnahmen. Stellen Sie den Detektor nicht in die Rasterlade des Röntgentisches oder des Röntgen-Wandstativs.

Streustrahlenraster

Streustrahlenraster werden zur Reduzierung von Streustrahlung und zur Verbesserung der Bildqualität verwendet. Raster sind als Zubehör erhältlich.

Für DR-Detektoren werden fokussierte Streustrahlenraster verwendet. Fokussierte Raster erfordern eine Zentrierung der Röntgenquelle zum Detektor und einen bestimmten Abstand zwischen Röntgenquelle und Detektor. Die Farbe des Handgriffs am Raster gibt an, für welchen Abstand das Raster verwendet wird.

So wechseln Sie das Raster an Röntgentisch oder Röntgen-Wandstativ:

1. Ziehen Sie das Raster am Griff heraus.
2. Legen Sie das Raster an einem sicheren Platz ab, um Beschädigungen zu vermeiden.
3. Legen Sie das Raster mit den Markierungen nach oben zeigend in den entsprechenden Schlitz der Rasterlade ein. Achten Sie darauf, dass das Raster bis zum Endanschlag eingeschoben ist.



VORSICHT:

Die Verwendung eines fokussierten Streustrahlenrasters mit nicht zentrierter Röntgenquelle oder mit falschem Abstand kann zu einer verminderten Bildqualität führen.



VORSICHT:

Gehen Sie sorgsam mit den Streustrahlenrastern um und bewahren Sie sie an einem sicheren Platz auf, wenn sie nicht verwendet werden. Fällt das Raster herunter, kann dies zu Beschädigungen und sichtbaren Artefakten oder verminderter Bildqualität führen.



VORSICHT:

Ist das Streustrahlenraster nicht vollständig eingeschoben, können auf dem Bild Artefakte zu sehen sein, z. B. an den Rändern des Rasters. Schieben Sie das Streustrahlenraster bis zum Endanschlag vollständig ein.

Verwandte Links

[Technische Daten zur Rasterlade](#) auf Seite 245

Themen:

- [Streustrahlenraster](#)
- [Farbanzeige zur Brennweite des Streustrahlenrasters](#)
- [Erkennung des Streustrahlenrasters](#)

- *Aufbewahrungsbox für DR-Detektor und Streustrahlenraster*

Streustrahlenraster

Streustrahlenraster werden zur Reduzierung von Streustrahlung und zur Verbesserung der Bildqualität verwendet. Raster sind als Zubehör erhältlich.





Informationen zu den technischen Daten von Streustrahlenrastern, die mit dem System und den DR-Detektoren kompatibel sind, finden Sie auf der Webseite von Agfa.

<http://www.agfahealthcare.com/global/en/library/overview.jsp?ID=54332498>

Farbanzeige zur Brennweite des Streustrahlenrasters

Der Griff des Rasters ist sichtbar, wenn das Raster eingelegt wird. Seine Farbe zeigt den Brennfleckabstand des Rasters an.

Tabelle 34: Farbanzeige des Brennfleckabstands des Rasters

Brennfleckabstand	Farbe	
100 cm	rot	
150 cm	grün	
180 cm	Blau	
Parallelraster	grau	

Erkennung des Streustrahlenrasters

Die Rastererkennungsfunktion der Rasterlade erkennt den Typ und die Position des eingelegten Rasters.

Der Status des Streustrahlenrasters wird an der Anzeige der Röhrenkopfeinheit und auf der Software-Konsole angezeigt.

Verwandte Links

[*Status des Streustrahlenrasters*](#) auf Seite 114

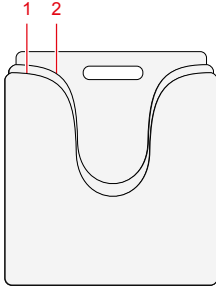
Aufbewahrungsbox für DR-Detektor und Streustrahlenraster

Die Aufbewahrungsbox bietet vertikalen Aufbewahrungsraum für einen DR-Detektor und bis zu drei Streustrahlenraster. Sie kann an der Wand angebaut oder auf eine stabile Oberfläche gestellt werden.



VORSICHT:

Legen Sie den DR-Detektor und die Streustrahlenraster vorsichtig in die Aufbewahrungsbox, um Beschädigungen zu vermeiden. Lassen Sie diese Gegenstände nicht in die Aufbewahrungsbox fallen.



1. Raum für die Aufbewahrung eines DR-Detektors
2. Raum für die Aufbewahrung von bis zu drei Streustrahlenrastern

Abbildung 82: Aufbewahrungsbox

Aufnahmeautomatik (AEC, automatische Belichtungskontrolle)

Die Verwendung einer automatische Belichtungskontrolle gewährleistet eine optimale und reproduzierbare Bildqualität unabhängig von der Strahlung, dem belichteten Objekt und anderen Faktoren.

Die automatische Belichtungskontrolle verfügt über drei Messkammern (Ionisationskammern).

Die automatische Belichtungskontrolle ist an der Rasterlade des Röntgentisches und des Röntgen-Wandstativs zwischen dem Raster und dem Detektor bzw. der Kassette angebracht. Sie ist fest installiert und es ist nicht vorgesehen, dass sie vom Kunden von der Rasterlade abgenommen wird. Soll eine Aufnahme ohne AEC gemacht werden, muss der Modus für eine freie Aufnahme verwendet werden, wobei der Detektor bzw. die Kassette außerhalb der Rasterlade platziert oder die AEC in der Softwarekonsole ausgeschaltet wird.

Die automatische Belichtungskontrolle wird während der Produktion mit Standardwerten kalibriert. Die automatische Belichtungskontrolle kann erneut während der Installation kalibriert werden und drei benutzerdefinierte Abschalt Dosen für die Messkammern der automatischen Belichtungskontrolle definieren, um an den Kundenwunsch angepasst zu werden oder die drei Messkammern der automatischen Belichtungskontrolle auszugleichen.

Die Standardausrichtung der Messkammer der automatischen Belichtungskontrolle auf dem Tisch entspricht einer Patientenausrichtung mit dem Kopf auf der linken Seite. Die Ausrichtung wird während der Installation des Systems bestimmt. Mit dem System wird ein Etikett zur Angabe der Patientenausrichtung auf dem Tisch geliefert.

Die kürzeste Nennbelichtungszeit bei der Verwendung der automatischen Belichtungskontrolle beträgt 2 ms.



Anmerkung: Der Messkammer der automatischen Belichtungskontrolle befindet sich in der Rasterlade über der Kassette oder dem Detektor und kann auf dem Bild ein wenig sichtbar sein. Dies gilt vor allem für die technische homogene Graubelichtung, weniger für diagnostische Bilder.

Verwandte Links

[Technische Daten zur Belichtungsautomatik \(AEC\)](#) auf Seite 248

[Zusätzliche Kennzeichnungen am Röntgentisch](#) auf Seite 49

Minikonsole für den Röntgengenerator

Die Minikonsole für den Röntgengenerator ist in ihrer Funktionalität darauf beschränkt, den Generator ein- und auszuschalten und den DR Generator Sync mit dem Handauslöser zum Auslösen der Aufnahme zu verbinden.

Die Röntgenbelichtungsparameter werden über die **Softwarekonsole** gesteuert.

Verwandte Links

[Systemdokumentation](#) auf Seite 231

[Softwarekonsole und Röhrenkopfanzeige](#) auf Seite 99

Themen:

- [Ein- und Ausschalten des Generators](#)
- [Röntgenröhren-Startmodi](#)
- [Meldungen und Warnsignale des Röntgengenerators \(Spellman\)](#)
- [Belichtungsparameter](#)
- [Ende der Belichtung](#)

Ein- und Ausschalten des Generators

Der Generator wird über die Ein-/Ausschalter an der Röntgengenerator Mini-Konsole ein- und ausgeschaltet.

⊙	Drücken Sie den EIN-Schalter an der Röntgengeneratorkonsole, um den Generator einzuschalten.
⊙	Drücken Sie den AUSSchalter an der Röntgengenerator-Konsole, um den Generator auszuschalten.

Zum Neustarten des Systems mindestens 10 Sekunden zwischen dem Aus- und Einschalten des Generators warten, um alle Komponenten vollständig auszuschalten.

Folgende Warnung ist in Englisch auf die Röntgengenerator Mini-Konsole gedruckt:



WARNUNG:

Dieses Röntgengerät kann gefährlich für Patienten und Bediener sein, sofern sichere Belichtungsfaktoren, Bedienungsanleitungen und Wartungspläne nicht beachtet werden.

Verwandte Links

[Minikonsole für den Röntgengenerator](#) auf Seite 28

[Belichtungstaste](#) auf Seite 28

Röntgenröhren-Startmodi

Für Aufnahmen mit dem System stehen 2 Startmodi zur Verfügung, wenn Sie die Belichtungstaste in der Vorbereitungsphase drücken.

- Start mit niedriger Geschwindigkeit, der die Röntgenanode auf ca. 3000 U/Min. beschleunigt.
- Start mit hoher Geschwindigkeit, der die Röntgenanode auf ca. 9000 U/Min. beschleunigt.

Pro Minute sind maximal 4 Starts mit hoher Geschwindigkeit zulässig.

Wenn die Anzahl überschritten wird, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Der Start mit hoher Geschwindigkeit ist nur innerhalb von 30 Sekunden verfügbar. Danach wird die Drehgeschwindigkeit auf die langsame Geschwindigkeit abgesenkt.

Nach der Belichtung und wenn die Belichtungstaste losgelassen wird, wird die Röhrenanode automatisch abgebremst.

Während die Röntgenröhrenanode mit hoher Geschwindigkeit dreht, darf der Generator nicht ausgeschaltet werden. Warten Sie, bis das System mit niedriger Geschwindigkeit läuft, bevor Sie den Generator ausschalten. Die Lager der Röntgenröhre können beschädigt werden, wenn der Generator ausgeschaltet wird, bevor die Anode abgebremst wird.

Meldungen und Warnsignale des Röntgengenerators (Spellman)

Akustische Signale

Der Generator weist mit akustischen Signalen auf bestimmte Status hin:

- Belichtung wird beendet: 500-ms Ton
- Fehler: schnelle Aufeinanderfolge von Tönen

Visuelle Signale

Der Generator weist mit visuellen Signalen auf bestimmte Status hin:

- Vorbereitung: die Vorbereiten Bereit-Anzeige blinkt (grüne LED)
- Röntgenröhre bereit: die Vorbereiten Bereit-Anzeige leuchtet dauerhaft (grüne LED)
- Belichtung: die Belichtungsanzeige leuchtet dauerhaft (rote LED)

Verwandte Links

[Systemnachrichten-Bildschirm](#) auf Seite 130

[Minikonsole für den Röntgengenerator](#) auf Seite 28

[Belichtungstaste](#) auf Seite 28

Belichtungsparameter

Röhrenspannung

Die Röhrenspannung kann in Stufen von 1 kV im Bereich von 40 bis 150 kV ausgewählt werden.

mAs-Produkt

Schritt	mAs	Schritt	mAs	Schritt	mAs	Schritt	mAs
0	0,5	10	5,0	20	50	30	500
1	0,63	11	6,3	21	63	31	600
2	0,8	12	8,0	22	80		
3	1,0	13	10	23	100		
4	1,3	14	13	24	125		
5	1,6	15	16	25	160		
6	2,0	16	20	26	200		
7	2,5	17	25	27	250		
8	3,2	18	32	28	320		
9	4,0	19	40	29	400		

Röhrenstrom [mA]

Schritt	mA	Schritt	mA
0	10	10	100
1	13	11	125
2	16	12	160
3	20	13	200
4	25	14	250
5	32	15	320
6	40	16	400
7	50	17	500

Schritt	mA	Schritt	mA
8	63	18	650 (nur für Generator mit Leistung ab 50 kW)
9	80	19	800 (nur für Generator mit Leistung ab 65 kW)

Belichtungszeit [ms]

Schritt	ms	Schritt	ms	Schritt	ms	Schritt	ms
0	1	10	13	20	130	30	1250
1	2	11	16	21	160	31	1600
2	3	12	20	22	200	32	2000
3	4	13	25	23	250	33	2500
4	5	14	32	24	320	34	3200
5	6	15	40	25	400	35	4000
6	7	16	50	26	500	36	5000
7	8	17	63	27	630	37	6300
8	10	18	80	28	800		
9	11	19	100	29	1000		



Anmerkung: Je nach Konfiguration des Röntgenerators, der Röntgenröhre und des DR-Detektors sind möglicherweise nicht alle Belichtungsparameter verfügbar.

Maximale Röhrenstrom [mA] bei 100 kVp und 0,1 s

	HFe 401 (40 kW)	HFe 501 (50 kW)	HFe 601 (65 kW)	HFe 801 (80 kW)
E7884X	LSS: 400 mA	LSS: 500 mA	-	-
E7252X	LSS: 400 mA HSS: 400 mA	LSS: 450 mA HSS: 500 mA	HSS: 650 mA	-

	HFe 401 (40 kW)	HFe 501 (50 kW)	HFe 601 (65 kW)	HFe 801 (80 kW)
E7254FX	LSS: 400 mA HSS: 400 mA	LSS: 500 mA HSS: 500 mA	HSS: 650 mA	HSS: 800 mA
E7869XX	-	-	HSS: 650 mA	HSS: 800 mA

- LSS: Niedrige-Geschwindigkeit-Startoption
- HSS: Hohe-Geschwindigkeit-Startoption

Alle Werte gelten für das 3-Phasen-Generatorstromkabel und einen großen Brennpunkt. Werte für andere Bedingungen ergeben sich aus den technischen Daten des Generators und den Datenblättern der Röntgenröhren.

Im regelmäßigen Einsatz generieren diese maximalen Belichtungseinstellungen keine Dosen, die deterministische Effekte verursachen können. Effektive Patientendosen für typische Belichtungen sind im Testbericht für IEC 60601-1-3 aufgelistet.

Der Wechsel zwischen kleinem und großem Fokus kann eine Verzögerung von wenigen Sekunden haben. Der Fokus wird über ein Relais gesteuert und das Filament muss vor dem Wechsel heruntergekühlt werden.

Die Einstellungen von kV und mAs oder von mA und ms werden über einen Algorithmus definiert. Es wird die höchste mA-Einstellung verwendet, für die die kV von dem System erreicht werden können und die Belichtungszeit liegt nicht unterhalb von 4 ms. Wenn die kV-Einstellungen verändert werden, werden die Werte von mA und ms automatisch angepasst, sodass der mAs-Wert innerhalb der Grenzen des Generators oder der Beschränkungen der Röntgenröhre konstant bleibt.



Anmerkung: Die Genauigkeit für die Belichtungsparametereinstellungen entspricht der EN IEC 60601-2-54 mit einem absoluten Höchstwert von 10 % für die kV und einem absoluten Höchstwert von 20 % für mA.

Verwandte Links

[Systemdokumentation](#) auf Seite 231

Grenzwerte von Röntgenparametern

Der Wechsel zwischen kleiner und großer Brennweite kann eine Verzögerung von wenigen Sekunden haben, um das Filament vor dem Umschalten aufzuwärmen.

Die Einstellungen von kV und mAs oder von mA und ms werden über einen Algorithmus definiert. Es wird die höchste mA-Einstellung verwendet, für die

die kV vom System erreicht werden können; die Belichtungszeit liegt nicht unter 1 ms oder der mAs-Wert liegt nicht unter 0,5 mAs. Wenn die kV-Einstellungen verändert werden, werden die Werte von mA und ms automatisch angepasst, sodass der mAs-Wert innerhalb der Grenzen des Generators oder der Beschränkungen der Röntgenröhre konstant bleibt.

Wenn die Grenzwerte von Röntgenparametern erreicht sind, kann ein Wert eines Röntgenparameters nicht erhöht oder verringert werden, bzw. ein anderer Wert kann automatisch angepasst werden:

- **Grenzwerte von Röntgenparametern.** Ein maximaler oder minimaler Grenzwert der Röntgenparameter wurde erreicht. Der Wert kann nicht erhöht oder verringert werden.
- **Grenzwert der Generatorleistung.** Der Grenzwert der Generatorleistung (kV x mA) wurde erreicht. Der Wert des ausgewählten Parameters kann nicht erhöht werden. Wenn der Wert eines anderen Parameters erhöht wird, wird der Wert des ersten Parameters automatisch verringert, um den mAs-Wert konstant zu halten.
- **Raumladung.** Der Grenzwert der Raumladung der ausgewählten Röntgenröhre wird durch Ändern der kV- oder mA-Werte erreicht. Es wird eine Informationsmeldung angezeigt.
- **Augenblicksleistung.** Der Grenzwert der Augenblicksleistung der Röntgenröhre (Nennwertgrenze oder momentane Überhitzung der Röntgenröhre) wird durch Auswahl einer Technik erreicht. Es wird eine Informationsmeldung angezeigt.

Ende der Belichtung

Im normalen Betrieb wird die Belichtung unter folgenden Bedingungen durch den Generator beendet:

- mAs-Produkt ist erreicht
- Belichtungszeit ist erreicht
- AEC schaltet aus

Wenn die Belichtungstaste losgelassen wird, wird die Belichtung umgehend beendet und eine Fehlermeldung wird angezeigt.

Im Falle eines Fehlers wird die Belichtung umgehend unter folgenden Bedingungen beendet:

- AEC-Fehler
- Anfangsdosis zu hoch oder zu niedrig mit AEC (sofern Funktion aktiviert ist)
- Maximale Belichtungszeit von 3,2 Sekunden bei 1-Punkt-Technik mit AEC erreicht
- mAs-Produkt von 600 mAs erreicht
- Maximale zulässige Belichtungszeit von 6,3 Sekunden ist erreicht (Sicherheitsabschaltung)
- Türkontakt ist geöffnet

Problembehebung

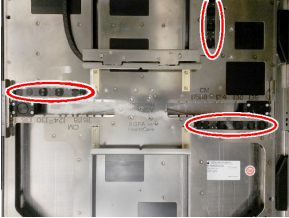
Themen:

- *Wiederherstellung der Verbindung zwischen Generator und NX nach Generatorausfall*
- *Automatische Kollimation immer zu breit oder zu schmal*
- *Fehler „Leere Rasterlade“, Fehler „Doppelbelichtung“*
- *NX verbindet sich aufgrund des ID-Tablets nicht mit dem Generator*
- *Keine Tischbewegung*
- *DR-Detektor überschreitet die maximale Betriebstemperatur*
- *DR-Detektor muss neu kalibriert werden*
- *System startet nicht vollständig, wenn sich der Kollimator in manuellem Modus befindet*
- *Tubuskopfanzeige zeigt einen Bildschirm zur Prüfung der Netzwerkverbindung an*
- *Grenzwerte von Röntgenparametern*

Wiederherstellung der Verbindung zwischen Generator und NX nach Generatorausfall

Details	<p>Am Generator ist ein Fehler aufgetreten. NX hat die Verbindung mit dem Generator verloren.</p> <p>Auf der Softwarekonsole wird eine Fehlermeldung angezeigt, dass keine Verbindung mit dem Generator hergestellt werden konnte.</p>
Grund	<p>Nach dem Ausschalten des Generators wird die Verbindung zwischen dem Röntgengenerator und der NX-Arbeitsstation unterbrochen.</p>
Kurzlösung	<p>So stellen Sie die Verbindung zwischen dem Röntgengenerator und der NX-Arbeitsstation wieder her:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schalten Sie den Röntgengenerator an der Röntgengenerator-Konsole aus. 2. Schalten Sie den Röntgengenerator nach einigen Sekunden wieder an. 3. Wählen Sie ein leeres Miniaturbild im Teilfenster „Bildübersicht“ des Fensters „Untersuchung“ aus. 4. Die Fehlermeldung wird ausgeblendet. Dies kann einige Zeit dauern. <p>Wenn ein Fehler auf dem Röntgengenerator mittels eines Signals angezeigt wird, wiederholen Sie Schritte 1 bis 3.</p> <p>Während die NX-Anwendung und die Softwarekonsole gestartet wird, wird die Verbindung zum Generator hergestellt und der Selbsttest des Generators ausgelöst.</p>

Automatische Kollimation immer zu breit oder zu schmal

Details	Der Kollimationsbereich ist nicht korrekt auf die Größe der in die Rasterlade eingelegten Kassette oder DR-Detektors angepasst.
Grund	Die Sensoren in der Rasterlade, die die Größe der Kassette oder des DR-Detektors erkennen, sind schmutzig oder haben an Leistung verloren.
Kurzlösung	<p>Wischen sie die Sensoren in der Rasterlade mit einem fusselfreien Tuch ab. Bei Bedarf kann das Tuch mit einem neutralen Reinigungsmittel befeuchtet werden.</p>  <p>Abbildung 83: Lage der Sensoren in der Rasterlade</p> <p>Tritt das Problem erneut auf, wenden Sie sich an Ihre lokale Serviceorganisation, um die Sensoren zu ersetzen.</p>

Fehler „Leere Rasterlade“, Fehler „Doppelbelichtung“

Details	<p>Die Belichtungstaste wurde gedrückt, aber es wurde keine Belichtung ausgeführt. Es wird kein Strahlungssymbol angezeigt. Das Vorbereitungssymbol wird angezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • CR: Auf der Softwarekonsole wird die Fehlermeldung 40 angezeigt. • DR: Es wird keine Fehlermeldung angezeigt. Auf der NX wird ein leeres Bild empfangen.
Grund	<p>Mögliche Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Funktionalität zur Vermeidung von Doppelbelichtungen ist aktiviert und die Kassette wurde nach der letzten Belichtung nicht entfernt. Dies trifft nur für CR zu. • In der gewählten Rasterlade ist keine Kassette oder kein Detektor eingelegt.
Kurzlösung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eine unbelichtete Kassette oder einen Detektor in die Rasterlade einlegen. 2. Die Fehlermeldung auf der Softwarekonsole bestätigen. Dies trifft nur für CR zu. 3. Klicken Sie auf der NX-Arbeitsstation auf Belichtung kopieren, um eine neue Miniaturansicht (DR) zu erstellen oder auf Bild hinzufügen klicken, um eine neue Belichtung hinzuzufügen.. 4. Wiederholen Sie die für den grundlegenden Arbeitsablauf beschriebenen Schritte.

NX verbindet sich aufgrund des ID-Tablets nicht mit dem Generator

Details	<p>Dies tritt bei einer DR-Installation in Kombination mit einem Digitizer auf, der ein ID-Tablet verwendet.</p> <p>Die NX-Anwendung und die Softwarekonsole können sich nicht mit dem Generator verbinden.</p> <p>Auf der Softwarekonsole wird eine Fehlermeldung angezeigt, dass keine Verbindung mit dem Generator hergestellt werden konnte.</p> <p>Ein Neustart der NX-Anwendung schafft keine Abhilfe.</p>
Grund	<p>Widersprüchliche Kommunikationssequenz während des Starts von NX zwischen dem Generator und dem ID-Tablet.</p>
Kurzlösung	<ol style="list-style-type: none">1. Schalten Sie das ID Tablet aus.2. Fahren Sie die NX-Arbeitsstation herunter.3. Schalten Sie das ID Tablet ein.4. Starten Sie die NX-Arbeitsstation.

Keine Tischbewegung

Details	Der Tisch bewegt sich nicht nach oben oder nach unten, wenn die Fußpedale mit einem Doppelklick bedient werden. Es wird kein Fehler angezeigt.
Grund	Eines der Fußpedale wurde länger als 90 Sekunden gedrückt.
Kurzlösung	<ol style="list-style-type: none">1. Drücken Sie den AUSschalter an der Röntgengenerator-Konsole, um den Generator auszuschalten.2. Schalten Sie die Stromversorgung für den Raum aus.3. Warten Sie 30 Sekunden.4. Schalten Sie die Stromversorgung für den Raum ein.5. Drücken Sie den EINSchalter an der Röntgengenerator-Konsole, um das System einzuschalten.

DR-Detektor überschreitet die maximale Betriebstemperatur

Details	Auf NX wird eine Meldung angezeigt, dass der DR-Detektor die maximale Betriebstemperatur überschreitet.
Grund	Aufgrund der Umgebungstemperatur und der Anzahl der aufgenommenen Bilder kann die interne Temperatur des DR-Detektors zu hoch werden.
Kurzlösung	<ol style="list-style-type: none">1. Schalten Sie den DR-Detektor aus.2. Lassen Sie den DR-Detektor mindestens eine Stunde lang ausgeschaltet.3. Fahren Sie die NX-Arbeitsstation herunter.4. Schalten Sie den DR-Detektor ein.5. Starten Sie die NX-Arbeitsstation.

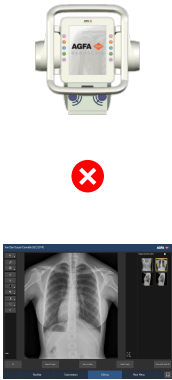
DR-Detektor muss neu kalibriert werden

Details	Auf der NX wird eine Meldung eingeblendet, dass der DR-Detektor neu kalibriert werden muss.
Grund	Ein DR-Detektor muss in regelmäßigen Abständen neu kalibriert werden.
Kurzlösung	<p>Folgen Sie den Anleitungen im Expertenhandbuch des DR-Systems, um den DR-Detektor zu kalibrieren.</p> <ul style="list-style-type: none">• DX-D DR Detector Calibration Key User Manual (Expertenhandbuch für die DX-D DR-Detektorkalibrierung), Dokument 0134

System startet nicht vollständig, wenn sich der Kollimator in manuellem Modus befindet

Details	System startet nicht vollständig, wenn sich der Kollimator in manuellem Modus befindet. Es wird eine Fehlermeldung angezeigt, die ein Problem mit dem Kollimator während des Startvorgangs angibt.
Grund	Der Schlüssel am Kollimator wurde nicht zurück in den automatischen Modus geschaltet. Das System prüft während des Startvorgangs die Kommunikation mit allen Komponenten. Wenn sich der Kollimator im manuellen Modus befindet, ist keine Kommunikation mit dem System verfügbar.
Kurzlösung	Stellen Sie den Schlüssel auf der Rückseite des Kollimators auf 'automatisch'. Starten Sie das System auf der Röntngengeneratorkonsole neu. Ein NX-Neustart ist nicht erforderlich.

Tubuskopfanzeige zeigt einen Bildschirm zur Prüfung der Netzwerkverbindung an

Details	<p>Die Tubuskopfanzeige zeigt nur den folgenden Bildschirm an.</p>  <p>The image shows a top-down view of an AGFA tube head. Below it is a red circle with a white 'X' inside, indicating an error. Below that is a screenshot of a network connection error screen on a device, showing a chest X-ray image and various status icons.</p>
Grund	Die Tubuskopfanzeige erkennt keine Netzwerkverbindung.
Kurzlösung	Prüfen Sie an der NX-Arbeitsstation, ob alle Netzwerk-kabel eingesteckt sind.

Grenzwerte von Röntgenparametern

Der Wechsel zwischen kleiner und großer Brennweite kann eine Verzögerung von wenigen Sekunden haben, um das Filament vor dem Umschalten aufzuwärmen.

Die Einstellungen von kV und mAs oder von mA und ms werden über einen Algorithmus definiert. Es wird die höchste mA-Einstellung verwendet, für die die kV vom System erreicht werden können; die Belichtungszeit liegt nicht unter 1 ms oder der mAs-Wert liegt nicht unter 0,5 mAs. Wenn die kV-Einstellungen verändert werden, werden die Werte von mA und ms automatisch angepasst, sodass der mAs-Wert innerhalb der Grenzen des Generators oder der Beschränkungen der Röntgenröhre konstant bleibt.

Wenn die Grenzwerte von Röntgenparametern erreicht sind, kann ein Wert eines Röntgenparameters nicht erhöht oder verringert werden, bzw. ein anderer Wert kann automatisch angepasst werden:

- **Grenzwerte von Röntgenparametern.** Ein maximaler oder minimaler Grenzwert der Röntgenparameter wurde erreicht. Der Wert kann nicht erhöht oder verringert werden.
- **Grenzwert der Generatorleistung.** Der Grenzwert der Generatorleistung (kV x mA) wurde erreicht. Der Wert des ausgewählten Parameters kann nicht erhöht werden. Wenn der Wert eines anderen Parameters erhöht wird, wird der Wert des ersten Parameters automatisch verringert, um den mAs-Wert konstant zu halten.
- **Raumladung.** Der Grenzwert der Raumladung der ausgewählten Röntgenröhre wird durch Ändern der kV- oder mA-Werte erreicht. Es wird eine Informationsmeldung angezeigt.
- **Augenblicksleistung.** Der Grenzwert der Augenblicksleistung der Röntgenröhre (Nennwertgrenze oder momentane Überhitzung der Röntgenröhre) wird durch Auswahl einer Technik erreicht. Es wird eine Informationsmeldung angezeigt.

Produktinformationen

Themen:

- *Kompatibilität*
- *Anschlüsse*
- *Einhaltung von Vorschriften*
- *Geräteklassifizierung*
- *Schutz von Patientendaten*
- *Produktreklamationen*
- *Umweltschutz*
- *Systemdokumentation*
- *Schulung*
- *Technische Daten*
- *Anmerkungen zur HF-Emission und Störfestigkeit*

Kompatibilität

Das System darf nur zusammen mit anderen Geräten oder Komponenten verwendet werden, wenn diese von Agfa ausdrücklich als kompatibel anerkannt sind. Eine Liste solcher Geräte und Komponenten ist auf Anfrage von Agfa erhältlich.

Änderungen oder Erweiterungen an den Geräten dürfen nur von Personen durchgeführt werden, die dafür von Agfa autorisiert sind. Derartige Änderungen müssen mit den optimalen technischen Verfahren und allen geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften übereinstimmen, die innerhalb der Zuständigkeit rechtskräftig sind.

Anschlüsse

Die NX-Arbeitsstation wird zum Austausch von Röntgenbelichtungsparametern mit dem Röntgensystem verbunden.

Die NX-Arbeitsstation erfordert ein 100-Mbit-Ethernet-Netzwerk für den Datenaustausch mit einer Reihe anderer Geräte.

Die NX-Arbeitsstation kommuniziert mit anderen Geräten im Krankenhausnetzwerk über eines der folgenden Protokolle:

- DICOM
- IHE

Die NX-Arbeitsstation kann an ein RIS (Eingangsplanung), ein PACS (Bilddarstellung-/Datenverwaltung) und ein Hardcopy-Gerät (Bilddarstellung) angeschlossen werden.



Anmerkung: Die Datenverbindungen zwischen den Komponenten des Systems und dem Netzwerk des Krankenhauses sind separat und sollten nicht getrennt oder geändert werden.

Verwandte Links

[Konfiguration](#) auf Seite 16

Einhaltung von Vorschriften

Das System entspricht spezifischen Richtlinien und Normen.

Themen:

- *Allgemeines*
- *Sicherheit*
- *Elektromagnetische Verträglichkeit*
- *Röntgenstrahlungssicherheit*
- *Röntgenstrahlungsgenauigkeit*
- *Einhaltung von Umweltvorschriften*
- *Biokompatibilität*
- *Gebrauchstauglichkeit*

Allgemeines

- Das Produkt wurde entsprechend der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte (MDR) entwickelt.
- ISO 13485
- ISO 14971

Sicherheit

- IEC 60601-1
- AAMI ES 60601-1
- CSA C 22.2 Nr. 60601-1

Elektromagnetische Verträglichkeit

- IEC 60601-1-2, EN 60601-1-2

Themen:

- *Für USA*
- *Für Kanada*

Für USA

Dieses Gerät wurde getestet und hält nachweislich die Grenzwerte für digitale Geräte der Klasse A gemäß Teil 15 der FCC-Bestimmungen ein. Diese Richtlinien sollen beim Betrieb in Gewerbegebieten einen angemessenen Schutz gegen Störungen bieten. Dieses Gerät erzeugt, verbraucht und kann Hochfrequenzenergie abstrahlen. Wird das Gerät nicht in Übereinstimmung mit der Installationsanleitung installiert und verwendet, können Funkstörungen auftreten. Der Betrieb dieses Geräts in Wohngebieten kann u. U. Funkstörungen verursachen, wobei der Benutzer diese Funkstörungen dann auf seine eigenen Kosten beheben muss. Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre örtliche Serviceorganisation.

Für Kanada

Dieses Digitalgerät der Klasse A erfüllt alle Anforderungen der kanadischen Verordnungen über Störungen verursachende Geräte.

Röntgenstrahlungssicherheit

- IEC 60601-1-3
- IEC 60601-2-54
- IEC 60601-2-28

Für USA

Das System entspricht den DHHS Strahlungsstandards 21CFR Unterkapitel J ab dem Herstellungsdatum.

Röntgenstrahlungsgenauigkeit

Das System erfüllt die Röntgenstrahlungsgenauigkeit gemäß EN IEC 60601-2-54 mit einer Abweichung von max. 0,05 (5 %).

Einhaltung von Umweltvorschriften

- Richtlinie des Europäischen Rats 1907/2006 (REACH)
- Richtlinie des Europäischen Rats 2011/65/EU (RoHS 2)
- Richtlinie des Europäischen Rats 2012/19/EU (WEEE)

Biokompatibilität

- EN ISO 10993-1

Gebrauchstauglichkeit

- IEC/EN 62366
- IEC/EN 60601-1-6

Geräteklassifizierung

Gemäß EN/IEC 60601-1, EN/IEC 60601-2-54 ist dieses Gerät folgendermaßen klassifiziert:

Tabelle 35: Geräteklassifizierung

Gerät der Klasse I	Gerät, bei dem sich der Schutz gegen Stromschlag nicht nur auf eine grundlegende Isolierung verlässt, sondern eine feste Verbindung zu dem Stromnetz mit Schutzleiter vorhanden ist.
angewendetes Teil Typ B	Ein Anwendungsteil vom Typ B bietet einen speziellen Schutzgrad gegen Stromschlag, insbesondere hinsichtlich des zulässigen Kriechstroms und der Zuverlässigkeit der Schutzerdung.
Schutz gegen Eintritt fester Fremdkörper und von Wasser	IP10 Dieses Gerät ist gegen Fremdkörper mit einer Größe (Durchmesser) von mindestens 50 mm geschützt. Dieses Gerät ist nicht gegen Wassertropfen geschützt.
Reinigung	Siehe Abschnitt zur Reinigung und Desinfektion.
Desinfektion	Siehe Abschnitt zur Reinigung und Desinfektion.
Entzündliche Anästhetika	Dieses Gerät ist nicht für die Verwendung in Gegenwart eines entzündlichen Anästhetikagemischs mit Luft oder Sauerstoff oder Lachgas geeignet.
Funktionsweise	Kontinuierlicher Betrieb.

Verwandte Links

[Reinigung und Desinfektion](#) auf Seite 55

Schutz von Patientendaten

Der Benutzer muss sicherstellen, dass die gesetzlich geschützten Patientenrechte gewahrt und die Patientendaten geschützt werden.

Der Benutzer muss festlegen, wer in welchen Situationen Zugang zu den Patientendaten hat.

Der Benutzer muss eine Strategie dafür haben, was mit den Patientendaten im Fall einer Katastrophe zu geschehen hat.

Themen:

- *Anforderungen an die Betriebsumgebung*
- *Sicherheitseinstellungen*

Anforderungen an die Betriebsumgebung

Diese gemäß Punkt 17(4) und 18(8) von Anhang I der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte festgelegten Anforderungen an die Betriebsumgebung für Sicherheit und Datenschutz von Informationen (Information Security and Privacy, ISP) müssen implementiert und vom Konsumenten (Benutzer) in Verbindung mit dem Medizinprodukt von Agfa verwendet werden. Diese Mindestanforderungen wurden dazu entwickelt, vor einem nicht autorisierten Zugriff zu schützen, der die ordnungsgemäße Funktion des Geräts verhindern könnte.

Obwohl Agfa diese ISP-Anforderungen an die Betriebsumgebung für die Implementierung durch den Kunden festgelegt hat, bürgt Agfa weder ausdrücklich noch stillschweigend für diese ISP-Anforderungen an die Betriebsumgebung.

Agfa lehnt im Falle einer trotz der seitens des Kunden erfolgten Implementierung der ISP-Anforderungen an die Betriebsumgebung aufgetretenen Sicherheitsverletzung jegliche Verantwortung ab.

Agfa behält sich das Recht vor, diese ISP-Anforderungen an die Betriebsumgebung jederzeit zu überarbeiten und sie zu ändern. Eventuelle Revisionen der ISP-Anforderungen an die Betriebsumgebung werden ausschließlich auf Anfrage über unsere Website über das Antragsformular für die Benutzerdokumentation <http://www.agfahealthcare.com/global/en/library/index.jsp> in elektronischer Form verfügbar sein.

Die hierin enthaltenen Informationen sind sensibel und vertraulich. Eine Verbreitung außerhalb des Unternehmens ist ohne schriftliche Genehmigung durch Agfa nicht gestattet.

- Es sollten Perimeter-Firewalls vorhanden und ordnungsgemäß konfiguriert sein, um zu gewährleisten, dass die Kommunikation zwischen den medizinischen Geräten und den externen Ressourcen entweder abgelehnt oder nur auf jene Kommunikationen eingeschränkt wird, die für die ordnungsgemäße Funktion der medizinischen Geräte erforderlich sind.
- In der Umgebung sollten netzwerkbasierte Intrusion Detection/Prevention Systems (NIDS/NIPS) vorhanden und ordnungsgemäß konfiguriert sein, um früh vor einem Angriffsversuch oder einer erfolgreichen Beeinträchtigung eines medizinischen Geräts zu warnen und um zu versuchen, eine Beeinträchtigung von medizinischen Geräten zu verhindern.
- In den medizinischen Geräten sollte ein Network-Time-Protocol-Server konfiguriert werden, um die Zeit in den Auditprotokollen mit der Zeit auf dem NTP-Server zu synchronisieren.
- Medizinische Geräte sollten sich auf einem isolierten Netzwerksegment befinden, das die Kommunikation der medizinischen Geräte auf die für ihre Funktion erforderlichen Systeme einschränkt.
- Es sollten interne Firewalls eingerichtet werden, um die Netzwerksegmentierung zu verbessern und die Kommunikation der

medizinischen Geräte mit den (internen und externen) Systemen, mit denen Sie interagieren müssen, noch weiter einzuschränken.

- Die Konfigurationen von medizinischen Geräten sollten in einem sicheren, separaten Gerät gesichert werden.
- Es sollten Sicherheitskontrollen eingerichtet werden, um zu gewährleisten, dass der physische Zugriff auf medizinische Geräte nur auf autorisierte Personen beschränkt und physischer Diebstahl des Geräts untersagt ist.
- Es sollte ein Reaktionsplan für Sicherheitsvorfälle mit Angaben zu den Verantwortlichkeiten und zur Reaktion auf und Beseitigung von Sicherheitsvorfällen eingerichtet sein. Die am Reaktionsplan für Sicherheitsvorfälle beteiligten Mitarbeiter sollten geschult werden, um ordnungsgemäß und effizient reagieren zu können.
- Es sollte ein formelles Bereitstellungs- und Freistellungssystem für Benutzer implementiert werden, um die entsprechende Verwaltung der Zugriffsrechte auf medizinische Geräte zu ermöglichen.
- Benutzer sollten eindeutige Konten für medizinische Geräte erhalten.
- Die Benutzerzugriffsrechte für medizinische Geräte sollten regelmäßig, spätestens einmal pro Jahr, auf ihre Eignung überprüft und bei Bedarf korrigiert werden.

Sicherheitseinstellungen

Weitere Informationen zu den Sicherheitseinstellungen in der Software finden Sie in der Benutzerdokumentation zur MUSICA Acquisition Workstation.

Produktreklamationen

Jede Fachkraft, die im Gesundheitswesen und in der Gesundheitsvorsorge tätig ist (z. B. Kunden oder Benutzer) und Reklamationen oder Beanstandungen hinsichtlich der Qualität, Beständigkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Effizienz oder Leistung dieses Produkts hat, muss Agfa benachrichtigen.

Ist während oder als Folge der Verwendung dieses Geräts ein schwerwiegendes Vorkommnis aufgetreten, melden Sie dieses bitte dem Hersteller und/oder seinem autorisierter Händler sowie Ihrer nationalen Behörde.

Adresse des Herstellers:

Agfa Service Support - lokale Support-Adressen und Telefonnummern sind auf der Website www.agfa.com angegeben.

Agfa - Septestraat 27, 2640 Mortsel, Belgien

Agfa - Fax: +32 3 444 7094

Umweltschutz



Abbildung 84: WEEE-Symbol

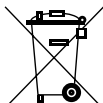


Abbildung 85: Batterie-/Akkusymbol

WEEE-Endverbraucherhinweis

Mit der Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE) sollen Elektro- und Elektronik-Abfälle vermieden und die Wiederverwendung, das Recycling und andere Formen der Verwertung gefördert werden. Daher müssen Elektro- und Elektronik-Abfälle gesammelt, verwertet und wiederverwendet oder recycelt werden.

Aufgrund der Umsetzung in nationales Recht können bestimmte Anforderungen in den einzelnen europäischen Mitgliedsstaaten unterschiedlich sein. Das WEEE-Symbol auf Produkten und/oder Begleitdokumenten besagt, dass gebrauchte Elektro- und Elektronikprodukte nicht wie allgemeine Haushaltsabfälle behandelt oder mit diesen gemischt werden dürfen. Für weitere ausführliche Informationen über die Rücknahme und das Recycling dieses Produktes wenden Sie sich bitte an Ihren lokalen Kundendienst und/oder Händler. Das Recycling der Materialien trägt zum Erhalt natürlicher Ressourcen bei.



VORSICHT:

Durch die Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Entsorgung dieses Produkts helfen Sie, potenzielle Umwelt- und Gesundheitsschäden zu verhindern, die im Fall einer unsachgemäßen Entsorgung dieses Geräts verursacht werden könnten.

Hinweis zu Batterien/Akkus

Das Batterie-/Akkusymbol auf Produkten und/oder Begleitdokumenten besagt, dass Altbatterien/Altakkus nicht wie allgemeine Haushaltsabfälle behandelt oder mit diesen gemischt werden dürfen. Das Batterie-/Akkusymbol auf Batterien/Akkus oder deren Verpackung wird ggf. zusammen

mit einem chemischen Symbol verwendet. Wenn ein chemisches Symbol angegeben ist, weist dies auf das Vorhandensein der entsprechenden chemischen Substanzen hin. Wenn Ihr Gerät oder ausgetauschte Ersatzteile Batterien oder Akkus enthalten, sind diese gemäß den lokalen Bestimmungen getrennt zu entsorgen.

Für Ersatzbatterien wenden Sie sich bitte an Ihre lokale Vertriebsorganisation.

Systemdokumentation

Die Benutzerdokumentation zum DR 400 umfasst:

- Benutzerdokumentation zum DR 400 auf CD (digitaler Datenträger)
- Benutzerdokumentation für die MUSICA Acquisition Workstation (NX) auf USB-Speicherstick (digitaler Datenträger)
- Benutzerdokumentation für die unterstützten DR-Detektoren

Die Benutzerdokumentation zum DR 400 auf CD beinhaltet:

- Die Bedienungsanleitung zum DR 400 (dieses Dokument)
- Expertenhandbuch für die DR-Detektorkalibrierung des DX-D, Dokument 0134

Weitere auf der DR 400-Dokumentations-CD verfügbare Dokumente:

- DFP-Datenblatt
- Röntgenröhrendokumentation
- Kollimatordatenblatt
- AEC-Datenblatt
- Bedienungsanleitung des Röntgengenerators
- Testbericht für IEC 60601-1-3
- Testbericht für DIN 6868-150

Die Dokumentation ist zusammen mit dem System aufzubewahren, um ein einfaches Nachschlagen zu ermöglichen.

In diesem Handbuch wird die umfassendste Konfiguration beschrieben, einschließlich der maximalen Anzahl von Optionen und sämtlichen Zubehörs. Möglicherweise wurde nicht jede beschriebene Funktion, Option oder Zubehör für ein bestimmtes Gerät erworben oder lizenziert.

Die technische Dokumentation finden Sie in der Servicedokumentation des Produktes, die Sie von Ihrem lokalen Support-Partner beziehen können.

Die aktuellste Version dieses Dokuments ist verfügbar über <http://www.agfahealthcare.com/global/en/library/index.jsp>

Schulung

Der Benutzer muss eine entsprechende Schulung über die sichere und effiziente Verwendung des Systems durchlaufen haben, bevor er damit arbeitet. Die Schulungsanforderungen können von Land zu Land unterschiedlich sein. Der Benutzer muss sicherstellen, dass diese Schulung den vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen oder Vorschriften entspricht. Ihre örtliche Agfa-Vertretung oder Ihr Handelsvertreter kann Ihnen weitere Informationen zu Schulungen geben.

Der Benutzer muss die folgenden Informationen in der Systemdokumentation beachten:

- Vorgesehene Verwendung.
- Vorgesehene Anwender.
- Sicherheitsanweisungen.

Technische Daten

Themen:

- *Technische Daten zum DR 400*
- *Technische Daten zum Generator*
- *Technische Daten zu Röntgentisch und Röntgenröhrenstativ*
- *Technische Daten zum Röntgen-Wandstativ*
- *Technische Daten zur Röntgenröhre*
- *Technische Daten zur Rasterlade*
- *Technische Daten zur Belichtungsautomatik (AEC)*
- *Technische Daten zum manuellen Kollimator*
- *Technische Daten zum automatischen Kollimator*
- *Technische Daten zum Dosisflächenprodukt-Messgerät (IBA-DFP)*
- *Technische Daten zum Dosisflächenprodukt-Messgerät (Vacutec-DFP)*
- *Feststehender DR-Detektor*
- *Technische Daten zum tragbaren DR-Detektor*
- *Technische Daten zur NX-Arbeitsstation*
- *Technische Daten zur DR Generator Sync Box*

Technische Daten zum DR 400

Hersteller	Agfa N.V. Septestraat 27 2640 Mortsel, Belgien	
Typ	5520/XXX	
Netzanschluss 400 V Y-Quelle	400 V 3 N~ PE (Y) 50/60 Hz	
Netzanschluss 400/480 V Delta- Quelle	400/480 V 3~PE (Delta ohne N) 50/60 Hz Die Leistungseinstellung wird während der Installation eingerichtet und auf das Typenschild gedruckt.	
Maximalstrom (0,2 s)/Leistung	400 V	480 V
40 kW Generator	92 A/62 kVA	79 A/62 kVA
50 kW Generator	113 A/76 kVA	97 A/76 kVA
65 kW Generator	144 A/96 kVA	124 A/96 kVA
80 kW Generator	180 A/120 kVA	154 A/120 kVA
Standby-Stromverbrauch	max. 3,3 A	
Tischbewegung (mit Volllast von 320 kg)	max. 7,0 A	
Permanente Filterung		
Röntgenröhre E7254FX	2,8 mm Al bei 75 kVp (+ 0,2 mm Al mit im Kollimator integriertem DFP-Messgerät)	
Röntgenröhre E7884X und E7252X	2,9 mm Al bei 75 kVp (+ 0,2 mm Al mit im Kollimator integriertem DFP-Messgerät)	
Röntgenröhre E7869X	3,1 mm Al bei 75 kVp	

	(+ 0,2 mm Al mit im Kollimator integriertem DFP-Messgerät)
--	--

Umgebungsbedingungen

Tabelle 36: Umgebungsbedingungen für das Röntgensystem

Umgebungsbedingungen (bei Lagerung und Transport)	
Temperatur (Umgebung)	zwischen -15 ° und 50 °Celsius
Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)	zwischen 15 und 90 % relative Luftfeuchtigkeit
Luftdruck	zwischen 70 und 106 kPa
Umgebungsbedingungen (bei Normalbetrieb)	
Temperatur (Umgebung)	zwischen -10 ° und 35 °Celsius
Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)	zwischen 30 und 75 % relative Luftfeuchtigkeit
Luftdruck	zwischen 70 und 106 kPa
Maximale Höhenlage	3000 m

Für die allgemeinen Umgebungsbedingungen für das System sollten die Umgebungsbedingungen für den DR-Detektor oder die Bildplatte berücksichtigt werden. Die Umgebungsbedingungen für den DR-Detektor oder die Bildplatte finden Sie in der Bedienungsanleitung des DR-Detektors. Wird der DR-Detektor oder die Bildplatte in der DR-Rasterlade verwendet, muss berücksichtigt werden, dass die Temperatur im Inneren der DR-Rasterlade um bis zu 5 Grad Celsius höher als die Temperatur im Röntgenraum sein kann.

Verwandte Links

[Umgebungsbedingungen für den feststehenden DR-Detektor](#) auf Seite 256

Technische Daten zum Generator

Hersteller	Spellman High Voltage Electronics GmbH Josef-Baumann-Strasse 23 D-44805 Bochum, Germany			
Unterstützte Modelle	EDITOR HFe 401	EDITOR HFe 501	EDITOR HFe 601	EDITOR HFe 801
Max.Leistung	40 kW	50 kW	65 kW	80 kW
Ausgangsleistung (bei 0,1s)	500 mA: 80 kVp 400 mA: 100 kVp 320 mA: 125 kVp 266 mA: 150 kVp	625 mA: 80 kVp 500 mA: 100 kVp 400 mA: 125 kVp 330 mA: 150 kVp	800 mA: 80 kVp 650 mA: 100 kVp 520 mA: 125 kVp 430 mA: 150 kVp	800 mA: 80 kVp 800 mA: 100 kVp 640 mA: 125 kVp 530 mA: 150 kVp
kV-Bereich	40-150 kV	40-150 kV	40-150 kV	40-150 kV
mAs-Bereich	0,5-600 mAs	0,5-600 mAs	0,5-600 mAs	0,5-600 mAs
mA-Bereich	10-500 mA	10-650 mA	10-800 mA	10-800 mA
ms-Bereich	1-6300 ms	1-6300 ms	1-6300 ms	1-6300 ms
Netzanschluss 400 V Y-Quelle	400 V 3N~ PE (Y) 50/60 Hz			
Netzanschluss 400/480 V Delta-Quelle	400/480 V 3~PE (Delta ohne N) 50/60 Hz Die Leistungseinstellung wird während der Installation eingerichtet und auf das Typenschild gedruckt.			
Abmessungen	89 cm x 43 cm x 29 cm (B x T x H)			
Gewicht	78 kg (400 V) 90 kg (400/480 V)			

Arbeitszyklus	Der Arbeitszyklus des Generators ist dauerhaft, sollte während der Installation abhängig von der Röntgenröhrenkapazität begrenzt werden.
---------------	--

Die Werte für die Ausgangsleistung stellen die maximale Ausgangsleistung des Röntgenerators dar. Diese Werte stellen nicht alle verfügbaren Parametereinstellungen auf der Software-Konsole dar.

Verwandte Links

[Belichtungsparameter](#) auf Seite 201


Technische Daten zu Röntgentisch und Röntgenröhrenstativ

Hersteller	Agfa N.V. Septestraat 27 2640 Mortsel, Belgien
Typ	
TS-Fix-L-001	5521/100
TS-Fix-R-001	5521/110
TS-Elev-L-001	5521/200
TS-Elev-R-001	5521/210
TS-Fix-L-002	5521/300
TS-Fix-R-002	5521/310
TS-Elev-L-002	5521/400
TS-Elev-R-002	5521/410
Abmessungen	
Röntgentisch mit fester Höhe	140 cm x 77 cm x 70 cm (B x T x H)
Höhenverstellbarer Röntgentisch	140 cm x 77 cm x 55 – 90 cm (B x T x H)
Tischplatte	220 cm x 81 cm x 4 cm (B x T x H)
Bewegung der Tischplatte	Längsrichtung 110 cm Querachse 24 cm
Maximale SID	110 cm (bei 70 cm Tischhöhe) 130 cm (bei 55 cm Tischhöhe, nur höhenverstellbarer Röntgentisch)
Abstand zwischen Tischplatte und Detektor	< 60 mm
Säulenhöhe des Röntgenröhrenstativs	228 cm

Armlänge des Röntgenröhrenstativs	93 cm
Mindestraumhöhe	245 cm
Aluminiumäquivalent in mm für Tischplatte	$\leq 0,7$ Gemäß DIN EN 60601-1-3 mit 100 kV und HVL 3,6 mm Al FDA 21 CFR § 1020.30 (n) mit 100 kV und HVL 3,6 mm Al
Gewicht	
Röntgentisch mit fester Höhe	290 kg
Höhenverstellbarer Röntgentisch	350 kg
Säule des Röntgenröhrenstativs	120 kg
Arm des Röntgenröhrenstativs	25 kg
Röntgenröhre plus Kollimator (max. Gewicht)	40 kg
Höchstlast auf dem Röntgentisch	320 kg

Bewegungsbereiche

Bewegungen um die Querachse oder y-Achse (vor und zurück)	± 7 cm
Bewegungen um die Vertikalachse oder z-Achse (nach oben und unten)	33,5 cm bis 180 cm vom Boden Der Bewegungsbereich kann abhängig von dem Typ der Röntgenröhre variieren.
Bewegungen um die Längsachse (x-Achse) (nach rechts und links)	131 cm
Drehungen um den Winkel alpha (Winkel der Röntgenröhre)	$\pm 110^\circ$ mit mechanischen Rastungen bei 0° , $\pm 45^\circ$, $\pm 90^\circ$
Drehung um den Winkel beta (Schwenken des Röntgenröhrenarms um die Achse des Röntgenröhrenstativs)	$\pm 90^\circ$ mit mechanischen Rastungen bei 0° , $\pm 45^\circ$, $\pm 90^\circ$

Horizontale Bewegung der Rasterlade im Tisch	50 cm
Drehung des Kollimators um die Achse des Röntgenstrahls	$\pm 90^\circ$  VORSICHT: Die Drehung kann durch die Kabel eingeschränkt sein. Vermeiden Sie beim Drehen eine Zugbelastung der Kabel.

Technische Daten zum Röntgen-Wandstativ

Hersteller	Agfa N.V. Septestraat 27 2640 Mortsels, Belgien
Typ	
WS-Manuell-001	5522/100
WS-Manual-T-001	5522/200
WS-Manuell-002	5522/300
WS-Manual-T-002	5522/400
Abmessungen	
Höhe	2 245 mm
Breite	610 mm (nur vorderes Bedienfeld) 715 mm (mit Kippgriffen) 825 mm (mit Handgriffen für Patient)
Tiefe	380 mm (vertikales Rasterwandgerät) 640 mm (kippbare Rasterwandgerät) 730 mm (vertikales Rasterwandgerät mit Abstandhalter) 990 mm (kippbare Rasterwandgerät mit Abstandhalter)
Höhe der Detektormitte	33,5 bis 185 cm
Winkel des Detektors	-20° bis +90°
Typischer SID-Bereich (*)	100 cm bis 280 cm (während der Installation festgelegt)
Abstand zwischen vorderem Bedienfeld und Detektor (*)	48 mm

Aluminiumäquivalent in mm für vorderes Bedienfeld	$\leq 0,7$ Gemäß DIN EN 60601-1-3 mit 100 kV und HVL 3,6 mm Al FDA 21 CFR § 1020.30 (n) mit 100 kV und HVL 3,6 mm Al
Gewicht	
Gewicht	157 kg (vertikales Rasterwandgerät) 196 kg (kippbares Rasterwandgerät) 166 kg (vertikales Rasterwandgerät mit Abstandhalter) 205 kg (kippbares Rasterwandgerät mit Abstandhalter)
Maximale Last auf der Rasterlade	32 kg
Maximale Last auf den Bremsen für vertikale Bewegungen	250 N

Technische Daten zur Röntgenröhre

Hersteller	<p>Canon Electron Tubes & Devices Co., Ltd.</p> <p>1385 Shimoishigami</p> <p>Otawara-Shi, Tochigi-Ken 324-8550 Japan</p>
E7884X	<p>Röntgenröhre 12°</p> <p>150 kVp</p> <p>Duale Fokuspunkte 0,6 und 1,2 mm</p> <p>300 KHU</p> <p>LS 20/50 kW (50 Hz) 22/54 kW (60 Hz)</p> <p>7,24 x 10⁶ mAh@150 kVp Maximallast</p>
E7252X	<p>Röntgenröhre 12°</p> <p>150 kVp</p> <p>Duale Fokuspunkte 0,6 und 1,2 mm</p> <p>300 KHU</p> <p>LS 14/41 kW (50 Hz) 16/45 kW (60 Hz)</p> <p>HS 27/75 kW (180 Hz)</p> <p>7,24 x 10⁶ mAh@150 kVp Maximallast</p>
E7254FX	<p>Röntgenröhre 12°</p> <p>150 kVp</p> <p>Duale Fokuspunkte 0,6 und 1,2 mm</p> <p>400 KHU</p> <p>LS 22/55 kW (50 Hz) 23/60 kW (60 Hz)</p> <p>HS 40/102 kW (180 Hz)</p> <p>9,66 x 10⁶ mAh@150 kVp Maximallast</p>
E7869XX	<p>Röntgenröhre 12°</p>

150 kVp

Duale Fokuspunkte 0,6 und 1,2 mm

600 KHU

LS 21/53 kW (50 Hz) 23/58 kW
(60 Hz)

HS 40/100 kW (180□Hz)

14,49 x 10⁶ mAh@150 kVp Maximal-
last

Technische Daten zur Rasterlade

Hersteller	Agfa N.V. Septestraat 27 2640 Mortsel, Belgien
Typ	
BT-Cassette-T-001	5523/100
BT-Cassette-T-GSS-001	5523/110
CASS BUCKY TABLE W/O ACSS INCL DET CHARG	5523/115
BT-Cassette-T-ACSS-001	5523/120
CASS BUCKY TABLE ACSS INCL DET CHARG	5523/125
BT-Cassette-WS-L-001	5523/200
BT-Cassette-WS-GSS-L-001	5523/210
CASS BUCKY WS LL W/O ACSS INCL DET CHARG	5523/215
BT-Cassette-WS-ACSS-L-001	5523/220
CASS BUCKY WS LL ACSS INCL DET CHARG	5523/225
BT-Cassette-WS-R-001	5523/250
BT-Cassette-WS-GSS-R-001	5523/260
CASS BUCKY WS RL W/O ACSS INCL DET CHARG	5523/265
BT-Cassette-WS-ACSS-R-001	5523/270
CASS BUCKY WS RL ACSS INCL DET CHARG	5523/275
BT-Fixed-T-001	5523/300
BT-Fixed-WS-L-001	5523/310
BT-Fixed-WS-R-001	5523/320

Abmessungen

Abmessungen Röntgentisch	65,5 cm x 60,0 cm x 8,0 cm (B x L x H)
Abmessungen Röntgen-Wandstativ	62,5 cm x 61,5 cm x 12,5 cm (B x L x H)
Gewicht (ohne Detektor)	
Rasterlade für DR-Detektor bzw. CR-Kassette im Röntgentisch	23,5 kg
Rasterlade für DR-Detektor bzw. CR-Kassette im Röntgen-Wandstativ	26,0 kg
Rasterlade des DX-D mit fest installiertem DR-Detektor	13 kg
Elektrischer Anschluss (Typ 5523/100, 5523/200, 5523/250)	
Betriebsspannung	24 V DC
Betriebsstrom	80 mA
Elektrischer Anschluss (Typ 5523/110, 5523/120, 5523/210, 5523/220, 5523/260, 5523/270, 5523/300, 5523/310, 5523/320)	
Betriebsspannung	24 V DC
Betriebsstrom	375 mA
Elektrischer Anschluss (Typ 5523/115, 5523/125, 5523/215, 5523/225, 5523/265, 5523/275)	
Betriebsspannung	24 V DC
Betriebsstrom	1,375 mA
Ladedauer des Akkus des DR-Detektors	maximal 4 Stunden
Unterstützte Größen	
Unterstützte Größen	15 x 30 bis 43 x 35 in Hoch- und Querformatausrichtung

Nutzungsdauer	
Erwartete Lebensdauer der Rasterlade	10 Jahre

Technische Daten zur Belichtungsautomatik (AEC)

Tabelle 37: Varex-AEC-Ionisationskammer

Hersteller	Varex Imaging Americas Corp. 3835 Carnation Street Franklin Park, IL 60131 U.S.A.
Unterstützter Typ	ICX1945B
Beschreibung	3-Feld-Ionisationskammer mit Elektronik
Maximale Dosisleistung	1,250 $\mu\text{Gy/s}$
Zeitspanne für Belichtungen	1 ms bis 6 s
Aluminiumäquivalent in mm	0,35 mm bei 100 kV (ohne Filtration)
Abmessungen	45 cm x 45 cm x 0,8 cm (B x L x H)

Tabelle 38: VacuTec-AEC-Ionisationskammer

Hersteller	VacuTec Messtechnik GmbH Dornblüthstraße 13 D-01277 Dresden, Deutschland
Unterstützter Typ	70 145
Beschreibung	3-Feld-Ionisationskammer mit Elektronik
Dosisbereich für Belichtungen	1 bis 100 μGy
Zeitspanne für Belichtungen	1 ms bis 10 s
Aluminiumäquivalent in mm	< 0,75
Abmessungen	45 cm x 45 cm x 0,75 cm (B x L x H)

Technische Daten zum manuellen Kollimator

Hersteller	Ralco Via dei Tigli 13/G 20853 Biassono (MB), Italien
Unterstützter Typ	R 221
Maximale Streustrahlung	150 kVp – 4 mA
Eigenfilterung	2 mm Aluminiumäquivalent
Zusätzliche Filterung	0 mm Al 2 mm Al 1 mm Al + 0,1 mm Cu 1 mm Al + 0,2 mm Cu
Maximale Feldgröße bei einem SID von 100 cm	48 cm x 48 cm
Abmessungen	27,1 cm x 22,2 cm x 16,7 cm (B x T x H)
Gewicht	8,4 kg

Technische Daten zum automatischen Kollimator

Hersteller	Ralco Via dei Tigli 13/G 20853 Biassono (MB), Italien
Unterstützter Typ	R 225 ACS
Maximale Leckstrahlung	150 kVp – 4 mA
Eigenfilterung	2 mm Aluminiumäquivalent
Zusätzliche Filterung	0 mm Al 2 mm Al 1 mm Al + 0,1 mm Cu 1 mm Al + 0,2 mm Cu
Maximale Feldgröße bei einem FDA von 100 cm	48 cm x 48 cm
Abmessungen	28,5 cm x 24,4 cm x 20,2 cm (B x T x H)
Gewicht	11 kg

Technische Daten zum Dosisflächenprodukt-Messgerät (IBA-DFP)

Hersteller	IBA Dosimetry GmbH Bahnhofstraße 5 D – 90592 Schwarzenbruck
Unterstützter Typ	120-131 HS/RS485
Dosisflächenproduktbereich	(0,1 ... 99999999,99) $\mu\text{Gy} \times \text{cm}^2$
DAP-Auflösung	0,01 $\text{cGy} \times \text{cm}^2$
Aktive Fläche	14,0 cm x 14,0 cm
Abmessungen	17,9 cm x 16,6 cm x 1,7 cm (B x T x H)
Gewicht	ca. 220 g
Äquivalente Filterung der Ionisationskammer bei 70 kV	0,31 mm Al

Umrechnungsfaktoren für die Verwendung des DFP-Messgeräts in hohen Höhenlagen

Umgebungsbedingungen	Umrechnungsfaktor
75 kPa (ca. 2 500 m) 0 °Celsius	1,26
75 kPa (ca. 2 500 m) 20 °Celsius	1,35
70 kPa (ca. 3 000 m) 0 °Celsius	1,35
70 kPa (ca. 3 000 m) 20 °Celsius	1,45

Technische Daten zum Dosisflächenprodukt-Messgerät (Vacutec-DFP)

Hersteller	VacuTec Messtechnik GmbH Dornblüthstraße 13 D –01277 Dresden, Deutschland
Unterstützter Typ	VacuDAP 2004
Dosisflächenproduktbereich	(1,0 ... 9999999,9) cGy x cm ²
DAP-Auflösung	0,1 cGy x cm ²
Aktive Fläche	14,7 cm x 14,7 cm
Abmessungen	18,2 cm x 17,7 cm x 1,8 cm (B x T x H)
Gewicht	270 g
Äquivalente Filterung der Ionisationskammer bei 70 kV	0,24 mm Al

Umrechnungsfaktoren für die Verwendung des DFP-Messgeräts in hohen Höhenlagen

Umgebungsbedingungen	Umrechnungsfaktor
75 kPa (ca. 2 500 m) 0 °Celsius	1,26
75 kPa (ca. 2 500 m) 20 °Celsius	1,31
70 kPa (ca. 3 000 m) 0 °Celsius	1,35
70 kPa (ca. 3 000 m) 20 °Celsius	1,40

Feststehender DR-Detektor

Es werden zwei Typen von feststehenden Detektoren unterstützt.

Themen:

- [Technische Daten zum feststehenden DR-Detektor](#)
- [Technische Daten zum feststehenden DR-Detektor](#)
- [Technische Daten zum feststehenden DR-Detektor](#)

Technische Daten zum feststehenden DR-Detektor

Hersteller	
Hersteller des DR-Detektors	Vieworks Co., Ltd. (Gwanyang-dong), 41-3, Burim-ro 170beon-gil, Dongan-gu, Anyang-si, Gyeonggi-do, Korea
Händler des DR-Detektors	Agfa N.V. Septestraat 27, B-2640 Mortsels, Belgien
Modellname des Originalherstellers	
XD 17	FXRD-4343VAW
XD*17	FXRD-4343VAW PLUS
Elektrischer Anschluss	
Netzteil mit USB-Kabelanschluss vom Typ C	DC 18 V, max. 2,78 A
Stromverbrauch	max. 24 W
Netzwerkanschluss	
Drahtlose Verbindung	IEEE 802.11n/ac (2,4 GHz/5 GHz)
Umgebungsbedingungen (bei Normalbetrieb)	
Raumtemperatur	zwischen +0 °C und +40 °C
Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)	Zwischen 5 % und 90 % rF (nicht kondensierend)
Luftdruck	Zwischen 700 hPa und 1060 hPa
Umgebungsbedingungen (bei Lagerung und Transport)	
Temperatur (Umgebung)	zwischen -15 °C und +55 °C

Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)	zwischen 5 % und 90 % (nicht kondensierend)
Luftdruck	zwischen 500 und 1060 hPa
Bilderfassung	
Bilderfassungszeit (minimale Zykluszeit)	4 s
Umwandlungsschirm	CsI
Pixelgröße	140 μm
Aktive Pixelmatrix	3072 x 3072
Effektive Pixelmatrix	3048 x 3048
Detektortyp	Amorphes Silizium
Größe des aktiven Bereichs	430 mm x 430 mm
Größe der Nutzfläche	426,7 mm x 426,7 mm

Technische Daten zum feststehenden DR-Detektor

Hersteller	
Hersteller des DR-Detektors	Varex Imaging Corporation, 1678 So. Pioneer Rd, Salt Lake City, UT 84104, USA
Unterstützte Modelle	
4343R (Teilenummer 7965)	CsI-Umwandlungsschirm
4343R (Teilenummer 7964)	GOS-Umwandlungsschirm
Elektrischer Anschluss	
Betriebsspannung	90 – 240 V (AC)
Netzspannungssicherung	6 A
Netzfrequenz	47-63 Hz
Stromverbrauch	
Maximale Leistungsaufnahme	45 W
Aufwärmzeit	

	1 Stunde
Durchsatz	
Maximale Anzahl der Bildaufnahmen	150 Aufnahmen pro Stunde
Pixelmatrix	
Pixelgröße	139 μm (H,V)
Pixelmatrix	3 072 (H) x 3 072 (V)
Aktive Pixelmatrix	3 056 (H) x 3 056 (V)
Füllichte	100 %
Detektortyp	Amorphes Silizium
Größe des aktiven Bereichs	42,7 cm (H) x 42,7 cm (V)
Zuverlässigkeit	
Geschätzte Nutzungsdauer des Produkts (bei regelmäßiger Wartung und Pflege gemäß den Anweisungen von Agfa)	100 000 RAD

Technische Daten zum feststehenden DR-Detektor

Hersteller	
Hersteller des DR-Detektors	THALES AVS FRANCE SAS 460 Rue du Pommarin – BP122 38430 MOIRANS Frankreich
Unterstützte Modelle	
Pixium RAD 4343 C (Pixium 4343RC) Pixium RAD 4343 C-E	CsI-Umwandlungsschirm
Pixium RAD 4343 G (Pixium 4343RG) Pixium RAD 4343 G-E	GOS-Umwandlungsschirm
Elektrischer Anschluss	
Betriebsspannung	+24 V 3,5 A DC
Aufwärmzeit	

	5 Minuten
Durchsatz	
Maximale Anzahl der Bildaufnahmen	150 Aufnahmen pro Stunde
Zuverlässigkeit	
Geschätzte Nutzungsdauer des Produkts (bei regelmäßiger Wartung und Pflege gemäß den Anweisungen von Agfa)	100 Gy

Pixel- mat- rix	Pixi- um RAD 4343 C	Pixium RAD 4343 G	Pixi- um RAD 4343 C- E	Pixi- um RAD 4343 G- E
Pixel- größe	148 μm (H,V)			
Pixel- mat- rix	2 880 (H) x 2 880 (V)			
Akti- ve Pi- xel- mat- rix	2 869 (H) x 2 874 (V)		2 860 (H) x 2 874 (V)	
Füll- dichte	100 %			
De- tek- tortyp	Amorphes Silizium			
Größe des akti- ven Be- reichs	426,6 mm (H) x 425,4 mm (V)		426,24 mm (H) x 426,24 mm (V)	

Umgebungsbedingungen für den feststehenden DR-Detektor

Pixium RAD 4343 C

Umgebungsbedingungen (bei Normalbetrieb)

Temperatur (Umgebung)	zwischen -15 ° und 35 °Celsius
Luftfeuchtigkeit Luftdruck Maximale Höhenlage	Siehe Umgebungsbedingungen für das Röntgensystem

	Minimum	Maximum
Abstand zur Kalibrierungstemperatur	-6 °C	+6 °C
Abstand zum Kalibrierungsdruck	-100 mbar	+100 mbar

Pixium RAD 4343 C-E

Umgebungsbedingungen (bei Normalbetrieb)	
Temperatur (Umgebung)	zwischen -15 ° und 35 °Celsius
Luftfeuchtigkeit Luftdruck Maximale Höhenlage	Siehe Umgebungsbedingungen für das Röntgensystem

	Minimum	Maximum
Abstand zur Kalibrierungstemperatur	-10 °C	+10 °C
Abstand zum Kalibrierungsdruck	-100 mbar	+100 mbar

Pixium RAD 4343 G, Pixium RAD 4343 G-E

Umgebungsbedingungen (bei Normalbetrieb)	
Temperatur (Umgebung)	zwischen 15 ° und 40 °Celsius
Luftfeuchtigkeit Luftdruck Maximale Höhenlage	Siehe Umgebungsbedingungen für das Röntgensystem

	Minimum	Maximum
Abstand zur Kalibrierungstemperatur	-10 °C	+10 °C
Abstand zum Kalibrierungsdruck	-100 mbar	+100 mbar

Verwandte Links

[Umgebungsbedingungen](#) auf Seite 235

Technische Daten zum tragbaren DR-Detektor

Weitere Informationen dazu finden Sie im Benutzerhandbuch des DR-Detektors.

Technische Daten zur NX-Arbeitsstation

Elektrischer Anschluss	
Betriebsspannung	90 – 263 VAC
Netzspannungssicherung	5,5 A
Netzfrequenz	47-63 Hz
Stromverbrauch	
Maximale Leistungsaufnahme	320 W

Technische Daten zur DR Generator Sync Box

Modellname	DR Generator Sync Box
Typennummer	5400/516
Kennzeichnungen	
Abmessungen	
Tiefe	21,5 cm
Breite	33,5 cm
Höhe	6,5 cm
Gewicht	3,2 kg
Elektrischer Anschluss	100-240 V, 50/60 Hz
Stromverbrauch	40 W (max. 0,4 A)
Geschätzte Lebensdauer des Produkts	7 Jahre

Anmerkungen zur HF-Emission und Störfestigkeit

Hiermit wird zertifiziert, dass das Gerät gemäß EN 55011 für Geräte der Klasse A und gemäß den FCC-Bestimmungen CR 47, Teil 15, Klasse A funkentstört ist.

Dieses Gerät wurde zur Verwendung in einer normalen Krankenhausumgebung wie oben beschrieben getestet.

Der Benutzer sollte darauf achten, dass das Gerät unter diesen Umgebungsbedingungen verwendet wird.

Dieses Gerät wurde getestet und hält nachweislich die Grenzwerte für digitale Geräte der Klasse A gemäß Teil 15 der FCC-Bestimmungen ein. Diese Richtlinien sollen beim Betrieb in Gewerbegebieten einen angemessenen Schutz gegen Störungen bieten. Dieses Gerät erzeugt, verbraucht und kann Hochfrequenzenergie abstrahlen. Wird das Gerät nicht in Übereinstimmung mit der Bedienungsanleitung installiert und verwendet, kann es zu Funkstörungen führen. Der Betrieb dieses Geräts in Wohngebieten kann u. U. Funkstörungen verursachen, wobei der Benutzer diese Funkstörungen auf seine eigenen Kosten beheben muss.



WARNUNG:

Das Gerät ist nur zur Verwendung durch Fachpersonal gedacht. Dieses Gerät kann zu Funkstörungen führen und den Betrieb in der Nähe stehender Geräte stören. Es sind eventuell Maßnahmen wie z. B. eine Neuausrichtung oder Umstellung des Geräts oder eine Abschirmung des Standorts erforderlich.



WARNUNG:

Die HF-Emission und Immunität kann durch angeschlossene Datenkabel beeinflusst werden, was von der Länge und der jeweiligen Installation abhängt.

Dieses Gerät ist für den Betrieb im nachstehend beschriebenen elektromagnetischen Umfeld bestimmt. Der Benutzer sollte darauf achten, dass das Gerät unter diesen Umgebungsbedingungen verwendet wird.

Messung der Funkfrequenzemissionen	Niveau	Richtlinien für das elektromagnetische Umfeld
Hochfrequenz-Funkfrequenzemissionen gemäß CISPR 11	Gruppe 1	Das Gerät verwendet Hochfrequenzenergie nur für die geräteeigenen Funktionen. Aus diesem Grund sind seine Hochfrequenz-Funkfrequenzemissionen sehr gering. Es ist unwahrscheinlich, dass benachbarte elektronische Geräte dadurch gestört werden.

Hochfrequenz-Funkfrequenzemissionen gemäß CISPR 11	Klasse A	Durch seine Emissionsmerkmale eignet sich dieses Gerät zur Verwendung in Industriebereichen und Krankenhäusern (CISPR 11 Klasse A). Wird es in einem Wohngebiet verwendet (wofür in der Regel CISPR 11 Klasse B erforderlich ist), kann dieses Gerät unter Umständen keinen ausreichenden Schutz für HF-Kommunikationsgeräte bieten. Der Benutzer muss ggf. Minderungsmaßnahmen wie eine Umstellung oder Neuausrichtung des Geräts vornehmen.
Oberwellenemissionen gemäß IEC 61000-3-2	Klasse A	
Spannungsschwankungen/Flimmern gemäß IEC 61000-3-3	Erfüllt	

Das DR 400 wird im Gesundheitswesen/in der Radiologie verwendet. Die Umgebungsbedingungen sind im Benutzerhandbuch angegeben.

Dieses Gerät wurde zur Verwendung im Gesundheitswesen wie oben beschrieben getestet. Trotzdem kann die HF-Emission und Immunität durch angeschlossene Datenkabel beeinflusst werden, was von der Länge und der jeweiligen Installation abhängt.

Störfestigkeit	Prüfniveau von medizinischen Geräten für den professionellen Gebrauch und grundlegende EMV-Standards	Richtlinien für das elektromagnetische Umfeld
Elektrostatische Entladung gemäß IEC 61000-4-2	± 8 kV Kontaktentladung $\pm 2, 4, 8, 15$ kV Luftentladung	Böden sollten aus Holz, Beton oder Keramikfliesen bestehen. Wenn der Boden aus synthetischem Material besteht, sollte die relative Luftfeuchtigkeit bei mindestens 30 % liegen.
Schnelle Überspannungsspitzen (Transienten / Bursts) gemäß IEC 61000-4-4	± 2 kV-Netzkabel ± 1 kV-Datenleitungen	Die Qualität der Spannungszufuhr sollte einer normalen kommerziellen oder klinischen Umgebung entsprechen.
Stoßspannung (Spannungsspitzen) gemäß IEC 61000-4-5	± 1 kV Spannung Leitung zu Leitung ± 2 kV Spannung Leitung zu Erdung	Die Qualität der Spannungszufuhr sollte der Spannung in einer normalen kommerziellen oder klinischen Umgebung entsprechen.

Spannungseinbrüche, Kurzzeitunterbrechungen und Spannungsschwankungen gemäß IEC 61000-4-11	<ul style="list-style-type: none"> • 0 % U_r für $\frac{1}{2}$ Zeitraum • 0 % U_r für 1 Zeitraum • 70 % U_r (30 % Einbruch von U_r) für 25 Zeiträume bei 0° • 0 % U_r für 250 Zeiträume 	<p>Die Qualität der Spannungszufuhr sollte der Spannung in einer normalen gewerblichen oder klinischen Umgebung entsprechen.</p> <p>Wenn das Gerät auch bei unterbrochener Stromzufuhr im Dauerbetrieb arbeiten soll, empfiehlt es sich, eine unterbrechungsfreie Stromversorgung oder eine Batterie zu verwenden.</p>
Magnetfeld bei Netzspannung (50/60 Hz) gemäß IEC 61000-4-8	30 A/m	<p>Das Magnetfeld bei der Netzspannung sollte den normalen Werten in einer kommerziellen und klinischen Umgebung entsprechen.</p>
ANMERKUNG: U_r ist der Wechselstrom im Netzwerk vor Anwendung des Prüfniveaus.		

Dieses Gerät ist für den Betrieb im nachstehend beschriebenen elektromagnetischen Umfeld bestimmt. Der Benutzer sollte darauf achten, dass das Gerät unter diesen Umgebungsbedingungen verwendet wird.

Prüfungen der Störfestigkeit	Prüfniveau von medizinischen Geräten für den professionellen Gebrauch und grundlegende EMV-Standards	Elektromagnetisches Umfeld Empfohlener Schutzabstand:
Variablen für die leitungsgebundene Störspannung gemäß IEC 61000-4-6	3 V 150 kHz bis 80 MHz 6 V in ISM-Frequenzbändern	
Variablen für die abgestrahlte Störspannung gemäß IEC 61000-4-3	3 V/m 80 MHz bis 2,7 GHz	
HF-Kommunikation	Siehe Abschnitt „Störfestigkeit zu kabellosen HF-Kommunikationsgeräten“	
		In der Nähe von Geräten mit den folgenden Symbolen kön-

	nen Störungen auftreten: 
--	---

Die Feldstärke von stationären Sendern, wie Basisstationen von Funktelefonen, Mobilsender für ländliche Gebiete, Amateurstationen, AM- und FM-Funksender, lässt sich theoretisch nicht präzise im Voraus bestimmen. Daher empfiehlt es sich, den Standort zu prüfen, um das durch stationäre HF-Funksender entstehende elektromagnetische Umfeld zu ermitteln. Übersteigt die Feldstärke des Geräts das oben angegebene vereinbarte Niveau, muss das Gerät im Hinblick auf seinen normalen Betrieb am jeweiligen Einsatzort beobachtet werden. Bei ungewöhnlichen Leistungsmerkmalen müssen u. U. weitere Schritte unternommen werden, wie beispielsweise das Neuausrichten des Geräts.

Dieses Gerät ist für den Betrieb in einem elektromagnetischen Umfeld gedacht, in dem die Variablen für die abgestrahlte Störspannung überwacht werden. Der Benutzer des Geräts kann elektromagnetische Störungen dadurch vermeiden, dass er den nachstehend empfohlenen Mindestabstand zwischen tragbaren und mobilen HF-Kommunikationsgeräten (Sendern) und dem Gerät gemäß der maximalen Ausgangsleistung der Kommunikationsgeräte einhält. Siehe dazu auch den Abschnitt über Vorkehrungen in Bezug auf die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV).

Empfohlene Schutzabstände zwischen tragbaren und mobilen Funkgeräten und dem Gerät			
Nennleistung des Senders W	Schutzabstand gemäß Frequenz der Funkfrequenzemissionen m		
	150 kHz bis 80 MHz $d = 1,0 \sqrt{P}$	80 bis 800 MHz $d = 0,3 \sqrt{P}$	800 MHz bis 2,7 GHz $d = 0,3 \sqrt{P}$
0,01	0,1	0,05	0,05
0,1	0,32	0,1	0,1
1	1,0	0,3	0,3
10	3.2	1,0	1,0

Der Abstand lässt sich anhand der Gleichung für die jeweilige Spalte bestimmen.

P ist die Nennleistung des Senders in Watt (W) gemäß den herstellerseitigen Angaben auf dem Sender, und zwar nur für Sender, deren Nennleistung in der Tabelle oben nicht aufgeführt ist.

ANMERKUNG: Diese Richtlinien gelten u. U. nicht immer. Die Streuung von elektromagnetischen Wellen wird durch die Absorption und Reflexion von Gebäuden, Gegenständen und Menschen beeinflusst.

Verwandte Links

[Kabel, Wandler und Zubehör](#) auf Seite 269

Themen:

- [Störfestigkeit zu drahtlosen HF-Kommunikationsgeräten](#)
- [Vorkehrungen in Bezug auf die elektromagnetische Verträglichkeit \(EMV\)](#)
- [Kabel, Wandler und Zubehör](#)
- [Wartung an EMV-relevanten Teilen](#)

Störfestigkeit zu drahtlosen HF-Kommunikationsgeräten

ISM-Frequenzband (MHz)	Dienst	Abstand (m)	Niveau der Störfestigkeitsprüfung (V/m)
300 – 390	TETRA 400	0,3	27
430 – 470	GMRS 460; FRS 460	0,3	28
704 – 787	LTE Band 13, 17	0,3	9
800 – 960	GSM 800/900; TETRA 800, IDEN 820; COMA 850; LTE Band 5	0,3	28
1 700 – 1 990	GSM 1800; COMA 1900; GSM 1900; DECT; LTE Band 1, 3, 4, 25; UMTS	0,3	28
2 400 – 2 570	Bluetooth; WLAN; 802.11 b/g/n; RFID 2450; LTE Band 7	0,3	28
5 100 – 5 800	WLAN 802.11 a/n	0,3	9

Vorkehrungen in Bezug auf die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)



WARNUNG:

Die Verwendung dieses Geräts neben oder auf anderen Geräten sollte vermieden werden, da dies zu Betriebsstörungen führen kann. Ist eine solche Verwendung erforderlich, sollten beide Geräte beobachtet werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb sicherzustellen.



WARNUNG:

Tragbare HF-Kommunikationsgeräte (auch Peripheriegeräte wie Antennenkabel und externe Antennen) sollten in einem Abstand von mindestens 30 cm (12 Zoll) zu Teilen des Systems einschließlich vom Hersteller angegebenen Kabeln verwendet werden. Anderenfalls kann es zu einer Leistungsminderung dieses Geräts kommen.



WARNUNG:

Die DR-Detektoren können durch andere Geräte gestört werden.

Kabel, Wandler und Zubehör

Kabel, Wandler und Zubehör, die geprüft wurden und die Ergänzungsnorm IEC 60601-1-2 (EMV) erfüllen:



VORSICHT:

Die Verwendung von nicht angegebenem oder vom Hersteller des Geräts mitgeliefertem Zubehör, Wandlern und Kabeln kann zu einer erhöhten elektromagnetischen Emission oder verminderten elektromagnetischen Störfestigkeit dieses Geräts und somit zu einem unsachgemäßen Betrieb führen.

von; zu	Typ; Maximale Länge	Anmerkung
Transferpunkt Tisch; Transferpunkt Wandstativ	10 x AWG21 (0,5 mm ²) ; 20 m	nicht abge- schirmt
Kontrollraum (Lichtdruckschal- ter); Tisch-Eingangsklemme	2 x AWG21 (0,5 mm ²) 15 m	nicht im Liefer- umfang des Sys- tems
Kontrollraum (Lampe rot); Tisch-Eingangsklemme	2 x AWG18 (1,0 mm ²); 15 m	nicht im Liefer- umfang des Sys- tems
Kontrollraum (Lampe gelb); Tisch-Eingangsklemme	2 x AWG18 (1,0 mm ²); 15 m	nicht im Liefer- umfang des Sys- tems
Kontrollraum (Türkontakt); Tisch-Eingangsklemme	2 x AWG18 (1,0 mm ²); 15 m	nicht im Liefer- umfang des Sys- tems
Kontrollraum (Com A); Tisch-Eingangsklemme	9-polig Sub D; 20 m	abgeschirmt
Kontrollraum (Com B); Tisch-Eingangsklemme	RS-232-Standardka- bel (9-polig sub D); 20 m	abgeschirmt
Kontrollraum (Masse); Tisch-Eingangsklemme	1 x AWG8 (10 mm ²) ;	obligatorisch

von; zu	Typ; Maximale Länge	Anmerkung
	15 m	
Tisch Ausgangsklemme (8 x 24 V, Lichtdruckschalter, Doppelbelichtungsschutz); Wandstativ-Eingangsklemme	10 x AWG21 (0,5 mm ²); 20 m	obligatorisch
Tisch-Ausgangsklemme (230 V); Wandstativ-Eingangsklemme	3 x AWG18 (1,0 mm ²); 20 m	obligatorisch
Tisch-Ausgangsklemme (AEC); Wandstativ-Eingangsklemme	CAT 5e (SF/UTP); 20 m	abgeschirmt obligatorisch
Tisch-Ausgangsklemme (Masse); Wandstativ-Eingangsklemme	1 x AWG8 (10 mm ²); 20 m	obligatorisch
Optional		
Kontrollraum (DR Generator Sync Box 1); Tisch-Eingangsklemme (Sync 01)	9-polig sub D (Pin 9 ist nicht angeschlossen); 20 m	nicht abgeschirmt
Kontrollraum (DR Generator Sync Box 2); Tisch-Eingangsklemme (Sync 02)	9-polig sub D (Pin 9 ist nicht angeschlossen); 20 m	nicht abgeschirmt
Kontrollraum (DR Generator Sync Box 1); Wandstativ-Eingangsklemme (Sync 03)	9-polig sub D (Pin 9 ist nicht angeschlossen); 20 m	nicht abgeschirmt
Kontrollraum (DR Generator Sync Box 2); Wandstativ-Eingangsklemme (Sync 04)	9-polig sub D (Pin 9 ist nicht angeschlossen); 20 m	nicht abgeschirmt
Feststehender DR-Detektor DX-D oder I/O-Box DR-Detektor; NX-Arbeitsstation	CAT 6 SF/UTP; 40 m	abgeschirmt (keine Anschlüsse erlaubt)

von; zu	Typ; Maximale Länge	Anmerkung
Tisch-Ausgangsklemme Aux.; Kontrollraum NX-Arbeitsstation	Cat 5e; 15 m	abgeschirmt
Tisch-Ausgangsklemme; kabelgebundene Handsteuerung	01090350F; 1,8 m	nicht abge- schirmt, optio- nal

Nur für Typ 5520/200

von; bis	Typ; Maximale Länge	Anmerkung
Tisch Ausgangsklemme; Wall Stand Eingangsklemme (CAN)	9-polig Sub D; 20 m	abgeschirmt

Wartung an EMV-relevanten Teilen

Bezüglich der EMV-Sicherheit des Geräts DR 400 können von der Bedienperson keine relevanten Teile überprüft werden. EMV-relevante Teile werden vom AGFA-Servicetechniker bis zum Ende der Lebensdauer im Rahmen der regulären Serviceintervalle überprüft. Die erforderlichen Überprüfungen sind im Servicehandbuch beschrieben.